



POLITISCHE GEMEINDE WIL

Amts-Rechnungen

pro 1942/43

Budgets 1943/44

**Verwaltungs-Bericht des Gemeinderates
und**

Bericht der Rechnungs-Kommission

zu Handen der

**Politischen Bürger-Versammlung
vom 3 Oktober 1943**

vormittags 11.15 Uhr, in der St. Nikolauskirche

Inhalts-Verzeichnis

A. Verwaltungs-Rechnungen:	Seite
I. Allgemeiner Gemeindehaushalt	2—11
Steuer-Abrechnung	12
Rekapitulation	13
II. Feuerpolizei-Rechnung	14—15
III. Armen-Rechnung	16
B. Spezial-Rechnungen:	
Wasserversorgung	18
Betriebsrechnung	19
Bau-Rechnung	19
Kanalisations-Anlage	19
Gaswerk	20
Betriebs-Rechnung	21
Baurechnung und Reserven	21
Bilanz	22
Elektrizitätswerk	23
Betriebsrechnung	24
Baurechnung und Reserven	24
Bilanz	25
Installationen Gas- und Elektrizitätswerk	26
Industriestammgeleise	27
Betriebsrechnung	27
Baurechnung	27
Krankenhaus; Betriebsrechnung	27
Gemeindekrankenkasse	28
Bezirks-Arbeitslosenkasse Wil	29
Pensionskasse der Beamten, Angestellten und Arbeiter	30
Sparkasse der Beamten, Angestellten und Arbeiter	31
C. Vermögens-Rechnungen, Inventarien:	
Kassa	34
Postcheck	34
Wertschriften	34
Liegenschaften	34
Reserven	35
Ausserordentliches Bauwesen	36
Zu amortisierende Ausgaben	37
Finanzielle Beteiligungen	38
Fonds-Rechnungen	39
Inventar der Wertschriften	40
Inventar über Mobiliar und Fahrnisse	41
Inventar der Liegenschaften	41—42
D. Bilanz der Politischen Gemeinde:	44—45
Steuerantrag	47
Verwaltungs-Bericht des Gemeinderates	48—75
Technischer Bericht	76—84
Bericht der Rechnungskommission	85—87
Verzeichnis der Kommissionen, Beamten und Angestellten	89—94

A.

Verwaltungs-Rechnungen

1. Allgemeiner Gemeindehaushalt
2. Feuerpolizei-Rechnung
3. Armen-Rechnung

Voranschlag 1942/43		I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1942/43		Voranschlag 1943/44	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Kapital- und Schuldzinsen:						
25500		Von Wertschriften	26,334.25	163.40	26000	
	25000	Verzinsung der Fonds und Aeuftung		23,588.10		23000
1000		Von finanziellen Beteiligungen	1,622.90		1000	
1000	3000	Aus Konto-Korrent-Verkehr	3,415.25	9,110.61	1500	5500
5120		Von der Wasserversorgung	5,120.—		4680	
24200		Vom Gaswerk	24,200.—		21720	
20800		Vom Elektrizitätswerk	20,800.—		19200	
		Vom Installationsgeschäft des Gas- und Elektrizitätswerkes	5,183.40		6600	
5200		Vom Industriestammgeleise	1,740.—		300	
2420		Von der Liegenschaft im Lindengut	1,080.—		1000	
760		Von der Liegenschaft an der Konstanzerstrasse Auf Darlehen von der Schweiz. Lebensver- sicherungs- und Rentenanstalt Zürich	1,900.—		1900	
	64750			63,875.—		63000
87900	92750	netto	91,395.80	96,737.11	83900	91500
	4850			5,341.31		7600
2. Lindengut-Liegenschaft:						
2480		Pachtzinse	2,506.60	108.—	2450	
	—	Unterhalt	130.—	8.45		—
	40	Kommission		—		50
	—	Amortisation		—		—
	760	Zins auf noch nicht getilgtem Anlage-Kapital, pro rata		1,080.—		1000
2480	810	netto	2,636.60	1,196.45	2450	1050
1670			1,440.15		1400	
3. Wohnhaus No. 62 an der Konstanzer- strasse:						
2280		Mietzinse	2,280.—		2280	
	500	Unterhalt		255.90		500
	—	Amortisation		—		—
	1900	Zins auf noch nicht getilgtem Anlagekapital von Fr. 47,500.—		1,900.—		1900
2280	2400	netto	2,280.—	2,155.90	2280	2400
	120			124.10		120

Voranschlag 1942/43		I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1942/43		Voranschlag 1943/44	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
4. Verschiedene Steuern und Abgaben:						
2000		Personalsteuer-Anteil lt. Staatssteuerrodel	2,209.90		2000	
—	—	Erbschafts-, Vermächtnis- u. Schenkungssteuer- Anteile: Fr. 3368.95; werden fondiirt				
3500	100	Velotaxen-Anteile und Velo-Kontrolle	3,690.55	120.—	3300	100
1500		Patentgebühren und Bewilligungstaxen	1,786.80	43.30	1500	
—	—	Ausverkaufs-Patent-Anteile	—	—	—	—
—	—	Versteigerungstaxen	—	—	—	—
2000	50	Hundetaxen und -Kontrolle	2,012.—	119.10	1700	50
		Vergnügungssteuer - Ertragnis Fr. 4720.—; Pfingstkollekte Fr. 618.31; werden fondiirt				
11000		Handänderungs-Steuern	23,651.05		15000	
20000	150	netto	33,350.30	282.40	23500	150
19850			33,067.90		23350	
5. Gebühren und Sporteln:						
300		Gemeindamt	600.80		400	
1000		Gemeinderat und Gemeinderatskanzlei	1,298.25		1000	
600		Zivilstandsamt	763.55		600	
100		Wechselnotariat	433.50		100	
300		Waisenamt	367.05	10.—	300	
3000		Einwohnerkontrolle	2,975.90		2800	
6000	1000	Grundbuchamt	12,802.80	2,717.30	9500	2000
4000		Betreibungsamt	4,190.58		4000	
2000	1500	Steueramt	2,308.81	1,508.56	2000	1500
17300	2500	netto	25,741.24	4,235.86	20700	3500
14800			21,505.38		17200	
6. Steuereinzugsprovisionen:						
7000		Für Staatssteuer	8,138.96		8000	
—		Für eidgen. Krisenabgabe	60.25		—	
3000		Für Wehrsteuer (von natürlichen Personen)	5,276.20		10000	
2000		Für Wehropfer	2,804.30		—	
1200		Für Gebäude-Assekuranz-Prämie	1,359.65		1300	
2500		Für Militärflichtersatzsteuer	2,460.55		2200	
3000		Für Schulsteuer	3,000.—		3000	
2000		Für katholische Kirchensteuer	2,000.—		2000	
700		Für evangelische Kirchensteuer	700.—		700	
100		Für Verschiedene	470.60		300	
21500		netto	26,270.51		27500	

Voranschlag 1942/43		I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1942/43		Voranschlag 1943/44	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
7. Allgemeine Verwaltung:						
16500		Gehalte der Behördemitglieder		16,074.80	16700	
2000		Kommissions- und Sitzungsgelder		1,578.95	1700	
500		Allgemeine Konferenzen und Taggelder		828.40	800	
70300		Gehalte Beamte und Angestellte	325.—	69,466.80	69000	
8440		Teuerungszulagen		8,010.—	9040	
		Wehrmanns-Ausgleichskasse:				
2000		Prämien und Verwaltungsbeitrag		2,263.59	2600	
1500		Lohnausfall-Erschädigung	2,915.60		1500	
700		Weibelaushilfen		806.40	800	
2881		Ruhegehalt Dr. E. Wild		2,881.50	—	
		Teuerungszulagen an Pensionsbezüger		—	590	
		Pensionskasse; Verzinsung des versicherungs- technischen Defizites				3600
		Rückvergütung an die Verwaltungskosten:				
6000		Gaswerk	6,000.—		6300	
6000		Elektrizitätswerk	6,000.—		6600	
3300		Installationsgeschäft Gas- und El.-Werk	3,300.—		3600	
16800	103021	netto	18,562.60	101,910.44	18000	104830
	86221			83,347.84		86830
8. Kanzleikosten:						
1500		Büromaterialien und Buchbinder	280.05	1,739.26	2000	
6000		Drucksachen, Jahresbericht, Gutachten, Bau- reglement usw.	139.20	7,493.05	6000	
4000		Telephon-Abonnements und -Gespräche	147.40	4,659.15	4000	
1000		Porti und Postcheckgebühren	1,059.95	3,521.57	1000	4000
400		Gesetzesliteratur und Amtsblätter		243.36	400	
4500		Rathaus; Heizung und Beleuchtung		2,707.85	4500	
5500		Rathaus; Abwart und Reinigung	268.21	6,174.13	5800	
2000		Mobiliar-Anschaffung		2,083.35	4000	
1000		Mobiliar-Erneuerung		917.35	1000	
200		Mobiliar- und Diebstahl-Versicherung		215.60	200	
7000		Personal- und Haftpflichtversicherung		7,921.70	9000	
600		Verschiedenes		409.93	500	
1000	36700	netto	1,894.81	38,086.30	1000	41400
	35700			36,191.49		40400
9. Unterhalt und Verwaltung der öffent- lichen Gebäude und Liegenschaften:						
6000		Rathaus	69.10	* 5,612.44	6000	
100		Waschhaus, Weiherstrasse		100.54	100	
1650		Rathaus-Nebengebäude	1,600.—	628.94	1600	500
2000		Gerichtshaus		** 2,016.53	2000	
150	100	Kleinvieh-Markthalle	150.—	69.64	150	100
400	1000	Magazine des Bauamtes	405.—	*** 958.10	400	1000
100		Diverse	70.	57.09	100	
2200	9600	netto	2,294.10	9,443.28	2150	9800
	7400			7,149.18		7650

* hievon Fr. 4500.— auf Reserve-Konto, s. S. 35
 ** hievon Fr. 1500.— auf Reserve-Konto, s. S. 35
 *** hievon Fr. 500.— auf Reserve-Konto, s. S. 35

Voranschlag 1942/43		I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1942/43		Voranschlag 1943/44	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
10. Oeffentliche Beleuchtung:						
	6000	Vergütung a. d. Elektrizitätswerk; Hälfteanteil		6,000.—		6000
11. Bauverwaltung:						
	10000	Gehaltsanteile techn. u. kaufm. Personal	162.30	9,919.65		10000
1500		Vergütung für Projektbearbeitungen	1,050.—		1500	
100		Bau- und Kanalisations-Gebühren	250.—		300	
	1000	Kommissions-, Tag- und Sitzungsgelder		1,122.—		1000
	6000	Personalversicherung	94.25	5,974.52		7000
	500	Bureaukosten, Telefon usw.		581.12		600
1600	17500	netto	1,556.55	17,597.29	1800	18600
	15900			16,040.74		16800
12. Strassenwesen:						
	14000	Strassenbeläge und Bekiesung	949.65	13,919.27		14000
	1000	Pflästerungen		1,282.60		2000
	10000	Strassen- und Wege-Reinigung		10,943.55		11000
	7000	Schneeräumen und Sanden		3,382.80		7000
	1200	Senkschächte		1,220.20		1500
	500	Stützmauern, Bäche, Brücken, etc.		151.90		500
	300	Randsteine, Bäume, etc.		665.—		500
	300	Strassentafeln, Verkehrssicherungen etc.		272.60		300
	1000	Material	2,143.20	3,622.—		1000
	1000	Werkzeuganschaffungen und Reparaturen		1,194.35		1000
	200	Allgemeines und verschiedene Tagelöhne		514.65		500
	36500	netto	3,092.85	37,168.92		39300
				34,076.07		
13. Unterhalt öffentlicher Anlagen Brunnen und Gewässer						
	2500	Anlagen und Plätze	130.—	3,920.79		3000
100	1000	Bedürfnisanstalten	187.19	1,289.44	100	1500
	1000	Brunnen		916.10		2000
150	200	Stadtweiher	155.—	486.45	150	300
	1500	Schwanenteich und Geflügelhaltung		936.60		1500
	500	Krebsbach		458.20		500
250	6700	netto	472.19	8007.58	250	8800
	6450			7535.39		8550
14. Kanalisations- und Abfuhrwesen:						
	500	Unterhalt und Ergänzung der Kanäle und Schächte		1,093.60		1000
	500	Spülung u. Reinigung d. Kanäle u. Schächte		323.55		500
	120	Entschädigungen für erteilte Rechte		120.60		120
	10000	Kehrichtabfuhr		10,152.15		10000
	1000	Traktor-Betrieb	1,758.50	1,866.60		1000
	12120	netto	1,758.50	13,556.50		12620
				11,798.—		

Voranschlag 1942/43 Einnahmen Ausgaben		I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT		Rechnungs-Ergebnis 1942/43 Einnahmen Ausgaben		Voranschlag 1943/44 Einnahmen Ausgaben	
Fr.	Fr.			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
15. Arbeiten des Bauamtes:							
26000		Ausgestellte Rechnungen für andere Verwaltungen		25,584.23		13000	
	24500	Material und Löhne			24,136.98		12000
	—	Verluste			—		
25000	24500			25,584.23	24,136.98	13000	12000
1500		netto		1,447.25		1000	
500	700	16. Kataster-Nachführungen:		2,223.70	2,591.25	500	700
	200	netto			367.55		200
		17. Feuerlöschwesen:					
	7500	Beitrag a. d. Defizit der Feuerpolizei-Rechnung siehe Seite 14—15			7,475.98		7500
		18. Technische und kaufm.-gewerbliche Betriebe:					
		Gewinn- oder Verlust-Anteile:					
17000		Wasserversorgung		13,500.—		6000	
40000		Gaswerk		40,000.—		30000	
41000		Elektrizitätswerk		41,000.—		40000	
1100		Installationen Gas- und Elektrizitätswerk		11,726.13		6700	
—		Industrie-Stammgeleise			1,666.80		770
	3000	Krankenhaus pro 2. Semester 1942			2,298.13		3500
99100	3000			106,226.13	3,964.93	82700	4270
96100		netto		102,261.20		78430	
		19. Gesundheitswesen:					
	2500	Gehalte, Sitzungsgelder			2,441.60		2500
200	400	Analysen, Lebensmittelkontrolle		176.40	299.65	200	400
200	300	Wohnungsdesinfektionen		219.95	356.95	200	500
300	1500	Hebammenwartgelder		277.85	1,543.70	500	2500
500	1000	Wasenmeister, Abdeckerei		257.80	605.57	300	700
		Verschiedenes			6.90		—
		Beiträge:					
	30	Schweizerisches Rotes Kreuz			30.40		30
	100	St. Gall. Gesellschaft z. Bek. der Tuberkulose			100.—		100
	30	Ostschweiz. Blindenfürsorge-Verein			—		30
	20	Invalidenfürsorge der Ostschweiz			20.—		20
	100	Fussballklub Wil			100.—		100
	800	Kathol. Wöchnerinnenfürsorgeverein			800.—		800
	300	Evangel. Wöchnerinnenfürsorgeverein			300.—		300
	100	Samariterverein Wil und Umgebung			100.—		100
	100	Krankenpflegeverein; Beleuchtung			77.45		100
	500	Turnhallen; Beleuchtung			427.35		500
	1000	Tuberkulose-Fürsorge			1,000.—		1000
	4000	Badanstalt A.-G., Wil; Defizit 1942			3,479.40		3500
1200	12780			932.—	11,688.97	1200	13180
	11580	netto			10,756.97		11980

Voranschlag 1942/43 Einnahmen Ausgaben		I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT		Rechnungs-Ergebnis 1942/43 Einnahmen Ausgaben		Voranschlag 1943/44 Einnahmen Ausgaben	
Fr.	Fr.			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
20. Fürsorgewesen:							
3000	3300	Bundeshilfe für ältere Arbeitslose		3,541.60	3,931.25	3800	4200
		Bezirks-Arbeitslosen-Kasse Wil; Beitrag der Gemeinde Wil			1,583.30		2000
	2500	Beiträge an priv. Arbeitslosen-Vers.-Kassen			792.35		1000
	2000	Beitrag an den Kassenausgleichsfonds					800
	300	Beiträge an Naturalverpflegungsstation			60.60		200
800	1800	Gemeindekranken-kassa-Prämien Unbemittelter Trinker-Fürsorge		950.—	1,673.20	800	1800
170	800	Amtsvormundschaft		170.—	800.—	170	800
	800	Notstandsaktionen		—	2,190.07		2200
7000	14000	Subventionen für Sticklöhne		11,561.56	13,466.05	10000	16000
	100	Militär-Notunterstützung			1,379.05		—
		Militär-Notunterstützung; vom Kant. Kriegs- Kommissariat zurückzuvergüten		1,379.05		—	—
1000	1200	Versetzungsschädigungen		2,651.30	3,109.05	3300	4000
	200	Arbeitslager			—		200
	500	Stiftung für das Alter, Honorare			500.—		500
	1800	Verwaltungskosten			1,983.70		2300
11970	29300			20,253.51	31,468.62	18070	36100
	17330	netto			11,215.11		18030
21. Bestattungswesen:							
	6000	Beerdigungskosten		52.—	6,839.50		6000
800		Beerdigungskosten; Staatsbeitrag		954.—		800	
	3500	Verwaltungskosten inkl. Versicherung			3,534.95		3500
	9000	Friedhofgärtner (Anteil) und Gehilfen			8,138.95		9000
	1000	Arbeiten und Lieferungen von Dritten			742.90		1000
	200	Geräte und Werkzeuge			236.35		400
1250		Beiträge der Kirchgemeinden		1,250.—		1250	
2500		Beiträge der Aussengemeinden		3,153.—		2700	
10000	7000	Friedhofgärtnerei		12,484.25	8,317.84	10000	7000
14550	26700			17,893.25	27,810.49	14750	26900
	12150	netto			9,917.24		12150
22. Berufsbildung:							
	600	Berufsberatung		419.—	1,689.05	400	1700
		Anteile der Aussengemeinden		304.80		300	
		Beiträge:					
	300	Kaufmännische Berufsschule Wil			300.—		300
	300	Schiffli-fachkreis			300.—		300
	100	Verschiedene			—		100
600	2300			723.80	2,289.05	700	2400
	1700	netto			1,565.25		1700

Voranschlag 1942/43 Einnahmen Ausgaben		I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT		Rechnungs-Ergebnis 1942/43 Einnahmen Ausgaben		Voranschlag 1943/44 Einnahmen Ausgaben	
Fr.	Fr.			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		23. Subventionen, Gemeinnütziges und Beiträge verschiedener Art:					
		Stadtmusik Wil			2,000.—		
		Orchesterverein Wil			200.—		
		Stadttambourenverein Wil			100.—		
		Kath. Kleinkinderschulverein Wil			1,200.—		
5000		Kindergarten evang. Gemeindeverein			400.—	5000	
		Jungbürgerfeier			152.70		
		Heimatschutz St. Gallen-Appenzell L.-Rh.			15.—		
		Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft			10.—		
		Schweizerischer Städteverband			168.—		
		Unvorhergesehene Unterstützungen:		50.—	874.70		
500		Gemeindebeitrag a. Renovat. v. priv. Gebäuden		1,456.—	1,872.—	1600	
		Einfriedung Fussballplatz Fr. 1500.—; von Subventionsfonds; s. Seite 39					
	5500	netto		1,506.—	6,992.40		6600
					5,486.40		
		24. Landwirtschaftliches:					
	100	Viehseuchemassnahmen			—.—		100
	200	Viehzählungen, Krähenabschuss etc.		77.30	94.—		200
	—	Zuchtstierhaltung			—.—		
	500	Kommissions- und Taggelder			738.—		500
		Beiträge:					
		Landw. Genossenschaft Wil und Umgebung (Viehschauen)			100.—		100
750	250	Verpachtung des Jagdreviers		750.—	250.—	750	250
750	1150			827.30	1,182.—	750	1150
	400	netto			354.70		400
		25. Marktwesen:					
1000	1800	Grossviehmarkt		1,252.—	1,974.50	1000	1800
200	100	Kleinviehmarkt		28.80		100	100
4500	2800	Warenmarkt		4,473.85	2,191.80	4500	2800
300	200	Obst- und Gemüsemarkt		348.75	287.80	400	300
700	900	Kleinvieh- und Brückenwaage		1,137.95	609.57	1000	800
800	400	Budenmarkt; Platzgelder Bleicheplatz		675.—	359.—	800	400
500		Platzgelder im Abonnement		705.—		600	
	1000	Allgemeines, Inserate usw.			840.55		1000
	400	Kommission			446.50		400
8000	7600			8,621.35	6,709.72	8400	7600
400		netto		1,911.63		800	

Voranschlag 1942/43 Einnahmen Ausgaben		I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT		Rechnungs-Ergebnis 1942/43 Einnahmen Ausgaben		Voranschlag 1943/44 Einnahmen Ausgaben	
Fr.	Fr.			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		26. Militär- und Schiesswesen:					
	300	Schiessplatz Tharau; Miete und Unterhalt			100.—		300
4000	4000	Mietgeld für Requisitionspferde		3,227.20	3,227.20	3000	3000
	9000	Truppen-Einquartierung:					
		Vorräte an Heu und Stroh am 30. 6. 42.			1,900.—		
		Ankäufe von Heu und Stroh			9,504.26		
		Beleuchtung und Heizung			7,691.18		
		Arbeitslöhne			7,187.40		
		Mannschaftsunterkunft			9,868.47		
		Offiziers-Logis			14,192.29		
		Büros, Küchen, Garagen			11,641.26		
		Stallungen			305.85		
		Verschiedenes			456.38		
		Vorräte an Heu und Stroh am 30. 6. 43.		3,800.—			
		Rückvergütungen		46,329.62			
4000	13300			53,356.82	66,074.29	3000	12300
	9300	netto			12,717.47		9300
		27. Passiver Luftschutz und Ortswehr:					
	8000	Oertliche Luftschutzorganisation:					
		Verwaltung		45.—	1,544.18		1500
		Kommando-Posten		5.—	1,926.14		2500
		Einrichtungen, Geräte usw.			2,074.95		2500
		Mannschafts-Ausrüstung			736.90		1500
		Sold, Unterkunft und Verpflegung		22,824.89	22,496.82	20000	20000
		Allgemeine Massnahmen:					
		Oeffentliche Schutzräume			3.70		1400
		Private Schutzräume			—.—		—
		Geräte, Utensilien usw.		87.—	346.58		500
		Regionale Reparaturstelle		1,912.30	1,925.25	1600	1400
		Ortswehr			387.70		300
				24,874.19	31,442.22	21600	31600
		netto			6,568.03		10000
	8000	28. Verkehrswesen:					
		Beiträge:					
	500	Verkehrs- und Verschönerungsverein Wil			500.—		500
	500	Ortsmuseum Wil			500.—		500
	20	Verband St. Gall. Verkehrsvereine			20.—		20
	55	Nordostschweiz. Schifffahrtsverband			55.—		55
		Toggenburgischer Verkehrsverband			—.—		75
	50	Verschiedenes			—.—		—
	200	Kommissions- und Taggelder			215.50		200
					1,290.50		1350
	1325	netto					

Voranschlag 1942/43		I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT		Rechnungs-Ergebnis 1942/43		Voranschlag 1943/44	
Einnahmen	Ausgaben			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
29. Polizeiwesen:							
3000		Polizeibussen	3,778.55			3000	50
	50	Unerhebbare Untersuchungskosten	—				50
	50	Verpflegungskosten für Inhaftierte und Rück- vergütungen hieran	16.—				50
	3000	Amtliche Bekanntmachungen	3,058.14			3000	200
		Entschädigungen an Urnenbeamte	148.—				200
	5700	Kantonspolizei; Gemeindapol. Dienste	62.60			5600	600
	600	Kantonspolizei; Telephon, Bureaunkosten etc.	606.05			600	4500
	4000	Nachtwachen; Besoldungsanteil	282.75				50
	50	Bezirksgericht; Mobiliar etc.	78.95				200
	200	Bezirksgefängnis; Mobiliar, Wäsche etc.	114.90				
400	1900	Gerichtshaus; Reinigung, Heizung und Be- leuchtung	274.30			400	1900
	250	Kinofilm-Prüfungskommission	250.—				250
	200	Verschiedenes	102.50				200
3400	16000	netto	4,398.20	16,648.31	3400	16600	13200
	12600			12,250.11			
30. Arbeitsgericht:							
50	50	Gebühren und Sitzungsgelder	73.—	59.80	50	50	
		netto	13.20				
31. Kriegswirtschaftliche Massnahmen:							
	18000	Rationierungsamt	74.80	20,905.10		24000	
	300	Arbeitseinsatzstelle	300.—			400	
	800	Preiskontrollstelle	1,503.25			1500	
2800	3000	Feldbau	5,882.80	5,386.20	5000	5000	
300	1700	Ackerbau- und Kartoffelbau-Stelle	455.30	832.54	300	1000	
1500	1500	Altstoffverwertung	958.36	1,104.95	1000	1200	
4300	5000	Wehrmanns-Ausgleichskasse: Zweigstelle Wil Gemeindeanteil	4,352.10	4,500.16	4200	5000	
	12000	Zusätzliche Wehrmannshilfe	14,578.—			12000	
	500	Brennholzreserve- und -Vermittlung	36,848.50	38,082.60		1000	
	1000	Wohnungsbau-Subventionen	896.70			*	
		Dörranlage System »Stäfa«; Bau	28.20	5,270.90			
		Dörranlage System »Stäfa«; Betrieb	2,357.25	2,633.85	2500	2500	
		Dörranlage System »Pro Sana«; Bau	7.50	8,748.70			
		Schlachtvieh-Annahme		441.80		500	
		Wehrsteuer (Anteil am Quellensteuer-Ertrag)	7,893.95		5000		
	1000	Verschiedenes	162.70	1,120.60		1000	
		Obdachlosenfürsorge (Vorbereitungsmaßnahmen)				2000	
8900	49800	netto	59,021.46	106,305.35	18000	57600	
	40900			47,283.89		39600	
* werden auf Konto »Zu amortisierende Aus- gaben« verbucht.							

Voranschlag 1942/43		I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT		Rechnungs-Ergebnis 1942/43		Voranschlag 1943/44	
Einnahmen	Ausgaben			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
32. Rückstellungen:							
		Für Wohnungsbau-Subventionen			10,000.—		
		Für Ausbau Tödistrasse			3,000.—		
		Für Ausbau Matt/Unt. Bahnhofstrasse			5,000.—		
		Für Ausbau Rudenzburgplatz			5,000.—		
		netto			23,000.—		
33. Amortisationen:							
		Auf öffentlichen Gebäuden und Liegenschaften:					
5000		Rathaus-Nebengebäude			5,000.—	5000	
1500		Gerichtshaus			1,500.—	1500	
1000		Kleinvieh-Markthalle			1,000.—	1000	
1500		Magazin Assek. Nr. 279			* 1,500.—		
1184		Wasenplatz im Galgenrain			1,204.40	1200	
2032		Bodenparzelle Toggenburger-Mattstrasse			2,032.35	2000	
17000		Auf Kanalisation:			23,000.—	20000	
		Auf »Zu amortisierende Ausgaben«:					
6000		Anleihe-Disagio			6,000.—	6000	
2000		Traktor, Bauamt			4,000.—	2000	
1000		Ausbau Fürstenlandstrasse			* 1,000.—		
2500		Trottoir Freihof-Asyl-Bild			* 2,500.—		
965		Trottoirs obere Bahnhofstrasse			3,965.70	* 2000	
4000		Hubstrasse-Unterführung			7,000.—	5000	
914		Magazin beim Lagerplatz			1,914.80	* 2000	
1000		Darlehen an die Badanstalt A. G.			* 2,000.—		
802		Schwanenplatz — Korrektur			802.25	1000	
1000		Ausbau Strassen im Lindengut			1,000.—	1000	
3000		Ausbau Thurastrasse			6,000.—	5203	
3000		Luftschutzraum Scheibenbergstrasse			6,000.—	4316	
		Auf »Finanzielle Beteiligungen«:					
5500		Mittel-Thurgau-Bahn			5,500.—	* 5500	
60897		*) Restbetrag			82,919.50	64719	
34. Gemeindesteuer:							
237670		Gesamt-Ertrag laut Abrechnung, Seite 12			257,959.69	264700	

Steuer-Abrechnung pro 1942-43

Steueransatz 4 ‰ (incl. Armensteuer)

Vermögen:	Pflichtiges Kapital Fr.	Fr.	Ertragnis Fr.
Einkommen:	33,583,900.-		134,335.60
1,492,100 × 4 = 5,968,400			
1,130,400 × 5 = 5,652,000			
677,300 × 6 = 4,063,800			
357,200 × 7 = 2,500,400			
231,200 × 8 = 1,849,600			
171,700 × 9 = 1,545,300			
705,700 × 10 = 7,057,000			
4,765,600	28,636,500.-		114,546.—
Uebrig Eingänge:			
Haushaltungssteuern		4,256.—	
Rückstände pro 1941/42		824.35	
Staatssteueranteile von Aktiengesellschaften usw.		7,006.55	
Ratasteuern lt. Register		7,545.91	19,632.81
Pflichtiges Ertragnis			268,514.41
Hievon gehen ab:			
Zufolge Wegzug, Neueinschätzung, Erlasse und Verluste		3,333.05	
Erlasse und Verluste vom Vorjahr		112.05	
Ausstände		468.95	
Skonti		529.72	4,443.77
Netto-Steuer-Eingang			264,070.64
STEUER-AUSSCHIEDUNG:			
a) Ordentliche Gemeindesteuer 3,9 ‰:			
39/40 von Vermögens- und Einkommens-Steuern von Fr. 248,881.60		242,659.56	
Uebrig Eingänge		19,632.81	
		262,292.37	
abzüglich 39/40 der Abgänge usw. von Fr. 4,443.77		4,332.68	257,959.69
b) Armensteuer 0,1 ‰:			
1/40 von Vermögens- und Einkommens-Steuern von Fr. 248,881.60		6,222.04	
abzüglich 1/40 der Abgänge usw. von Fr. 4,443.77		111.09	6,110.95
Ergibt den Netto-Steuer-Eingang von			264,070.64
Kapitalien pro 1943/44:			
Vermögen	Fr. 33,000,000		
Einkommen 5,000,000 kap. à 6,0	„ 30,000,000		
Gesamtsteuerkapital	Fr. 63,000,000		
Steuerfuss 4 ‰.			

Voranschlag 1942/43	Voranschlag 1943/44	Rechnung 1942/43	Rechnung 1943/44
Einnahmen Ausgaben Brutto	Einnahmen Ausgaben Brutto	Einnahmen Ausgaben Brutto	Einnahmen Ausgaben Brutto
2155	92750	2,155.44	96,737.11
87900	810	91,395.80	1,196.45
2480	2400	2,636.60	2,155.90
2280	150	2,280.—	282.40
20000	2500	33,350.30	4,235.86
17300	103021	25,741.24	101,910.44
21500	36700	26,270.51	38,086.30
16800	2200	18,562.60	1,894.81
1000	6000	2,294.10	6,000.—
2200	1600	1,556.55	17,597.29
1600	250	3,092.85	37,168.92
250	12120	472.19	8,007.58
26000	24500	1,758.50	13,556.50
500	700	25,584.23	24,136.98
7500	3000	2,223.70	2,591.25
99100	12780	106,226.13	7,475.98
1200	29300	932.—	3,964.93
11970	26700	20,253.51	11,688.97
14550	600	17,893.25	31,468.62
600	5500	723.80	27,810.49
750	1150	1,506.—	2,289.05
8000	7600	827.30	6,992.40
4000	13300	8,621.35	1,182.—
1325	8000	53,356.82	6,709.72
3400	16000	24,874.19	66,074.29
50	50	4,398.20	31,442.22
8900	49800	73.—	1,290.50
—	60897	59,021.46	16,648.31
354485	597153	539,976.43	59,80
237670	597153	257,959.69	106,305.35
592155	597153	797,936.12	23,000.—
498	597153	797,936.12	82,919.50
597153	597153	797,936.12	790,428.39
			377,157
			264,700
			641,857
			712
			642,569
			642,569

TITEL:

- Rechnungs-Vorschlag
- Kapital- und Schuldzinsen
- Lindengut-Liegenschaft
- Wohnhaus a/d Konstanzerstrasse
- Verschiedene Steuern und Abgaben
- Gebühren und Sporteln
- Steuerzinsprovisionen
- Allgemeine Verwaltung
- Kanzleikosten
- Öffentliche Gebäude und Liegenschaften
- Öffentliche Beleuchtung
- Bauverwaltung
- Strassenwesen
- Unterhalt öffentl. Anlagen etc.
- Kanalisations- und Abfuhrwesen
- Arbeiten des Bauamtes
- Kataster-Nachführungen
- Feuerlöschwesen
- Technische und kaufm.-gewerbliche Betriebe
- Gesundheitswesen
- Fürsorgewesen
- Bestattungswesen
- Berufsbildung
- Subventionen und Gemeinnütziges
- Landwirtschaftliches
- Marktwesen
- Militär- und Schiesswesen
- Passiver Luftschutz und Ortswehr
- Verkehrswesen
- Polizeiwesen
- Arbeitsgericht
- Kriegswirtschaftliche Massnahmen
- Rückstellungen
- Amortisationen
- Gemeindesteuer.
- Mehr-Ausgaben, bzw. -Einnahmen

Voranschlag 1942/43 Einnahmen Ausgaben		II. FEUERPOLIZEI-RECHNUNG.		Rechnungs-Ergebnis 1942/43 Einnahmen Ausgaben		Voranschlag 1943/44 Einnahmen Ausgaben	
Fr.	Fr.			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		1. Fondszinsen: Fr. 1,609.66 werden kapitalisiert . . .					
	150	2. Mietzinse für fremde Lokalitäten: . . .			150.—		150
8500		3. Feuerwehr-Ersatzsteuer: Ertrag für das laufende Jahr . . .		9,190.45		8500	
		4. Feuerwehrbussen: Fr. 102.— werden fondiert . . .					
		5. Beiträge aus d. kant. Feuerlöschkonto: a) An das Hydrantenwesen: auf Erneuerungsfonds der Wasserver- sorgung Fr. 2,178.— . . .					
		b) An die Neuerstellung von Feuerweihern und Gerätelokalen . . .				1000	
		c) An Geräte-Anschaffungen: Ordentliche . . .		1,306.—		1000	
6000		Kleine Motor-Spritze . . .		6,606.55			
400		d) An Mannschafts-Ausrüstungen . . .		424.75		400	
		e) An Telefon-Alarm-Stationen und an die Unfallversicherung der Feuerwehr- mannschaft . . .		398.65		400	
400		6. Verkaufserlös von altem Material: . . .		20.—		—	
40		7. Mannschaftsausrüstung: . . .			305.75		500
	500	8. Geräte: Neuanschaffungen . . .			817.95		2000
2500		Unterhalt . . .		234.25	3,535.20		3000
2500		9. Uebungen, Kurse und Delegationen etc.: . . .			2,638.55		2500
2000		10. Bereitschaftskosten: Alarmwesen, Telefon-Abonnements . . .		44.60	1,005.09		1000
1000		11. Aktivdienst: Brandfälle, Sturmwachen, Prämien an Fuhrleute etc. . .		181.—	664.15		500
500		12. Feuerstattenschau: Gebühren für Feuerstattbewilligungen . . .		11.—			
750		Kosten für Feuerstattenschau . . .			899.30		850
—		Kaminumbauten . . .		—	—		
		13. Nachtwachen: Besoldungsanteile . . .		282.75	4,969.40		4500
4000		Personalversicherung, Uniformierung . . .			598.51		600
600		Kontrolluhren . . .					
15340	14500	Uebertrag		18,700.—	15,583.90	11300	15600

Voranschlag 1942/43 Einnahmen Ausgaben		II. FEUERPOLIZEI-RECHNUNG.		Rechnungs-Ergebnis 1942/43 Einnahmen Ausgaben		Voranschlag 1943/44 Einnahmen Ausgaben	
Fr.	Fr.			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
15340	14500	Hertrag		18,700.—	15,583.90	11300	15600
		14. Oeffentliche Beleuchtung: Vergütung an das Elektrizitätswerk; Hälfte-Anteil . . .			6,000.—		6000
6000		15. Wasserbezugsorte: Hydrantennetz; Erweiterung . . .		siehe Wasserversorgung Betriebsrechnung			
		Hydrantennetz; Unterhalt . . .					
		Feuerweiher; Neuanlagen und Unterhalt . . .					
	200	Entschädigung für Wasser an die Wasser- versorgung . . .			200.—		200
		16. Gebäulichkeiten: Neubauten und Erweiterungen: Unterhalt und Reinigung . . .			255.46		4000
400							300
300		17. Verwaltungskosten: Gehalte und Sitzungsgelder . . .			2,048.—		2100
2100		Bürokosten, Drucksachen etc. . .			511.30		500
500		Mobiliar- und Haftpflichtversicherung . . .			569.60		600
600		Automobil-Selbstversicherung . . .			200.—		300
200		18. Beiträge an Feuerwehr-Organisationen: . . .			504.71		500
	400	19. Verschiedenes: . . .			290.65		250
	200						
15340	25400			18,700.—	26,163.62	11300	30350
		20. Entnahme aus Feuerwehr-Fonds für Neu- anschaffungen, bzw. Einlage . . .			7,488.34	4050	
—	4940			18,700.—	33,651.96	15350	30350
15340	30340	21. Deckung des Ausgabenüberschusses: Ertrag der Gebäudesteuer; vom Asseku- ranzkapital von: Fr. 46,724,900.— à 0,16 ‰ (1. 1. 1943) . . .			7,475.98		
		Fr. 47,000,000.— à 0,16 ‰ . . .				7500	
		Beitrag aus der allgemeinen Gemeindekasse; siehe Seite 6 . . .			7,475.98	7500	
7500							
7500							
30340	30340			33,651.96	33,651.96	30350	30350

Voranschlag 1942/43 Einnahmen Ausgaben		III. ARMEN-RECHNUNG.	Rechnungs-Ergebnis 1942/43 Einnahmen Ausgaben		Voranschlag 1943/44 Einnahmen Ausgaben	
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		Kapitalzinse:				
7315		Zins vom Fondskapital 3 ½ %	7,315.—		6420	
		bzw. 3 %				
		Steuern:				
5500		Armensteuer 0,1 ‰ lt. Abrechnung	6,110.95		6300	
1000		Anteil am Erträgnis der Erbschafts-, Vermächtnis- u. Schenkungssteuern	3,367.30		3500	
2500		Vermächtnistaxen	2,713.15		1000	
		Vergabungen:				
—		Von diversen Spendern	700.—		—	—
—		Zuwendung an bedürftige Familien		700.—		
		Unterstützungen an Nicht-Ortsbürger:				
		a) für Kantonsbürger:				
6000	8000	Anstaltsversorgungskosten:				
		in 9 Fällen	5,067.70	6,606.30	5500	7700
20000	32000	Bar- und Naturalunterstützungen:				
		in 63 Fällen	15,647.84	26,351.09	15000	25000
10000	12000	b) für Bürger anderer Kantone:				
		in 42 Fällen	10,216.48	10,840.53	11000	12000
	500	c) für Ausländer:	—	—	—	500
		d) Rückvergütung aus früheren Jahren:	35.—	15.—	1000	—
	3500	Verwaltungskosten:	—	3,582.76	—	3500
52315	56000	Rückschlag, Entnahme aus Steuerreserve	51,173.42	48,095.68	49720	48700
3685		Vorschlag, übertragen auf				
		a) Steuerreserve, S. 35		1,077.74		
		b) Armenfonds S. 39		2,000.—		1020
56000	56000		51,173.42	51,173.42	49720	49720
		Vermögensbestand:				
		Armenfonds der polit. Gemeinde:				
		Pflichtbestand laut Fondsrechnung Seite 39	Fr. 214,000.—			

B.

Spezial-Rechnungen

I. Technische und kaufmännisch-gewerbliche Betriebe:

Wasserversorgung:

Betriebsrechnung

Baurechnung

Kanalisations-Anlage

Gaswerk:

Betriebsrechnung

Baurechnung und Reserven

Bilanz

Elektrizitätswerk:

Betriebsrechnung

Baurechnung und Reserven

Bilanz

Installationen Gas- und Elektrizitätswerk

Industriestammgeleise:

Betriebsrechnung

Baurechnung

Krankenhaus-Betriebsrechnung

II. Versicherungskassen:

Gemeindekrankenkasse

Bezirks-Arbeitslosenkasse

Pensionskasse der Beamten, Angestellten und Arbeiter

Sparkasse der Beamten, Angestellten und Arbeiter

Voranschlag 1942/43		WASSERVERSORGUNG- BETRIEBSRECHNUNG.	Rechnungs-Ergebnis 1942/43		Voranschlag 1943/44	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
23		Gewinn-Vortrag vom Vorjahr	23.87		298	
		Wasserzinse:				
31500		Pauschaltarif	31,333.75		32000	
24000		Auf Messung	23,287.10		24000	
400		Andere Wasserabgaben	606.05		500	
		Verwaltung:				
	4500	Gehaltsanteile techn. und kaufm. Personal		4,000.—	4500	
	200	Wasserchef		200.—	200	
	500	Bürobedarf, Drucksachen, Porti, Telephon etc.		468.13	500	
	800	Personal- und Haftpflichtversicherung		1,026.25	1000	
		Künstliche Wasserhebung:				
		Pumpwerk Freudenau:				
8000		Elektrische Kraft	* 3,000.—	13,556.70	*2000	14000
800		Unterhalt, Revisionen usw.		820.87		1000
		Pumpwerk Breitenloo:				
2500		Elektrische Kraft		2,021.95	2500	
300		Unterhalt, Revisionen usw.		376.74	400	
		Pumpwerk Thurau:				
—		Elektrische Kraft		—.—	1000	
—		Unterhalt, Revisionen usw.		—.—	400	
		Quellgebiete, Reservoirs u. Verteilungsnetz:				
	1000	Wasserfassungen und Reservoirs		442.45	1000	
	2500	Leitungsnetz und Anschlüsse		2,458.30	2500	
	1500	Hydranten		1,617.17	2000	
	300	Signalanlagen		40.89	300	
1200	2000	Wassermesser	1,309.65	1,926.50	1500	2000
200		Kolberggrundstück	200.—	—.—	200	
	100	Verschiedenes		124.65	200	
		Verschiedenes:				
	17460	Materialvorräte; Eingangs-Inventar		17,459.—	18900	
16500		Materialvorräte; Ausgangs-Inventar	18,914.—		17000	
6000	6500	Material, An- und Verkauf	23,447.57	23,525.02	20000	22000
	200	Werkzeug-Anschaffung und -Unterhalt		254.10		500
	300	Mietzins für Magazin		300.—		300
		Verluste:				
		Zinsen:				
	5120	Auf noch nicht getilgtem Anlagekapital		5,120.—		4680
79823	54580		102,121.99	75,738.72	97498	79880
	8000	Abschreibungen:		12,584.55		11500
79823	62580		102,121.99	88,323.27	97498	91380
	17243	Betriebsüberschuss		13,798.72		6118
79823	79823		102,121.99	102,121.99	97498	97498
		Verwendung des Reingewinnes:				
	17000	Uebertrag auf allg. Gemeindehaushalt Seite 6		13,500.—		6000
	243	Vortrag auf neue Rechnung		298.72		118
	17243			13,798.72		6118

*) Entnahme aus Reserve-Konto.

	Buchwert 30. 6. 42	Zuwachs 1942/43	Bestand 30. 6. 43	Abschreibung 30. 6. 43	Buchwert 30. 6. 43
Wasserversorgung					
Anlage					
Wasserfassungen u. Reservoirs:					
Niederdruckanlage	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Hofberganlagen	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Boxloosanlagen mit Wasserstand- Fernmeldung	22,000.—	—.—	22,000.—	3,000.—	19,000.—
Kolbergfassung mit Leitung zum Pumpwerk Freudenau	18,000.—	—.—	18,000.—	2,000.—	16,000.—
Pumpwerke mit automatischen Schaltanlagen:					
Freudenau mit Reservoir und Wasserstand-Fernmelder	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Breitenloo mit Grundwasserfassung	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Leitungsnetz und Anschlüsse:	88,000.—				
Leitung Fürstenlandstrasse, Kosten-Anteil		1,584.55	89,584.55	7,584.55	82,000.—
	128,000.—	1,584.55	129,584.55	12,584.55	117,000.—
Kanalisation					
Anlage	262,484.91	—.—	262,484.91	23,000.—	
Perimeter aus Assekuranzerhöhungen				4,834.85	234,650.06
	262,484.91	—.—	262,484.91	27,834.85	234,650.06

Voranschlag 1942/43		GASWERK- BETRIEBSRECHNUNG.	Rechnungs-Ergebnis 1942/43		Voranschlag 1943/44	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2528		Gewinn-Vortrag vom Vorjahr	2,528.61		898	
—		Gewinn-Anteil am Betrieb der Seeschiffe	—		8777	
350000		Gasverkauf:	356,289.55	5,297.30	340000	
170000		Nebenprodukteverkauf:	213,755.58	11,293.77	170000	
		Verwaltung:				
	10000	Gehaltsanteile kaufm. Personal		9,500.—		10500
	6500	Gehaltsanteile techn. Personal		5,800.—		6500
	6000	Vergütung an die allg. Verwaltung		6,000.—		6300
	5600	Personal- und Haftpflichtversicherung	513.—	5,234.65		6300
	—	Pensionskassa; Beitrag zur Vollversicherung		2,802.72		3000
	3000	Bürobedarf, Porti, Telefon etc.		710.75		800
	800	Propaganda		1,682.10		1700
	1300	Sitzungsgelder und Delegationen, usw.		—		3000
		Unterhalt der Anlage:				
	3000	Gebäude und Grundstücke		2,702.—		3000
	1000	Ofenanlage und Umbaute		1,402.40		1700
	8000	Maschinen, Instrumente und Apparate		9,420.44		8000
	500	Gasbehälter incl. Heizung		132.55		300
	500	Industriegeräte	200.—	165.15	200	200
	3000	Hauptleitungsnetz und Anschlüsse		3,477.83		3000
12000	6000	Gasmesser	12,160.95	6,195.15	12000	6000
	2000	Betriebswerkzeug und Inventar		1,365.24		1600
	750	Mobiliar und Versicherung		702.20		750
		Betrieb:				
	70998	Materialvorräte; Eingangs-Inventar		70,998.—		67000
70998		Materialvorräte; Ausgangs-Inventar	67,000.—		67000	
	270000	Vergasungsmaterial	9,271.13	300,774.18		298000
	9000	Betriebsmaterial	94.20	8,274.22		9000
	55000	Löhne	208.15	56,470.85		58000
		Verluste:				
	500	Auf Gas- und Nebenprodukte-Verkauf		160.—		300
	—	Wiedereingang früherer Verluste	422.20		—	
		Zinsen:				
	—	Von finanziellen Beteiligungen	355.15		350	
	24000	Auf noch nicht getilgtem Anlagekapital		24,000.—		21600
	200	Auf noch nicht getilgten Mobilien		200.—		120
605526	487648		662,798.52	535,761.50	599225	516670
		Abschreibungen:				
	60000	Auf Gaswerk-Anlage		63,471.50		35000
	5000	Auf Gaswerk-Mobilien		5,666.85		5000
605526	552648		662,798.52	604,899.85	599225	556670
	52878	Betriebsüberschuss		57,898.67		42555
605526	605526		662,798.52	662,798.52	599225	599225
		Verwendung des Reingewinnes:				
	7000	Einlage in die Baureserve		7,000.—		6000
	5000	Reserve für Ofen- und Maschinen-Erneuerung		7,000.—		6000
	40000	Uebertrag auf allg. Gemeindehaushalt Seite 6		40,000.—		30000
	—	Zuws. a. d. Pensionskassa (in Rech. 43/44)		3,000.—		—
	878	Vortrag auf neue Rechnung		898.67		555
	52878			57,898.67		42555

GASWERK Anlage und Mobilien	Buchwert 30. 6. 42	Zuwachs 1942/43	Bestand 30. 6. 43	Abschreibung 30. 6. 43	Buchwert 30. 6. 43
Anlage:					
Gebäude und Grundstücke	94,000.—	—	94,000.—	9,500.—	84,500.—
Ofenanlage	9000.—	—	9,000.—	1,000.—	8,000.—
Maschinen und Apparate	92,000.—	262.85	92,262.85	9,262.85	83,000.—
Gasbehälter incl. Heizung	34,000.—	—	34,000.—	3,500.—	30,500.—
Industriegeräte	1,400.—	—	1,400.—	300.—	1,100.—
Gasleitungsnetz Wil	89,000.—	597.70	89,597.70	9,597.70	80,000.—
Anschlüsse in Wil	25,000.—	1,333.15	26,333.15	3,333.15	23,000.—
Leitung Wil-Sirnach	58,000.—	—	58,000.—	6,000.—	52,000.—
Leitung Wil-Wilen	6,000.—	—	6,000.—	700.—	5,300.—
Leitung Wil-Bronschhofen	4,300.—	—	4,300.—	500.—	3,800.—
Leitung Wil-Rossrüti	6,000.—	—	6,000.—	700.—	5,300.—
Leitung Wil-Bazenheid-Kirchberg	79,000.—	301.—	79,301.—	8,301.—	71,000.—
Leitung Sirnach-Wiezikon	4,000.—	—	4,000.—	500.—	3,500.—
Leitung Wil-Bild	300.—	—	300.—	300.—	—
Leitung Sirnach-Eschlikon-Aadorf	98,000.—	976.80	98,976.80	9,976.80	89,000.—
	600,000.—	3,471.50	603,471.50	63,471.50	540,000.—
Mobilien:					
Gasmesser	5,000.—	3,335.50	8,335.50	5,335.50	3,000.—
Instrumente und Apparate	—	331.35	331.35	331.35	—
Werkzeuge und Inventar	—	—	—	—	—
	5,000.—	3,666.85	8,666.85	5,666.85	3,000.—
Unvollendete Bauten:					
Gaspumpenanlage	—	53,009.20	53,009.20	—	53,009.20
Ventilator für Abhitze-Anlage	—	775.—	775.—	—	775.—
Neuer 10er Kleinkammerofen	—	21,098.70	21,098.70	—	21,098.70
	—	74,882.90	74,882.90	—	74,882.90

GASWERK Reserven	Saldi 30. 6. 42	Zuwachs 1942/43	Bestand 30. 6. 43	Abgang 1942/43	Saldi 30. 6. 43
Baureserve	107,500.—	7,000.—	114,500.—	—	114,500.—
Ofen- und Maschinen-Erneuerung	40,054.96	7,000.—	47,054.96	—	47,054.96

Bilanz des Gaswerkes per 30. Juni 1943

Détail- Seite		Fr.	Fr.
	Aktiven		
21	Anlage-Konto:		
	Erstellungskosten	1,793,637.95	
	abzüglich Abschreibungen	1,253,637.95	540,000.—
21	Mobilienkonto:		
	Anschaffungskosten	254,732.49	
	abzüglich Abschreibungen	251,732.49	3,000.—
21	Unvollendete Bauten		74,882.90
—	Betrieb:		
	Installationsmaterial	23,165.70	
	Betriebsmaterial	67,000.—	90,165.70
38	Beteiligungen:		
	Verband Schweizerischer Gaswerke	6,000.—	
	Schweiz. Schlepsschiffahrtgenossenschaft nominell Fr. 880.—; abgeschrieben	—.—	6,000.—
—	Debitoren:		
	Ausstände Gas und Apparatemiete April-Juni	97,661.70	
	„ Nebenprodukte	3,238.85	
	„ Installationen	8,307.80	109,208.35
			<u>823,256.95</u>
	Passiven.		
—	Kreditoren	15,899.45	
21	Reserve-Conto — Baureserve —	114,500.—	
21	Reserve-Conto für Ofen- und Maschinenerneuerung	47,054.96	
20	Gewinn-Vortrag*)	3,898.67	
—	Schuld an die Politische Gemeinde	641,903.87	823,256.95
			<u>823,256.95</u>

*) Hievon Fr. 3000.— Zuweisung an die Pensionskasse
in neuer Rechnung.

Voranschlag 1942/43		ELEKTRIZITÄTSWERK- BETRIEBSRECHNUNG.		Rechnungs-Ergebnis 1942/43		Voranschlag 1943/44	
Einnahmen Ausgaben				Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1929		Gewinn-Vortrag vom Vorjahr		1,928.85		3287	
		Stromverkauf:					
190000		An Lichtabonnenten		193,879.20	916.75	192000	
130000		An Kraftabonnenten		142,821.50	293.35	140000	
42000		Für Koch- und Heizzwecke		59,812.50	65.40	58000	
12000		Öffentliche Beleuchtung		12,000.—		12000	
		Verwaltung:					
	11000	Gehaltsanteile kaufm. Personal		1,846.55	12,508.65		12000
	9000	Gehaltsanteile techn. Personal			8,289.65		9000
	6000	Vergütung an die allg. Verwaltung			6,000.—		6600
	3700	Personal- und Haftpflichtversicherung		96.—	3,840.88		3800
	—	Pensionskasse; Beitrag zur Vollversicherung			—.—		3000
	3500	Bürobedarf, Telefon, Porti usw.		17.90	3,359.74		3500
	2000	Propaganda, Sitzungsgelder, Deleg. usw.		55.50	2,415.05		2400
	5000	Projektstudien für das Thurwerk			1,234.60		2000
		Unterhalt der Anlage:					
	5000	Gebäude und Grundstücke		55.—	6,200.25		6000
	3500	Zentrale			2,829.68		3000
	4000	Freileitungen		40.—	5,801.15		5000
	1500	Kabel			2,133.28		2000
	1500	Stationen und Schaltkasten			2,965.94		3000
	100	Industriegeleise		200.—	62.50		100
11000	6000	Zähler		13,934.65	7,021.36	13000	7000
	2000	Apparate, Messinstrumente und Werkzeuge			1,198.37		1300
	500	Mobiliar und Versicherung			1,601.53		1600
	141000	Stromankauf:		1,658.40	159,784.—	160000	
		Betrieb:					
	10500	Löhne		63.90	8,433.60		9000
		Verluste:					
	300	Auf Licht- und Kraftverkauf		5.—	22.40		300
	—	Wiedereingang früherer Verluste					
		Zinsen:					
	20000	Auf noch nicht getilgtem Anlagekapital			20,000.—		18400
	800	Auf noch nicht getilgten Mobilien			800.—		800
386929	236900	Abschreibungen:		428,414.95	257,778.13	418287	259800
	80000	Auf Anlage			83,782.93		84000
	7000	Auf Mobilien			14,565.70		12000
386929	323900			428,414.95	356,127.76	418287	355800
	63029	Betriebsüberschuss			72,287.19		62487
386929	386929			428,414.95	428,414.95	418287	418287
		Verwendung des Reingewinnes:					
	20000	Einlage in die Baureserve			25,000.—		20000
	41000	Uebertrag auf allg. Gemeindehaushalt S. 6			41,000.—		40000
	—	Zuweisung an die Pensionskasse (in Rechnung 1943/44)			3,000.—		—
	2029	Vortrag auf neue Rechnung			3,287.19		2487
	63029				72,287.19		62487

ELEKTRIZITÄTSWERK Anlage und Mobilen	Buchwert 30. 6. 42	Zuwachs 1942 43	Bestand 30. 6. 43	Abschreibung 30. 6. 43	Buchwert 30. 6. 43
Anlage:					
Gebäude und Grundstücke . . .	33,000.—	—.—	33,000.—	4,400.—	28,600.—
Zentrale	84,000.—	7,597.75	91,597.75	14,597.75	77,000.—
Freileitungen	43,000.—	2,030.10	45,030.10	7,030.10	38,000.—
Kabel	220,000.—	3,386.35	223,386.35	33,386.35	190,000.—
Stationen und Schaltkasten . . .	120,000.—	26,768.73	146,768.73	23,768.73	123,000.—
Industriegeleise	—.—	4,000.—	4,000.—	600.—	3,400.—
	500,000.—	43,782.93	543,782.93	83,782.93	460,000.—
Mobilien:					
Zähler	20,000.—	14,566.70	34,566.70	14,566.70	20,000.—
Apparate, Messinstrumente und Werkzeuge	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
	20,000.—	14,566.70	34,566.70	14,566.70	20,000.—
Unvollendete Bauten:					Vortrag auf neue Rechg.
Verlängerung des Industriegeleises	—.—	6,177.80	6,177.80	—.—	6,177.80

ELEKTRIZITÄTSWERK Reserven	Saldi 30. 6. 42	Zuwachs 1942 43	Bestand 30. 6. 43	Abgang 1942 43	Saldi 30. 6. 43
Baureserve	115,813.10	25,000.—	140,813.10	—.—	140,813.10

Bilanz des Elektrizitätswerkes per 30. Juni 1943

Détail Seite		Fr.	Fr.
	Aktiven		
24	Anlage-Konto:		
	Erstellungskosten	2,510,677.88	
	Untergegangene Werte	746,284.30	
		1,764,393.58	
	abzüglich Abschreibungen	1,304,393.58	460,000.—
24	Mobilienkonto:		
	Anschaffungskosten	429,422.05	
	abzüglich Abschreibungen	409,422.05	20,000.—
24	Unvollendete Bauten		6,177.80
—	Betrieb:		
	Installationsmaterial		142,296.—
	Debitoren:		
	Ausstände Licht Mai-Juni	20,078.10	
	Ausstände Kraft Mai-Juni	34,249.60	
	„ Haush.-Tarif Mai-Juni	9,287.95	
	„ Installationen	27,629.75	91,245.40
			719,719.20
	Passiven		
—	Kreditoren	285.40	
24	Reservekonto — Baureserve —	140,813.10	
23	Gewinn-Vortrag*)	6,287.19	
—	Schuld an die Politische Gemeinde	572,333.51	
			719,719.20

*) Hievon Fr. 3,000.— Zuweisung an die Pensionskasse
in neuer Rechnung.

Voranschlag 1942/43		INSTALLATIONEN GAS- und ELEKTRIZITÄTSWERK.	Rechnungs-Ergebnis 1942/43		Voranschlag 1943/44	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Verkauf an Private:						
55000		Ausgestellte Rechnungen	111,559.61	4,932.70	70000	
6000		Materialverkauf gegen bar	5,102.32		5500	
1100		Apparatemiete	1,541.10	1.20	1500	
Für eigenen Bedarf:						
3000		Gaswerk Anlage	3,186.40		10000	
10000		Gaswerk Betrieb	9,471.45		8000	
30000		Elektrizitätswerk Anlage	16,347.03		60000	
10000		Elektrizitätswerk Betrieb	12,741.56		10000	
Verwaltung:						
8500		Gehaltsanteile kaufm. Personal		8,300.—	9500	
4000		Gehaltsanteile techn. Personal		4,000.—	4500	
3300		Vergütung an die allg. Verwaltung		3,300.—	3600	
5500		Personal- und Haftpflichtversicherung		5,613.20	5700	
2000		Bürobedarf, Telefon, Porti usw.		1,800.—	2000	
Betrieb:						
129583	129583	Materialvorräte; Eingangs-Inventar		129,583.65	165461	
		Materialvorräte; Ausgangs-Inventar	165,461.70		165461	
35000		Materialankauf	294.25	101,942.45	76000	
50000		Löhne	2,377.55	50,520.80	50000	
Verluste:						
500	500	Auf Installationen und Apparatemiete		1,179.44	400	
		Wiedereingang früherer Verluste				
Zinsen:						
5200		Auf Betriebskapital von Fr. 129,583.65		5,183.40	6600	
244683	243583		328,082.97	316,356.84	330461	323761
	1100	Mehr-Einnahmen		11,726.13		6700
244683	244683		328,082.97	328,082.97	330461	330461
Verwendung des Reingewinnes:						
	1100	Uebertrag auf allg. Gemeindehaushalt Seite 6		11,726.13		6700

Voranschlag 1942/43		INDUSTRIESTAMMGELEISE- BETRIEBS-RECHNUNG	Rechnungs-Ergebnis 1942/43		Voranschlag 1943/44	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
50		Pachtzins an S. B. B. — Hälfte —		50.—		50
430		Geleiseunterhalt		81.—	200	400
3900		Rollgebühren	1,182.—		800	
1000		Amortisation		977.80		1020
2420		Zins auf noch nicht getilgtem Anlagekapital pro rata		1,740.—		300
3900	3900		1,182.—	2,843.80	1000	1770
		Mehr-Ausgaben, übertragen auf allg. Gemeinde- haushalt, Seite 6	1,666.80		770	
3900	3900		2,848.80	2,848.80	1770	1770

INDUSTRIESTAMMGELEISE ANLAGE	Buchwert 30. 6. 42	Zuwachs 1942/43	Bestand 30. 6. 43	Abschreibg. 30. 6. 43	Buchwert 30. 6. 43
Geleise Bahnhof—Lindengut	Fr. 60,500.—	Fr. —.—	Fr. 60,500.—	Fr. 977.80	Fr. —
Vertragsauslösung durch die La- gerhaus A.-G.				48,000.—	
Anteil des Elektrizitäts-Werkes				4,000.—	7,522.20
	60,500.—		60,500.—	52,977.80	7,522.20

Voranschlag 1942/43		KRANKENHAUS- BETRIEBS-RECHNUNG Juli—Dezember 1942	Rechnungs-Ergebnis 2. Semester 1942		Voranschlag 1943	
Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
5000		Verpflegungstaxen von Patienten:	661.40		5000	
		a. der Gemeindekranken-kassa Wil	170.35			
		b. Private	499.25			
		c. der Unfallversich. u. anderer Krankenkassen d. der eidgen. Militärversicherung	—.—	111.20		
		e. der Armenpflegekassen				
600		Apotheke		217.98	600	
		Transport-, Vorbehandlungs- u. Röntgenkosten		—.—		
2700		Lebensmittel und Haushalt		981.92	2700	
1000		Heizung, Gas und Beleuchtung		732.79	1200	
300		Mobiliar: Anschaffung und Unterhalt		33.14	200	
1000		Liegenschaftsunterhalt		419.25	1000	
2400		Verwaltungskosten		1,355.25	2800	
5000	8000		1,442.20	3,740.33	5000	8500
		Mehrausgaben übertragen auf allgemeinen Ge- meindehaushalt Seite 6	2,298.13		3500	
3000			3,740.33	3,740.33	8500	8500
8000	8000					

GEMEINDE-KRANKENKASSE pro 1942	Betriebsrechnung		Vermögensrechnung	
	Einnahmen	Ausgaben	Soll	Haben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Vermögensbestand am 31. Dezember 1941				136,864.90
Einnahmen:				
Prämienbeiträge	70,516.80			
Bundesbeitrag	13,400.—			
Rückerstattung an Krankenpflegekosten	7,652.85			
Zinsen	4,949.85			
Ausgaben:				
Krankengelder: für Krankheiten und Unfälle		7,671.—		
für Wochenbett		1,970.—		
Krankenpflegeleistungen:				
a) Für Krankheiten und Unfälle:				
Arztkosten		33,658.60		
Arzneikosten		15,840.05		
Sonstige Heilmittel		193.75		
Kosten in Heilanstalten		12,791.95		
Kurbeiträge		141.—		
Kranken-Transportkosten		581.75		
b) Für Wochenbett:				
Hebammenkosten		1,900.—		
Arztkosten		608.50		
Arzneikosten		136.30		
Kosten in Heilanstalten		648.25		
Wöchnerinnentransportkosten		113.20		
Stillgelder		640.—		
Zurückbezahlte Prämienbeiträge		547.70		
Verwaltungskosten		7,992.30		
Auslagen für Krankheitsverhütung		220.—		
Tuberkulose-Rückversicherungs-Prämien		2,496.30		
Sonstige Ausgaben		—		
	96,519.50	88,150.65		
Betriebsvorschlag pro 1942		8,368.85		8,368.85
	96,519.50	96,519.50		
Vermögensbestand am 31. Dezember 1942			145,233.75	
			145,233.75	145,233.75
Vermögensausweis:			Aktiven	Passiven
Kassabestand			1,792.80	
Postcheck-Guthaben			240.95	
Konto-Korrent-Guthaben bei der polit. Gemeinde Wil			34,200.—	
Feste Kapitalanlage bei der polit. Gemeinde Wil			36,000.—	
21 Pfandbriefe			25,000.—	
1 Schuldbrief a/ Wil			20,000.—	
20 Obligationen			28,000.—	
Vermögen wie oben				145,233.75
			145,233.75	145,233.75
Mitglieder am Schlusse des Rechnungsjahres:				
Männer 769, Frauen 1105; Kinder unter 14 Jahren 370 = 2244 total				

Bezirks-Arbeitslosenversicherungskasse Wil pro 1942	Betriebsrechnung		Vermögensrechnung	
	Einnahmen	Ausgaben	Soll	Haben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Vermögensbestand am 31. Dezember 1941:				29,329.70
Einnahmen:				
Prämien pro 1942	18,088.65			
Prämien pro 1941	38.25			
Einzugsgebühren pro 1942	569.40			
Postcheckzinsen pro 1942	6.10			
Konto-Korrent-Zinsen pro 1942	811.85			
Rückvergütung v. Taggeldern aus früh. Jahren	26.40			
Gemeindebeiträge pro 1941	—			
Kantonsbeitrag pro 1941	1,515.90			
Bundesbeitrag:				
Vorschuss pro 1942	—			
Rest pro 1940	—			
Rest pro 1941	494.85			
Zinsen ausw. Gemeinden pro 1941	—			
Verwaltungskosten pro 1941	1,853.85			
Transitoren:				
Gemeindebeiträge pro 1942	350.95			
Kantonsbeitrag pro 1942	2,663.80			
Bundesbeitrag pro 1942	3,329.75			
Unerhebbare Prämien pro 1942	—			
Verwaltungskosten pro 1942	2,132.50			
Ausgaben:				
Taggeldaussahlungen pro 1942		13,110.70		
Arbeitszeitausfallentschädigungen pro 1942		208.20		
Prämienrückzahlungen pro 1942		83.50		
Verwaltungskosten: Gehalte, Entschädigungen		1,480.60		
Drucks., Büromaterial		236.15		
Einzugsspesen, usw.		415.75		
Abzug am Bundesbeitrag		10.40		
Rückbuchung der pro 1941 transitorisch verbuchten Posten:				
Gemeindebeiträge		—		
Kantonsbeitrag		1,515.85		
Bundesbeitrag		494.85		
Zinsen		—		
Prämien		38.25		
Verwaltungskosten		1,853.85		
Betriebsvorschlag pro 1942		12,434.15		12,434.15
	31,882.25	31,882.25		
Vermögen per 31. Dezember 1942:			41,763.85	
			41,763.85	41,763.85
Vermögensausweis:			Aktiven:	Passiven:
Kassasaldo			335.65	
Postchecksaldo			1,316.20	
Guthaben: Bundesbeitrag pro 1942			3,329.75	
Kantonsbeitrag 1942			2,663.80	
Gemeindebeitrag pro 1942			350.95	
Unerhebbare Prämien 1942			—	
Verwaltungskosten 1942			2,132.50	
Konto-Korrent-Saldo			31,635.—	
Vermögen per 31. Dezember 1942				41,763.85
			41,763.85	41,763.85

PENSIONSKASSE für die Beamten, Angestellten und Arbeiter	Betriebsrechnung		Vermögensrechnung	
	Einnahmen	Ausgaben	Soll	Haben
Vermögensbestand am 30. Juni 1942	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
				536,227.45
Einnahmen:				
A. Beiträge der Mitglieder:				
1. Eintrittsgelder; Personal polit. Gemeinde	1,528.95			
Personal Schulgemeinde	288.60			
2. Prämien; Personal polit. Gemeinde	9,920.15			
Personal Schulgemeinde	1,138.50			
3. Gehaltserhöhungsbetreffnisse;				
Personal polit. Gemeinde	1,045.65			
Personal Schulgemeinde	200.—			
B. Beiträge der Gemeinden:				
1. Eintrittsgelder; Personal polit. Gemeinde	1,323.—			
Personal Schulgemeinde	300.60			
2. Prämien;				
Politische Gemeinde:				
Allgemeine Verwaltung	5,274.45			
Bauverwaltung	2,227.45			
Friedhofverwaltung	743.25			
Technische Betriebe	5,853.60			
Schulgemeinde:	1,593.90			
3. Gehaltserhöhungsbetreffnisse;				
Personal polit. Gemeinde	1,045.65			
Personal Schulgemeinde	200.—			
C. Zinsen: (incl. Verzinsung des versicherungs- technischen Defizites)	23,140.65			
D. Verschiedene Einnahmen:				
Zuweisung vom Gaswerk 1941/42	5,000.—			
Ausgaben:				
Abgangsentschädigung an ausgetretene Mitgl.		—.—		
Ausgerichtete Pensionen:				
Personal politische Gemeinde		7,586.30		
Personal Schulgemeinde		1,820.30		
Zuweisung an Deckungsfonds		51,417.80		
	60,824.40	60,824.40		
Vermögen am 30. Juni 1943			587,645.25	
			587,645.25	587,645.25
Vermögensausweis:			Aktiven:	Passiven:
22 Schuldbriefe auf Wil			457,800.—	
10 Obligationen Stadt St. Gallen			10,000.—	
12 Obligationen Schweizerische Bundesbahnen			24,000.—	
12 Obligationen Schweizerische Eidgenossenschaft			60,000.—	
1 Sparheft St. Gallische Kantonalbank, Filiale Wil			2,750.65	
1 Sparheft Sparkassa der Administration, Filiale Wil			1,469.60	
Guthaben bei der politischen Gemeinde Wil			31,625.—	
Vermögen wie oben				587,645.25
			587,645.25	587,645.25

SPARKASSE für die Beamten, Angestellten und Arbeiter	Betriebsrechnung		Vermögensrechnung	
	Einnahmen	Ausgaben	Soll	Haben
Vermögen am 30. Juni 1942	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
				56,236.60
Einnahmen:				
A. Beiträge der Mitglieder:				
Prämien; Personal polit. Gemeinde	939.25			
Personal Schulgemeinde	493.50			
B. Beiträge der Gemeinden:				
Prämien;				
Politische Gemeinde:				
Allgemeine Verwaltung	330.70			
Bauverwaltung	677.20			
Technische Betriebe	486.95			
Schulgemeinde	690.90			
C. Zinsen:	1,953.97			
D. Entnahme aus dem Deckungsfonds:	6,637.85			6,637.85
Ausgaben:				
Abgangsentschädigung an ausgetretene Mit- glieder:		12,210.32		
	12,210.32	12,210.32		
Vermögensbestand am 30. Juni 1943			49,598.75	
			56,236.60	56,236.60
Vermögensausweis:			Aktiven:	Passiven:
2 Schuldbriefe auf Wil			18,000.—	
2 Bankobligationen			10,000.—	
2 Obligationen Schweizerische Eidgenossenschaft			10,000.—	
1 Sparheft St. Gallische Kantonalbank, Filiale Wil			4,863.75	
Guthaben an Mitgliedern			300.—	
Guthaben bei der polit. Gemeinde Wil			6,435.—	
Vermögen wie oben				49,598.75
			49,598.75	49,598.75

c.

Vermögens-Rechnungen

Inventarien

	SOLL Fr.	HABEN Fr.
Kassa:		
Bestand am 30. Juni 1942	466.33	
Einnahmen pro 1942/43	1,455,608.99	1,452,417.47
Ausgaben pro 1942/43		3,657.85
Bestand am 30. Juni 1943	1,456,075.32	1,456,075.32
Postcheck-Konto:		
Bestand am 30. Juni 1942	191.98	
Einzahlungen pro 1942/43	1,666,444.67	1,665,663.43
Auszahlungen pro 1942/43		973.22
Bestand am 30. Juni 1943	1,666,636.65	1,666,636.65
Wertschriften:		
Bestand am 30. Juni 1942	728,000.—	
Zuwachs:		
Uebernahme eines Schuldbriefes auf Wil	50,000.—	
Erhöhung eines Schuldbriefes	8,500.—	
Abgang:		
Terminzahlungen auf Schuldbriefen		1,850.—
Bestand am 30. Juni 1943 (s. Inventar Seite 40)	786,500.—	784,650.—
Liegenschaften:		
Bestand am 30. Juni 1942	264,777.75	
Zuwachs:		
»Lindengut«, Kauf von der S.A.K. A.-G.	6,485.—	
»Lindengut«, Handänderungssteuern	207.25	
Abgang:		
»Lindengut«, verschiedene Verkäufe		5,776.—
»Lindengut«, Entschädigung für Fahrwegrecht		1,297.—
Abschreibungen, Annuitäten:		
Auf Rathaus Nebengebäude		5,000.—
Auf Gerichtshaus		1,500.—
Auf Bodenparzelle Ecke Toggenburger-/Mattstrasse		2,032.35
Auf Wasenplatz im Galgenrain		1,484.40
Auf Kleinvieh-Markthalle		1,000.—
Auf Magazin Assek.-Nr. 279		1,500.—
Bestand am 30. Juni 1943 (s. Inventar Seite 43)		251,880.25
	271,470.—	271,470.—

Reserven.	Saldi 30. VI. 42 Fr.	Rechnung pro 1942/43 Zuwachs Fr.	Abgang Fr.	Saldi 30. VI. 43 Fr.
Anlagen	3,900.—	—.—	—.—	3,900.—
Bedürfnisanstalt-Neuanlagen	3,026.66	—.—	—.—	3,026.66
Neue Brunnen	4,372.55	—.—	—.—	4,372.55
Friedhof-Anlagen	2,934.—	—.—	—.—	2,934.—
Friedhof-Treibhaus	7,796.80	—.—	—.—	7,796.80
Rathaus	—.—	4,500.—	—.—	4,500.—
Gerichtshaus	2,000.—	1,500.—	—.—	3,500.—
Magazine Bauamt	2,000.—	500.—	—.—	2,500.—
Stadtweiher	10,500.—	—.—	—.—	10,500.—
Stützmauern, Bäche, Brücken usw.	3,000.—	—.—	—.—	3,000.—
Pflästerungen und Strassenbeläge	17,322.15	—.—	—.—	17,322.15
Maschinen-Anschaffungen Bauamt	984.30	—.—	—.—	984.30
Grundbuchvermessungspläne	1,755.10	—.—	—.—	1,755.10
Ueberbauungspläne	2,547.70	—.—	—.—	2,547.70
Wasserversorgung; Pumpenkosten	8,000.—	—.—	3,000.—	5,000.—
Wasserversorgung; Hydranten	3,000.—	—.—	—.—	3,000.—
Armenrechnung; Steuerreserve	18,907.16	1,077.74	—.—	19,984.90
Wohnungsbau-Subventionen	—.—	10,000.—	—.—	10,000.—
Ausbau Tödistrasse	—.—	3,000.—	—.—	3,000.—
Ausbau Matt-/Untere Bahnhofstrasse	—.—	5,000.—	—.—	5,000.—
Ausbau Rudenzburgplatz	—.—	5,000.—	—.—	5,000.—
	92,046.42	30,577.74	3,000.—	119,624.16

Ausserordentliches Bauwesen

Gegenstand	Stand am 30. Juni 1942		Rechnung pro 1942/43		Stand am 30. Juni 1943		Abrechnung über vollendete Bauten; Ausgaben-Ueberschuß übertragen auf:		Vortrag auf neue Rechnung	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Betrag	Konto	Ausgaben	Einnahmen
Grundwasserfassungen Thurnau mit Pumpanlage	17,548.79	—	37,259.66	—	54,808.45	—	—	—	54,808.45	—
Ausbau Hofbergstrasse . . .	1,619.95	—	—	—	1,619.95	—	—	—	1,619.95	—
Wasserleitung Fürstenland- strasse	—	—	2,675.20	—	2,675.20	—	1,584.55	Wasservers.- Anlage	—	—
Friedhof-Anlage Altstadt . .	—	—	59,412.50	166.80	59,412.50	166.80	330.70	Wohnungsbau- Subventionen	—	—
Strasse nach der Friedhof- Anlage Altstadt	—	—	68.10	—	68.10	—	—	Privat	—	—
Trottoir ob. Bahnhofstrasse .	—	—	578.03	—	578.03	—	—	—	68.10	—
Verlängerung der Tödistrasse .	—	—	572.10	—	572.10	—	—	—	578.03	—
Verlängerung der Hauptwas- serleitung Tödistrasse . . .	—	—	3,701.35	1,275.—	3,071.35	1,275.—	—	—	572.10	—
Sanitäts-Hilfs-Stelle der Luft- schutzorganisation	—	—	777.65	—	777.65	—	—	—	3,701.35	1,275.—
Dörranlage, System »Stäfa« .	—	—	5,270.90	28.20	5,270.90	28.20	5,242.70	Kriegswirtsch.- Maßnahmen	777.65	—
Dörranl., System »Pro Sana«	—	—	8,748.70	7.50	8,748.70	7.50	8,741.20	—	—	—
	19,168.74	—	119,064.19	1,477.50	138,232.93	1,477.50	16,659.10	—	121,538.12	1,441.80

Zu amortisierende Ausgaben

Gegenstand:	Er- stellungs- kosten	Ursprüng- lich zu Lasten der Gemeinde	Zu amorti- sierende Saldi per 30. Juni 1942	Rechnung pro 1942/43				Zu amorti- sierende Saldi per 30. Juni 1943
				Vermehrung		Verminderung		
				Kosten	Zinsen	Amortisation	Verschied.	
Anleihe-Disagio	—	44,830.60	24,000.—	—	—	6,000.—	—	18,000.—
Traktor Bauamt	—	30,340.—	11,783.95	—	—	4,000.—	—	7,783.95
Ausbau Fürstenlandstrasse .	22,605.30	22,149.30	1,000.—	—	—	1,000.—	—	—
Ausbau Strassen im Lindengut .	41,069.45	22,401.—	9,000.—	—	—	1,000.—	—	8,000.—
Anteile an Staatsstrassen:								
Trottoir Freihof—Asyl—Bild	—	37,285.10	2,500.—	—	—	2,500.—	—	—
Trottoirs obere Bahnhofstrasse	22,673.40	12,965.70	5,965.70	—	—	3,965.70	—	2,000.—
Schwanenplatz-Korrektion . .	—	10,802.25	7,802.25	—	—	802.25	—	7,000.—
Hubstrasse-Unterführung . . .	145,346.—	81,805.66	32,000.—	—	—	7,000.—	—	25,000.—
Magazin beim Lagerplatz . . .	7,914.80	7,914.80	3,914.80	—	—	1,914.80	—	2,000.—
Darlehen an die Badanstalt A.-G.	—	10,000.—	2,000.—	—	—	2,000.—	—	—
Ausbau Thurastrasse	74,248.55	35,203.10	27,203.10	—	—	6,000.—	—	21,203.10
Luftschuttkeller Scheibenberg .	56,374.87	56,374.87	22,316.65	—	—	6,000.—	—	16,316.65
			149,486.45	—	—	42,182.75	—	107,303.70

Anmerkungen: ") Darlehen gegen Grundpfandverschreibungen seit 1935, übertragen auf »Finanzielle Beteiligungen«, Seite 38.

Finanzielle Beteiligungen

	Beteiligung 30. Juni 1942	Zu- wachs 1942/43	Abgang 1942-43	Beteiligung 30. Juni 1943	AMORTISATIONEN			Zu amortisie- rende Saldi p. 30. Juni 43
					Bestand 30. Juni 1942	Annuität	Bestand 30. Juni 1943	
Politische Gemeinde:								
Elektrische Ueberlandbahn Frauenfeld-Wil	123,029.06	—	—	—	123,029.06	—	—	—
Sanierung rückwirkend auf 1. Jan. 1941; Anteil Wil . .	—	—	92,463.36 290.06	30,275.64	—	—	30,275.64	—
Amortisation 1941 und 1942 . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittel-Thurgau-Bahn	200,000.—	—	50,000.—	150,000.—	189,000.—	5,500.—	144,500.—	5,500.—
Sanierung, Anteil Wil	6,000.—	—	—	6,000.—	50,000.—	—	3,000.—	3,000.—
Lagerhaus A.-G. Wil	1,500.—	—	—	1,500.—	3,000.—	—	1,500.—	—
Automobilgesellschaft Wil-Kirchberg	17,000.—	—	—	—	17,000.—	—	—	—
Badanstalt A.-G. Wil	—	10,000.—	—	27,000.—	10,000.—	—	27,000.—	—
Hertrag von »Zu amortisierende Ausgaben«: Darlehen	347,529.06	10,000.—	142,153.42	214,775.64	201,065.70	5,209.94	206,275.64	8,500.—
Gaswerk:								
Verband Schweiz. Gaswerke . .	6,000.—	—	—	6,000.—	—	—	—	6,000.—
Schweiz. Schleppschiffahrts- genossenschaft	880.—	—	—	880.—	880.—	—	880.—	—
Beteiligung an Seeschiffen . . .	3,370.55	94.55	3,465.10	—	—	—	—	—
	10,250.55	94.55	3,465.10	6,880.—	880.—	—	880.—	6,000.—

FONDS-RECHNUNGEN	Bestand am 30. Juni 1942	Rechnung pro 1942/43					Bestand am 30. Juni 1943
		Zuwachs			Abgang		
		Ordentliche Zuwen- dungen	Schenkun- gen, Verga- bungen etc.	Zinsen und Aeufnung	Verschie- denes	Unterstützungen bezw. Verwendungen	
Armenfonds	209,000.—	2,001.50	—	—	—	—	214,000.—
¼ Anteil an Wirtschaftspatenttaxen	—	288.—	—	—	—	7,315.—	50,000.—
¼ Anteil an Mittel- und Kleinverkaufs- Patenttaxen	—	393.30	—	7,632.20	2,000.—*	—	—
Anteil an Nachsteuern	50,000.—	—	—	—	—	—	—
Allgemeiner Fonds	142,800.—	—	—	37.30	—	—	155,500.—
Nachsteuerfonds	—	12,662.70	—	—	—	—	—
Nachsteuern	313,700.—	618.31	—	—	—	—	—
Krankenhaus-Baufonds	—	4,720.—	4,115.—	9,880.89	8,400.—§	9,434.20	332,000.—
Pfingstkollekte	—	—	—	—	—	—	300.—
Vergnügungststeuern	300.—	—	—	—	—	—	13,700.—
Krankenautomobil-Fonds	13,300.—	—	—	400.—	—	—	—
Freibettenfonds	34,600.—	102.—	—	—	—	—	35,800.—
Feuerwehr-Unterstützungs-Fonds	11,100.—	7,488.34	—	411.66	—	—	19,000.—
Bussen	2,800.—	200.—	—	100.—	—	—	3,100.—
Feuerwehfonds für Neuanschaffungen	70,000.—	2,178.—	—	2,122.—	—	—	74,300.—
Feuerwehrautomobil — Selbstversicherung	9,500.—	3,368.95	—	331.05	—	1,500.—†	11,700.—
Erneuerungsfonds für Wasserversorgung	36,600.—	4,325.—	—	1,175.—	—	1,100.—	41,000.—
Staatsbeitrag an Hydranten	12,500.—	—	—	400.—	—	—	12,900.—
Subventionsfonds	906,200.—	38,346.10	4,115.—	23,588.10	10,400.—	19,349.20	963,300.—
Erbschafts- und Schenkungssteuern	—	—	—	—	—	—	—
Friedhof-Fonds	—	—	—	—	—	—	—
Legate für Gräberunterhalt	—	—	—	—	—	—	—
Arbeitslosen-Versicherungs-Fonds	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung: Das Fondsguthaben wird angewiesen wie folgt:
an Wertschriften lt. Inventar Seite 40 mit Fr. 784,650.—
an Guthaben der Politischen Gemeinde mit " 178,650.—
Voll angewiesen mit Fr. 963,300.—

*) Zuweisung aus dem Ueberschuss der Armen-Rech-
nung, Seite 16.
§) Bundes- und Kantons-Subvention für Baupläne.
†) Subvention an den Fussballklub Wil für Spielplatz-
umzäunung.

INVENTAR DER WERTSCHRIFTEN	Zins	Nominell	Kurs	Bilanzwert
Titel:	%	Fr.	%	Fr.
Im offenen Depot bei der St. Gall. Kantonalbank, Filiale Wil:				
Obligationen und Kassascheine:				
Schweiz. Eidgenossenschaft;				
Eidgen. Anleihe 1942, Februar:				
9 Obligationen à Fr. 5,000.—	3 1/4	45,000.—	100	45,000.—
Eidgen. Anleihe 1942, Juli:				
12 Obligationen à Fr. 5,000.—	3 1/4	60,000.—	100	60,000.—
Landesverteidigungsanleihe 1940:				
6 Obligationen à Fr. 5,000.—	3 1/2—4	30,000.—	100	30,000.—
Kanton St. Gallen;				
Staatsanleihe 1935:				
25 Obligationen à Fr. 1,000.—	4	25,000.—	100	25,000.—
Staatsanleihe 1937:				
4 Obligationen à Fr. 5,000.—	4	20,000.—	100	20,000.—
20 Obligationen à Fr. 1,000.—	4	20,000.—	100	20,000.—
Kanton Bern;				
2 Obligationen à Fr. 1,000.— *)	4	2,000.—	100	2,000.—
Kanton Thurgau;				
6 Obligationen à Fr. 1,000.— *)	4	6,000.—	100	6,000.—
Kanton Aargau;				
2 Obligationen à Fr. 1,000.— *)	4	2,000.—	100	2,000.—
Polit. Gemeinde St. Gallen;				
10 Obligationen à Fr. 1,000.— *)	4	10,000.—	100	10,000.—
Rhätische Werke für Elektrizität A.-G. in Thusis				
4 Obligationen à Fr. 250.— *)	3 1/2	1,000.—	100	1,000.—
Motor Columbus A.-G. in Baden *)				
4 Obligationen à Fr. 250.—	3 1/2	1,000.—	100	1,000.—
Nordostschweiz. Kraftwerke A.-G. Baden *)				
1 Obligation à Fr. 1000.— *)	3 1/2	1,000.—	100	1,000.—
Verschiedene Bankinstitute:				
25 Obligationen	3 1/2—4 0/10	140,000.—	100	140,000.—
Im waisenamtlichen Schirmkasten:				
Hypothekartitel:				
3 Pfandbriefe a/ Wil	3 1/2	30 500.—		30,500.—
8 Versicherungsbriefe a/Wil	3 1/2	40,000.—		40,000.—
20 Schuldbriefe a/Wil	3 1/2	351,150.—		351,150.—
Unter Konto »Finanzielle Beteiligungen« bilanziert:				
18 Aktien d. E.Ue.B. F.-W. 1. Rang. à Fr. 100.—	—			
143 Aktien d. E.Ue.B. F.-W. 1. Rang. à Fr. 100.—	—			
36 Aktien d. E.Ue.B. F.-W. 2. Rang. à Fr. 5.—	—			
200 Aktien d. M.Th.B. à Fr. 750.—	—			
75 Aktien d. Automobilgesellschaft Wil-Kirchberg - Gähwil à Fr. 20.—, voll einbezahlt	8			
12 Aktien der Lagerhaus A.-G. Wil à Fr. 500.—	—			
340 Aktien der Badanstalt A.-G. Wil, à Fr. 50.—	—			
2 Anteilscheine des Verbandes Schweiz. Gaswerke Fr. 10,000.—; 60 % einbezahlt	4			
		784,650.—		784,650.—

*) Vergabungen zugunsten des Krankenhaus-Beufonds.

Inventar über Mobiliar und Fahrnisse

	Fr.	Fr.
Im Rathaus, Nebengebäude, Gerichtshaus und «Anker»		
lt. Versicherungs-Police Nr. 84595		136,200.—
Im Rathaus, Telephonanlage do.	75943	10,000.—
Im Krankenhaus do.	80945	18,700.—
der Bauverwaltung, do.	73796	79,300.—
der Grundbuchvermessung, do.	129983	25,000.—
des Militärwesens, do.	63550	5,400.—
der Friedhofverwaltung do.		3,110.—
der Feuerpolizei, do.	75688	74,000.—
der Feuerpolizei (Automobilspitze), do.	68239	46,000.—
der Wasserversorgung:		
Maschinen und Apparate do.	80766	28,500.—
des passiven Luftschutzes do.	391621	24,100.—
der Kriegswirtschaft; Dörranlagen		14,000.—
		464 310.—
vollständig abgeschrieben; in Bilanz Seite 44 pro memoria.		

Inventar der Liegenschaften

Kat. No.	Objekte	Assek. No.	Mass	Assekuranz-Wert	Schätzungs-Wert	Buchwert 30. Juni 1943
			m²	Fr.	Fr.	Fr.
	A. Gebundene Liegenschaften:					
	I. Öffentliche Gebäude:					
798	Rathaus, Marktgasse	49	855	323,600.—	200,000.—	34,000.—
798	Waschhaus, Weiherstrasse	419	—	12,800.—	8,000.—	—
799	Rathaus-Nebengebäude	50	416	165,800.—	110,000.—	99,500.—
812	Gerichtshaus; Hofplatz	63	854	134,000.—	95,000.—	13,500.—
111	Krankenhaus; Hofbergstrasse	145	3955	35,600.—	25,000.—	—
893	Kleinvieh-Markthalle; Grabenstrasse	104	855	47,200.—	45,000.—	11,000.—
923	Magazin, Tonhallestrasse	279	202	20,000.—	14,000.—	—
927	Magazin, Tonhallestrasse	284	143	6,600.—	6,000.—	—
932	Magazin, Tonhallestrasse, mit Feuerwehr-Depot II	280	335	23,800.—	18,000.—	—
	Miteigentum am Realschulhaus (früher Feuerwehrdepot I)	89		15,000.—	9,000.—	—
514	Feuerwehr-Depot III Fröbelstrasse	1391	337	6,000.—	8,000.—	—
443	Hydrantenhäuschen; Feldstrasse	811	108	600.—	1,000.—	—
904	Waaghäuschen m. Brückenwaage; Gr'str.	264	822	800.—	800.—	—
	Hydrantenhäuschen, Lerchenfeldstrasse	364	—	600.—	600.—	—
1064	Wasenhütte im Galgenrain	327	2865	800.—	700.—	—
	Brandmauer u. Waaghaus (Miteigentum am «Anker»)	2	—	12,000.—	4,000.—	—
	Markthallen u. Bedürfnisanstalt beim Viehmarktplatz	319	—	17,800.—	5,000.—	—
	Uebertrag		11747	823,000.—	550,100.—	158,000.—

Kat. Nr.	Objekte	Assek. Nr.	Maß	Assuranz- Wert	Schätzungs- Wert	Buchwert 30. Juni 1943
			m²	Fr.	Fr.	Fr.
	Hertrag		11747	823,000.—	550,100.—	158,000.—
	II. Öffentliche Anlagen und Plätze:					
1063	Wiesland im Galgenrain		6637	—.—	8,000.—	5,200.—
96	Stadtweiher mit Strassen und Umgelände .		22243	—.—	—.—	—.—
179	Bleicheplatz		1240	—.—	—.—	—.—
900	Viehmarktplatz		3286	—.—	—.—	—.—
859	Gemüsemarktplatz mit Kleinviehwaage .		565	—.—	—.—	—.—
820	Obstmarktplatz		1296	—.—	—.—	—.—
732	Platz a. d. Grabenstrasse (bei Thoma) .		29	—.—	—.—	—.—
765	Brunnenplatz a. d. Toggenburgerstrasse .		22	—.—	—.—	—.—
832	Brunnenplätze Markt- und Kirchplatz .		360	—.—	—.—	—.—
885	Brunnenplatz beim »Adler«		65	—.—	—.—	—.—
891	Brunnenplatz an der Tonhallestrasse . .		16	—.—	—.—	—.—
901	Brunnenplatz beim Viehmarkt		45	—.—	—.—	—.—
984	Brunnenplatz in der obern Vorstadt . .		31	—.—	—.—	—.—
1131	Brunnenplatz an der Lerchenfeldstrasse .		24	—.—	—.—	—.—
443	Brunnenplatz an der Feldstrasse		—	—.—	—.—	—.—
	Pissoir in der Allee,	754	—	4,600.—	—.—	—.—
	„ bei der Kantonalbank,		—	—.—	—.—	—.—
	„ an der Grabenstrasse,		—	—.—	—.—	—.—
1044)	Friedhofareal in der Altstadt: 25 365 m²;		—	—.—	—.—	—.—
1045)	siehe »Ausserordentliches Bauwesen« .		—	—.—	—.—	—.—
			47606	827,600.—	558,100.—	163,200.—
	B. Freie Liegenschaften:					
493	Lindengut:					
1301	Wiese, Acker südlich der Buchenstrasse .		48034	—.—	—.—	—.—
1216	Wiesland an der T"burger-Buchenstrasse .		5497	—.—	35,000.—	25,180.25
1153	Wiesland an der Toggenburgerstrasse . .		600	—.—	—.—	—.—
579	Konstanzerstrasse: Wohnhaus Nr. 62 .	1173	1699	64,200.—	47,500.—	47,500.—
1347	Toggenburger/Mattstrasse: Bodenparzelle .		1491	—.—	20,000.—	16,000.—
	Wiesland Fürstenlandstrasse, (aus Liegen- schaft Rosenberg, 2/3 Anteil)		13058	—.—	26,000.—	—.—
			69987	64,200.—	128,500.—	88,680.25
	Total		117593	891,800.—	686,600.—	251,880.25
	Anmerkung: Nicht aufgeführt in vorstehendem Inventar sind: 1. Gemeindestrassen, 2. Anlagen der Wasserversorgung, 3. Areal und Gebäude des Gaswerkes, 4. Areal und Gebäude des Elektrizitätswerkes, 5. Industriestammgeleise. Bezüglich der Buchwerte von No. 2—5 wird auf die betreffenden Anlage-Konti verwiesen.					

D.

Bilanz

der

Politischen Gemeinde

Vom Gemeinderate genehmigt:

WIL, den 20. August 1943.

Der Gemeindammann:

A. Löhner.

Namens des Gemeinderates,

Der Gemeinderatsschreiber-Adjunkt:

J. Widmer.

Von der Rechnungskommission geprüft, richtig befunden und genehmigt:

WIL, den 8. September 1943.

Die Revisoren:

Willi Anderes,

Heinrich Schmid,

Eduard Hengartner,

Josef Meyerhans,

Rudolf Büchi.

Steuerplan pro 1943/44

Text	Gemeindesteuer	Armensteuer	Total
	Fr.	Fr.	Fr.
Steuererhebung laut Budgets . . .	264,700.—	6,300.—	271,000.—
Steueransatz von 100 Fr. Vermögen . .	39 Rp.	1 Rp.	40 Rp.
Steuerertrag:	Fr.	Fr.	Fr.
Von Fr. 33,000,000.— Vermögen . . .	128,700.—	3,300.—	132,000.—
Von Fr. 5,000,000.— Einkommen . . .	117,000.—	3,000.—	120,000.—
Von 2050 Haushaltungen à Fr. 2.— . .	4,100.—	—.—	4,100.—
Von anonymen Gesellschaften (Staatssteueranteile) . . .	7,000.—	—.—	7,000.—
Rückstände 1942/43	400.—	—.—	400.—
Ratasteuern	7,500.—	—.—	7,500.—
Total-Steuerertrag:	264,700.—	6,300.—	271,000.—

Gebäudesteuer:

Hälfte-Anteil der Mehrausgaben der Feuerpolizei-Rechnung;

Von Fr. 47,000,000.— Assekuranzkapital, 16 Rp. von Fr. 1000.— = 7,520.—

Werte Mitbürger!

Wir beantragen Ihnen, es seien zu genehmigen:

1. Das Budget zur Rechnung des allgemeinen Gemeindehaushaltes samt Steuerplan pro 1943/44;
2. Das Budget zur Armenrechnung samt Steuerplan pro 1943/44;
3. Das Budget zur Feuerpolizei-Rechnung samt Steuerplan pro 1943/44.

WIL, den 3. September 1943.

Der Gemeindammann:

A. Löhner.

Namens des Gemeinderates,

Der Gemeinderatsschreiber - Adjunkt:

J. Widmer.

Verwaltungs-Bericht

des Gemeinderates

über das Rechnungsjahr 1942/43.

Werte Mitbürger!

Wenn wir uns an der Schwelle des fünften Kriegsjahres anschicken, Bericht über das abgelaufene Rechnungsjahr zu erstatten, möchten wir es nicht tun ohne dankbares Gedenken an die gütige Vorsehung, welche unser Land und Volk bisher von den Schrecken des Krieges bewahrt hat. Immer grausamer wird die Art dieser nie gesehenen Kriegführung; unermesslich sind die Schäden, welche durch den alles verheerenden Luftkrieg nicht nur an materiellen, sondern auch an höchsten und unersetzbaren Kulturwerten angerichtet werden, unbeschreiblich die Not und das Elend vieler Millionen heimatlos gewordener Menschen. Immer näher rückt das Kriegsgeschehen an unsere Landesgrenzen und damit die Gefahr, in irgend einer Weise in die schrecklichen Wirren hineingezogen zu werden. Das mahnt uns auf der einen Seite zu äusserster Vorsicht und entschlossener Abwehrbereitschaft. Andererseits dürfen wir mit grosser Genugtuung feststellen, dass die Befürchtungen wirtschaftlicher Art, die wir vor Jahresfrist hegen mussten, sich bisher nicht erwahrt haben. Trotz grosser Schwierigkeiten in der Rohmaterial-Zufuhr blieb die Lage auf dem Arbeitsmarkt eine durchaus befriedigende; auch die Lebensmittel- und Brennmaterialversorgung war — wenn auch knapper — doch ausreichend und gut organisiert. Diese äusseren Umstände wirkten sich naturgemäss auf unsern Gemeindehaushalt, trotz der vielen kriegswirtschaftlichen Aufgaben und der damit bedingten ausserordentlichen Ausgaben, günstig aus.

Wir vermitteln Ihnen zunächst einige kurze Angaben über die einzelnen Verwaltungsabteilungen:

Zivilstandsamt:

Zivilstandsfälle 1942: In der Gemeinde: Geburten 68, Todesfälle 199, Eheschliessungen 50; ausser der Gemeinde: Geburten 54, Todesfälle 19, Eheschliessungen 50; total Zivilstandsfälle 440 (Vorjahr 432).

Waisenamt:

Sitzungen incl. Schirmkastengänge 17; bestehende Vormund-, bzw. Beistandschaften 86, hievon werden 27 durch die Amtsvormundschaft besorgt.

Hinterbliebenen-Fürsorge: 12 Witwen und 2 Waisen beziehen monatliche Unterstützungen von Fr. 20.— bis Fr. 120.—.

Unter Wirtschafts- und Alkoholverbot stehen 12 Personen; lediglich Alkoholverbot hat eine Person.

Einwohnerkontrolle:

Mutationen:	Abgang . . .	1,621 Personen
	Zuwachs . . .	1,593 „
	Netto-Abgang . . .	28 Personen

Die Zahl der Einwohner betrug am 30. Juni 1943 . 7,691 Personen.

Niederlassungen wurden insgesamt 170 (an 161 Schweizer und 9 Ausländer) und Aufenthaltsbewilligungen 467 (davon 19 an Ausländer), total 637 gegenüber 681 im Vorjahre, erteilt. In diesen Zahlen spiegelt sich die Zurückhaltung, welche die Behörde in der Erteilung von Niederlassungsbewilligungen zufolge der bestehenden Wohnungsnot sich auferlegen musste, wieder.

Grundbuchamt:

Der Geschäftsgang war ein ausserordentlich reger, was in nachstehenden Zahlen zum Ausdruck kommt:

92 Handänderungen (wovon 15 erbrechtliche Uebernahmen) mit einer totalen Kaufsumme von	Fr. 2,499,291.—
(Vorjahr: 60 mit Fr. 1,544,200.—)	
159 Titellerrichtungen im Gesamtbetrage von	Fr. 2,375,100.—
(Vorjahr: 85 mit Fr. 1,731,020.—)	
183 Grundpfandlöschungen im Gesamtbetrage von	Fr. 1,372,324.—
(Vorjahr: 94 mit Fr. 1,264,896.—)	

Gesamtbelastung sämtlicher Grundstücke per 30. Juni 1943:
2,795 Grundpfandrechte im Totalbetrage von Fr. 35,805,159.70
(gegenüber Fr. 34,845,583.70 im Vorjahre).

Gebäudeversicherung:

Versicherungsbestand per 1. Januar 1943:
1,467 Gebäude mit Fr. 69,512,800.—
(1942: 1,462 Gebäude mit Fr. 69,142,000.—).

Der Ertrag der Handänderungssteuer stellt sich mit Fr. 23,651.05 auf eine seit 1930/31 nicht mehr erreichte Höhe.

Die Bereinigung der Pfandrechte als Vorbereitung zur Einführung des eidgenössischen Grundbuches nimmt, soweit die sonstige starke Belastung des Grundbuchbeamten es zulässt, ihren geordneten Gang.

Betreibungsamt und Sektionschef:

Beim Betreibungsamt ist erneut ein leichter Rückgang der Geschäftsvorfälle zu registrieren. Im Jahre 1942 wurden 1,281 (Vorjahr 1,278) Zahlungsbefehle erlassen, 191 (203) Pfändungen vollzogen und eine Faustpfandversteigerung abgehalten. Die Zahl der Wechselproteste betrug 52. Eigentumsvorbehalte wurden 78 eingetragen.

An Militärsteuern wurden bezogen Fr. 16,919.35 (Vorjahr Fr. 21,394.65). Zahl der Pflichtigen: 555. Der Ausfall an Militärsteuern pro 1942 ist auf die vermehrte Dienstleistung der HD-Pflichtigen zurückzuführen.

Steueramt:

a) Einschätzungswesen:

Die weitere Erhebung der Wehrsteuer hat zur Folge, dass jedes zweite Jahr eine Neuveranlagung aller dieser Abgabe unterliegenden Steuerpflichtigen zu erfolgen hat, wobei naturgemäss auch eine Revision der kantonalen Einschätzung erfolgt. Für das Jahr 1943 gelangten rund 1900 Steuererklärungsformulare (kombiniert für Wehrsteuer und Staats-Steuer zum Versand. Am 30. Juni waren noch ca. 750 Einschätzungen pendent.

Das Steuerkapital hat zufolge der allgemeinen Steueramnestie, der verschärften Einschätzungsmethoden und der relativ günstigen Geschäftslage eine nochmalige Erhöhung um rund 5 Millionen erfahren und erzielt heute folgende Zahlen:

Vermögen	Fr. 33,000,000.—
Einkommen Fr. 5,000,000.—, kapitalisiert à 6,0 =	Fr. 30,000,000.—
totale Steuerkraft somit	<u>Fr. 63,000,000.—</u>

Diese Zahlen tragen jedoch das Merkmal der Kriegskonjunktur an sich und werden daher, sobald sich wirtschaftliche Rückschläge einstellen, wieder eine rückläufige Bewegung annehmen.

b) Steuervollzug:

Die Zahl der Gemeindesteuerpflichtigen ist auf 3,036 angestiegen und setzt sich folgendermassen zusammen:

- 2,712 Vermögens- und Einkommenssteuerpflichtige,
- 266 nur Haushaltungssteuerpflichtige,
- 29 Aktien- und Erwerbsgenossenschaften,
- 2 staatliche Anstalten,
- 27 Pflichtige, die in andern st. gallischen Gemeinden wohnen, für ihren hierseitigen Liegenschaftsbesitz.

Der Steuereingang war ausserordentlich befriedigend; die Ausstände betragen nur 0,185 % des Sollbestandes. 312 Pflichtige zahlten die Gemeindesteuern innerhalb dem Termin der ersten Rate, unter Benützung des Skontos.

Die Eidg. Abgaben fallen gegenüber früher viel schwerer ins Gewicht; so wurden der Staatskasse im abgelaufenen Rechnungsjahr allein an Wehrsteuer 1. Periode ein Betrag von Fr. 173,719.— abgeliefert.

Auch der Eingang an Nach- und Strafsteuern sprengte den normalen Rahmen (total Fr. 57,475.90 für Bund, Kanton und Gemeinden). Mahnungen mussten insgesamt ca. 2,800, Betreibungen rund 500 erlassen werden.

Untersuchungsamt:

	1942/43	1941/42
Eingegangene Klagen, Diebstahls- und Verlustanzeigen	182	206
Requisitionen auswärtiger Instanzen	17	20
Verhöre	74	112
Schlussberichte an das Bezirksamt	33	33
Schlussberichte an die Polizeistrafkommision	7	4
Körrespondenzen und Ueberweisungen	240	198
Klagerückzüge und ad acta-Legungen	85	103

Polizeistrafkommision:

Sitzungen der Kommission	6	6
Behandelte Straffälle	375	288
Total Verzeigte	582	488
Gebüsst wurden	454	354
Die Bussenverfügungen verteilen sich auf folg. Delikte:		
Wirtschaftspolizei	129	132
Strassenpolizei und Fahrradverkehr	225	160
Nachtlärm, nächtlicher Unfug, Betrunktheit	38	30
Lebensmittelpolizei	5	5
Fremdenpolizei	21	14
Diverse Begangenschaften	36	13

Der Busseneingang beträgt Fr. 3,778.55 (einschliesslich Abstimmungs- und Bahnpolizeibussen); Vorjahr Fr. 3,244.40.

Velokontrolle:

Pro 1942 wurden 2,370 Fahrräder gelöst (Vorjahr 2,428). Im Rechnungsjahr 1942/43 erhielt die Gemeinde zuhanden der Verbraucher ein Kontingent von 261 Reifen und 56 Schläuchen zugeteilt. Diese Zuteilung entspricht der Neubereifung von 130 Fahrrädern. Im gleichen Zeitraum wurde seitens der kantonalen Zentralstelle für Altstoffe und Gummirationierung 46 Gesuchstellern der Ankauf eines neuen Fahrrades bewilligt.

Quartieramt:

Die militärischen Einquartierungen haben im Berichtsjahre einen grossen Umfang angenommen. Sie bezifferten sich auf insgesamt 8,800 Offiziers-, 69,400 Mannschafts- und 3,300 Pferdenächte. Die Mehrausgaben der Gemeinde erreichten den Betrag von Fr. 12,617.47 (Vorjahr Fr. 7,127.22). Die Kosten pro Logiernacht sind von 27,7 Rp. im Jahre 1941/42 auf 16,1 Rp. zurückgegangen, was auf die längeren Einquartierungszeiten zurückzuführen ist.

Zufolge der restlosen Beanspruchung des verfügbaren Fabrik- und Lagerraumes durch Handel und Industrie war es oft äusserst schwierig, den nötigen Raum für Mannschafts-, Bureau- und Lagerzwecke zu beschaffen, so dass die Schulhäuser, Unterrichtslöke und Saalbauten unerwünscht lange in Anspruch genommen werden mussten. So sehr die Wiederbesetzung des vorhandenen Fabrikraumes durch die werk-

tätige Industrie zu begrüßen ist, wird die Frage der militärischen Einquartierungen für unsern Korpsammelpplatz je länger je mehr zu einem Problem, das nicht ohne erhebliche finanzielle Belastungen der Gemeinde zu lösen sein wird.

Feuerwehr:

Im Berichtsjahre gelangten 4 Brandausbrüche zur Anmeldung, die glücklicherweise alle rasch gelöscht werden konnten, sodass grössere Brandschäden nicht entstanden. Daneben leistete die Feuerwehr sehr schätzenswerte Hilfe in folgenden auswärtigen Brandfällen:

- am 18. November 1942: »Engel«, Niederhelfenschwil,
- am 26. April 1943: Oberhausen-Braunau,
- am 18. Juni 1943: »Weinberg«, Bronschhofen.

Die Kollaudation der neu angeschafften Kleinmotorspritze ergab ein sehr gutes Resultat. Die mit dieser Anschaffung erwirkte Verstärkung des Feuerschutzes ist um so begrüßenswerter, als im Mobilmachungsfalle ein sehr grosser Prozentsatz der Feuerwehrmannschaften nicht zur Verfügung stehen würde.

Arbeitsamt:

a) Arbeitsnachweis:

Die Arbeitsmarktlage war im abgelaufenen Rechnungsjahr sehr gut. Es besuchten 86 Männer und 9 Frauen zeitweise die Arbeitslosenkontrolle. Die grösste Arbeitslosenziffer betrug am 13./14. Januar 1943: 31, gegenüber 59 im Vorjahre (17. Januar 1942). Ab Mitte Februar 1943 wurden keine Arbeitslosen mehr gezählt, was schon seit vielen Jahren nicht mehr der Fall war. Der milde Winter und die früh einsetzende rege Bautätigkeit haben viel hiezu beigetragen.

b) Arbeitseinsatz:

Die Arbeitseinsatzstelle hatte sich hauptsächlich mit der Vermittlung und Aufbietung von Arbeitskräften für die Landwirtschaft zu befassen. Innert der Gemeinde war es möglich, den Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage für landwirtschaftliche Arbeitskräfte zu schaffen, dagegen wurden von der kantonalen Zentralstelle für Arbeitseinsatz fortwährend Arbeitskräfte nach auswärts angefordert. Die landwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaften wurden im Verlaufe des Berichtsjahres neu organisiert, und es musste dafür gesorgt werden, dass auch im Mobilmachungsfalle die Wartung des Viehs, das Melken und die Verwertung der Milch gesichert sind. Am 25. Februar 1943 sind durch das Kriegs-, Industrie- und Arbeitsamt über den Einsatz von landwirtschaftlichen Arbeitsgruppen und Arbeitslagern genaue Weisungen erlassen worden. Unsere Arbeitseinsatzstelle musste wiederholt weibliche Arbeitskräfte für solche Lager in Gossau, Buchs und Quarten aufbieten.

c) Arbeitslosenversicherung:

Die Arbeitslosenfürsorge ist durch Bundesratsbeschluss vom 14. Juli 1942 vollständig neu geregelt worden. Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement hat am 18. September 1942 die bezüglichenden Ausführungsbestim-

mungen erlassen und der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat am 14. Dezember 1942 durch die Verordnung über die Regelung der Arbeitslosenfürsorge während der Kriegskrisenzeit die kantonalen Vollzugsvorschriften aufgestellt. Demnach ist das Obligatorium in der Arbeitslosenversicherung nicht nur beibehalten, sondern ganz wesentlich ausgedehnt worden. Die obere Einkommensgrenze für die Unterstellung der Unselbstständigerwerbenden unter die Versicherungspflicht ist für weibliche und männliche Personen auf Fr. 6000.— erhöht worden, gegenüber bisher nur Fr. 3500.— bzw. Fr. 4500.—. Verheiratete Frauen sind nicht mehr versicherungspflichtig, wohl aber unter gewissen Bedingungen noch versicherungsberechtigt. An Subventionen bezahlt der Bund den Kassen 15—40 Prozent an die anrechenbaren Kassenauslagen und Fr. 1.33 pro Versicherten und Jahr in den Ausgleichsfonds. Die gleiche Leistung hat auch der Kanton zu übernehmen, wovon er den Gemeinden die Hälfte auferlegt. An Stelle der bisherigen Krisenunterstützung tritt nun die Nothilfe für Arbeitslose, die nicht nur an Versicherte wie die Krisenunterstützung, sondern auch an Nichtversicherte zur Auszahlung gelangen kann. An diese Kosten haben Kanton und Gemeinde je 12½ Prozent beizutragen. An Arbeitslosenunterstützungen wurden pro 1942 an Einwohner unserer Gemeinde insgesamt Fr. 11,345.47 (Vorjahr Fr. 8195.68) ausbezahlt, woran die Politische Gemeinde Fr. 2375.65 Subventionen zu leisten hatte.

d) Bezirksarbeitslosenkasse:

Die Kasse konnte dank der günstigen Lage auf dem Arbeitsmarkte weiter erstarken. Sie zählt nun 719 Mitglieder (504 Männer und 215 Frauen), wovon 534 in der Gemeinde Wil wohnhaft sind. Die Prämiensumme hat sich auf Fr. 18,126.90 oder Fr. 25.21 durchschnittlich pro Mitglied erhöht; der Eingang war ein ausgezeichneter. Taggeldauszahlungen erfolgten im Betrage von Fr. 13,318.90, d. h. Fr. 5739.55 mehr als im Vorjahre. Die durchschnittliche Bezugsdauer pro Bezüger zeigte 28,57 Tage. Im übrigen sei auf die Jahresrechnung (Seite 29) verwiesen.

e) Bundeshilfe für ältere Arbeitslose:

Am 30. Juni 1943 waren 5 Bezüger (3 Männer und 2 Frauen) gemeldet.

Im Berichtsjahre sind nebst den ordentlichen Unterstützungen eine Herbst- und eine Winterzulage in der Höhe von je Fr. 40.— für Alleinstehende und Fr. 70.— für Verheiratete, nebst Fr. 15.— für jedes Kind ausbezahlt worden. Die Totalauszahlungen pro 1942/43 beziffern sich auf Fr. 3896.25, woran die Gemeinde 10 Prozent zu leisten hatte.

Gemeindekrankenkasse:

Der Abschluss der Gemeindekrankenkasse (siehe Seite 28) ist trotz der starken Verteuerung der Krankenpflegekosten und einer etwas grösseren Erkrankungshäufigkeit befriedigend ausgefallen. Da jedoch die Anstaltstaxen ab 1. Januar 1943 eine nochmalige Erhöhung um 10 Prozent (total somit 30 Prozent) erfahren haben und anderseits die durch regierungsrätlichen Notrechtserlass verfügte Erhöhung des Kranken-

geldes die Kassa allzusehr belastet hätten, musste sie durch eine entsprechende Prämienhöhung einen Ausgleich schaffen. Der neue Prämientarif mit einer Erhöhung von 15, 10 und 5 Rp. pro Monat, je nach Altersstufe, bewegt sich an der unteren Grenze der vom Regierungsrat verlangten Anpassung. Angesichts der vorhandenen Reserven und der umsichtigen Führung dürfte diese bescheidene Erhöhung jedoch genügen, um das finanzielle Gleichgewicht der Kassa beizubehalten.

Der Mitgliederbestand hat keine nennenswerte Veränderung erfahren; die Leistungen der Kasse für Krankengelder, Krankenpflege, Wochenbett und Tuberkulose-Rückversicherung mit rund Fr. 80,000.— lassen ohne weiteres die Bedeutung dieser segensreichen Institution erkennen.

Pensionskasse:

Die Pensionskasse der Beamten, Angestellten und Arbeiter erzeugte auf den 30. Juni 1942 einen Bestand von 61 Mitgliedern, wovon 12 der Schulgemeinde angehören. Pensionsberechtigt waren in diesem Zeitpunkt: 1 Invalid, 3 Altersrentner, 4 Witwen und 5 Waisen. Der Sparkasse gehörten auf den gleichen Zeitpunkt noch 10 Funktionäre an (wovon 3 der Schulgemeinde).

Statutengemäss hat wieder eine versicherungstechnische Ueberprüfung der Kasse stattgefunden, mit welcher Aufgabe der bekannte und versierte Versicherungsmathematiker Professor Dr. Temperli in St. Gallen betraut wurde. Diese Ueberprüfung hat ergeben, dass die Pensionskasse auf den 1. Juli 1943 über das erforderliche Deckungskapital verfügte (Ueberschuss Fr. 137.—). Als Grundlagen für die Ueberprüfung wurden ein Zinsfuss von 3½ Prozent (früher 4 Prozent) und die neuesten Sterbetabellen verwendet. Der Rückgang des Zinsfusses und der Sterblichkeit wirken sich auf alle Pensionskassen nachteilig aus. Es ist deshalb erfreulich, dass die Kasse trotzdem, nach einem Bestande von 14½ Jahren, das finanzielle Gleichgewicht erreicht hat. Das war allerdings neben den ausserordentlichen Zuwendungen nur möglich durch nennenswerte Nicht-Rücktritts-Gewinne. Weil die Kassenleistungen noch sehr bescheiden sind, treten bei der Politischen Gemeinde nur Funktionäre in den Ruhestand, die gesundheitlich dazu gezwungen werden. Uebrigens sind auch die Witwen- und Waisenrenten mit 20 bzw. 5 Prozent des versicherten Gehaltes sehr gering. Der Gemeinderat hält deshalb den Zeitpunkt für gekommen, um den letzten Schritt in der Entwicklung der Pensionskasse zu tun, d. h. die Vollversicherung durchzuführen.

Während bisher nur drei Viertel des Gehalts- oder Lohnbezuges versichert wurden, soll inskünftig der wirkliche Gehalt (ohne Teuerungszulagen) als Grundlage für die Versicherung und damit für die spätere Pensionierung angenommen werden. Da der Pensionssatz im Maximum 60 Prozent beträgt, werden die Leistungen auch dann mässige sein. Diese Korrektur drängt sich auch deshalb auf, weil die immer noch ansteigende Teuerung den Wert der Pension fortschreitend reduziert. Das durch die Einführung der Vollversicherung neu entstehende

versicherungstechnische Defizit soll durch folgende Massnahmen getilgt werden:

- | | |
|--|--------------|
| a) Entnahme aus dem Nachsteuerfonds (der per 1. Juli 1943 die Höhe von Fr. 155,500.— erreicht hat) | Fr. 30,000.— |
| b) Zuweisung aus dem Reingewinn der technischen Betriebe pro 1942/43 | Fr. 6,000.— |
| c) Leistung einer Einkaufssumme durch das Personal (¼ Prozent des Gehaltes für jedes Dienstjahr) = ca. Fr. 13,000.— und Uebergabe einer für die Zwecke der Vollversicherung vom Personal auf freiwilligem Wege bereits gebildeten Reserve von ca. Fr. 6000.—, total ca | Fr. 19,000.— |

Das noch verbleibende Defizit soll bis zur nächsten versicherungstechnischen Ueberprüfung, d. h. für die nächsten 5 Jahre, verzinst werden. Die technischen Betriebe, welche sich bei der Gründung und ersten Sanierung der Pensionskasse in keiner Weise beteiligt haben, sollen je nach Betriebsergebnis, mit Spezialbeiträgen von maximal je Fr. 3000.— zur Amortisation mithelfen. Bei einer einigermaßen normalen Entwicklung der Kasse wird sich das errechnete Defizit zum Teil selbst amortisieren, namentlich dann, wenn die Zinsfüsse wieder ansteigen sollten.

Der Gemeinderat ist sich der finanziellen Auswirkung dieser Beschlüsse wohlbewusst, glaubt sie aber in jeder Hinsicht verantworten zu können. Er ist überzeugt, dass die Bürgerschaft, nach dem sie der Errichtung einer Pensionskasse für das Personal zugestimmt und der Sanierungsaktion im Jahre 1934 ihre Billigung erteilt hat, gewillt ist, das Werk so zu gestalten, dass es sich voll und nützlich auswirken kann. An einer solchen Entwicklung ist nicht nur das Personal sondern auch die Gemeinde als Arbeitgeberin in hohem Masse interessiert.

Die finanzielle Mehrbelastung ist — von der erhöhten Prämien-summe abgesehen — vorübergehender Natur. Andererseits tritt durch den Wegfall des Ruhehaltes für Herrn alt Stadtmann Dr. Wild sel. eine Entlastung ein.

Der Gemeinderat wird nach Genehmigung dieses Vorhabens durch die Bürgerschaft eine Revision der Kassa-Statuten durchführen.

Gemeindekrankenhaus:

Die Umstellung der Rechnung auf das Kalenderjahr bringt es mit sich, dass nur der Abschluss des 2. Semesters 1942 zum Erzeuge gelangt (Seite 27). Die Frequenz war in diesem Semester ausgesprochen schlecht, was sich auf das Betriebsergebnis entsprechend auswirkte.

Das am 22. Juli 1942 der Sanitätskommission eingereichte Projekt für ein neues, allen modernen Anforderungen entsprechendes Krankenhaus wurde durch ein von Herrn Dr. Werder, Chefarzt am Krankenhaus Grabs, verfasstes betriebstechnisches Gutachten ergänzt. Die Sanitätskommission hat die Vorlage eingehend studiert und am 6. Mai 1943 in Wil, unter dem Vorsitz von Herrn Landammann Dr. Riedener, einen Plenaraugenschein vorgenommen. Anschliessend erfolgte eine Aus-

sprache mit einer gemeinderätlichen Delegation. Eine weitere Konferenz mit der Sanitätskommission hat am 6. Juli 1943 in St. Gallen stattgefunden, zu der auch Vertreter der Behörden von Wattwil und Flawil geladen waren, aus welchen Gemeinden Befürchtungen wegen des beabsichtigten Krankenhaus-Neubaus ausgesprochen wurden. Die Beschlussfassung der Sanitätskommission hinsichtlich der Beantwortung der Bedürfnisfrage ist demnächst zu erwarten. Die Behörde beabsichtigt alsdann die Bevölkerung über das Projekt und alle damit zusammenhängenden Fragen eingehend zu orientieren. Eine Abstimmungsvorlage soll erst ausgearbeitet werden, wenn die Subventionsfragen eindeutig abgeklärt sind.

Armenwesen:

Erfreulicherweise ist im Berichtsjahr, sowohl in der Zahl der Personen und Familien, die die Hilfe der Armenkasse in Anspruch nehmen mussten, wie in der Summe der zu leistenden Beträge eine Reduktion gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen, sodass sich die effektiven Ausgaben um einige tausend Franken unter den Budgetzahlen hielten. Erfreulich ist diese Tatsache nicht nur vom finanziellen Standpunkte aus betrachtet, sondern noch mehr durch die Feststellung, dass es manchem unschuldig in eine Notlage geratenen Bürger wieder gelungen ist, den Existenzkampf selbständig zu führen. Es ist dies eine Folgeerscheinung des immer noch ausgesprochen guten Beschäftigungsgrades in Industrie und Gewerbe. Daneben haben die durch die Gemeinde durchgeführten, von Bund und Kanton subventionierten Sozialfürsorgemassnahmen (Notstandsaktionen) in gar manchem Falle ermöglicht, Familien, die während des Winters einen Zuschuss in Form von Heizmaterial oder dergleichen bedurften, vor Armengenössigkeit zu bewahren.

Welche wohlthuende und bedeutungsvolle Aufgabe die Lohn- und Verdienstausschleisskassen auch in der Entlastung der Armenfürsorge erfüllen, braucht hier nicht mehr näher erörtert zu werden.

Die Arbeit der Armenfürsorge richtet sich nicht allein nach der Zahl und Summe der Unterstützungen, sondern noch mehr nach der Art und Besonderheit der Fälle. Ehezerwürfnisse, Trunksucht, mangelnder Arbeitswille, schlechter Sinn für Haushalt usw., sind gar oft die Ursache der entstandenen Notlage und erfordern ab und zu sehr zeitraubende und unliebsame Massnahmen.

Neben den bereits erwähnten Wenigerausgaben haben die Mehreinnahmen an Steuern von rund Fr. 3200.— an das unerwartet gute Rechnungsergebnis beigetragen.

Die freiwilligen Spenden von zusammen Fr. 700.—, die der Armenkasse zugeflossen sind, verdienen besondere Erwähnung; sie haben bei würdigen kinderreichen Familien sehr dankbare Aufnahme gefunden.

Fürsorgewesen:

Die Notstandsaktion gemäss Bundesratsbeschluss vom 10. Oktober 1941 wurde auch im Berichtsjahre in zwei Etappen durchgeführt. Es

gelangten im Herbst 1942 verbilligt Obst und Speisekartoffeln und unentgeltlich Brennmaterial und Schuhe zur Abgabe. Bei der zweiten Aktion im Februar 1943 wurden ferner Saatkartoffeln gratis abgegeben und die Pachtzinsen von Pflanzland übernommen. Die Ausgaben pro 1942/43 betragen:

1. Aktion:	104 Bezüger (126) mit	Fr. 9,267.35
2. Aktion:	82 Bezüger (64) mit	Fr. 4,198.70
Total	186 Bezüger (190) mit	Fr. 13,466.05

Wir haben der minderbemittelten Bevölkerung ferner die Teilnahme an der im Oktober/November 1942 durch das Eidg. Kriegsfürsorgeamt durchgeführten Volkstuchaktion ermöglicht. Es gelangten Männerhosen, Wollserge und Lodenstoffe für Frauen zu bedeutend verbilligten Preisen zur Abgabe. Insgesamt wurden 40 Paar Hosen und ca. 100 Meter Frauenstoffe vermittelt.

Im April 1943 wurde vom Eidg. Kriegsernährungsamt eine Verkaufsaktion von verbilligtem Gemüse für die minderbemittelte Bevölkerung durchgeführt, wofür sich 36 Familien zum Bezuge von total 400 kg Rübli, 180 kg Randen, 250 kg Bodenkohlraben und 75 kg Sauerkraut meldeten.

Die Naturalverpflegungsstation Wil hat mit 26 Verpflegungen (2 Mittagsverpflegungen und 24 Nachtquartiere) die niedrigste Frequenz seit ihrem Bestehen erreicht. Diese an sich erfreuliche Erscheinung ist aber in erster Linie kriegsbedingt. Durch straffe Handhabung des Arbeitsnachweises, Einberufung in den Hilfsdienst und Unterstellung unter obligatorische Arbeitsdienstpflicht wurden die meisten Elemente, welche früher Nutzniesser der Naturalverpflegungsstationen waren, in den Arbeitsprozess eingegliedert. Nach dem Wegfall dieser, auf Kriegsvollmachten beruhenden Erlasse, dürfte sich aber erneut ein Bedürfnis, solchen arbeitslosen Durchreisenden Unterkunft und Verpflegung zu sichern, ergeben, wenn nicht entsprechende Bestimmungen in die ordentliche Gesetzgebung aufgenommen werden. Die Aufsichtskommission hat sich deshalb gegen die vom Regierungsrat beabsichtigte Aufhebung des kantonalen Gesetzes über die Verpflegung bedürftiger Durchreisender ausgesprochen, bis die Situation besser abgeklärt ist.

Wehrmannsausgleichskasse:

Diese Institution funktioniert reibungslos und erreicht ganz erhebliche Umsätze, was aus nachfolgenden Zahlen hervorgeht:

Am Ende des Rechnungsjahres waren der Zweigstelle Wil unterstellt:

Gewerbebetriebe	397 (für Lohn- und Verdienstersatz)
Landwirtschaftliche Betriebe	66 (für Lohn- und Verdienstersatz)
Gruppe »U« (Uebrige)	129 (nur Lohnersatz),
hievon	42 Industrie- und Verwaltungsbetriebe und
	87 Hausdienst-Arbeitgeber.

An Beiträgen wurden erhoben, bzw. an Entschädigungen ausbezahlt:	Beiträge:	Entschädigungen:
Gewerbebetriebe	Fr. 112,059.53	Fr. 87,439.05
Landwirtschaftliche Betriebe	„ 7,943.85	„ 4,847.25
Gruppe »U«	„ 72,715.98	„ 43,442.65
	Fr. 192,719.36	Fr. 135,728.95

Die ausbezahlten Entschädigungen an arbeitslose Wehrmänner beliefen sich auf Fr. 17,953.15.

Die Ansätze der Entschädigungen sind durch Bundesratsbeschluss vom 26. Januar 1943 der Teuerung entsprechend erhöht worden; Gesuche um ausserordentliche Zuwendungen aus Gemeindemitteln sind im Berichtsjahr nicht gestellt worden.

Der Militär-Notunterstützung kommt neben der Wehrmannsausgleichskasse nur noch ganz sekundäre Bedeutung zu. Sie tritt dort in die Lücke, wo eine Unterstellung unter die Lohnausgleichs- oder Verdienstersatzkasse nicht möglich ist.

Kriegswirtschaft:

Diese nimmt einen fortwährend grösseren Umfang an und erforderte daher die Einstellung von weiterem Aushilfspersonal.

a) Lebensmittelamt:

Im Berichtsjahre sind neu der Rationierung unterstellt worden:

Brot	seit 16. Oktober 1942
Milch	seit 1. November 1942
Schokolade etc.	seit 10. Juni 1943.

Die Verteilung der persönlichen Lebensmittel- und Mahlzeitenkarten vollzog sich in allen wesentlichen Punkten gleich wie im Vorjahre. Dem Wunsche auf generelle Zustellung der Karten ins Haus konnte nicht entsprochen werden. Die Vielgestaltigkeit der Karten (persönliche Lebensmittelkarten, diverse Zusatzkarten, Selbstversorger etc.), wie auch die Abwesenheit im Militärdienst und Spitalaufenthalt erfordern eine vermehrte Fühlungnahme zwischen Kartenbezüger und Amtsstelle, was nur möglich ist, wenn die Karten persönlich abgeholt werden.

Es werden pro Monat durchschnittlich abgegeben:

Persönliche Lebensmittelkarten:	ganze	5250
	halbe	150
	Kinderkarten	580
	B-Karten	ca. 800

Umtausch in Mahlzeiten-Coupons: 66,000 Stück.

Durch Handelsbetriebe wurden Konsumenten-Coupons im Werte von ca. 260,000 kg Lebensmitteln zum Umtausch eingereicht. Von den 10 Metzgereibetrieben werden monatlich ca. 18,500 kg Fleischcoupons abgeliefert, während die 112 kollektiven Haushaltungen (Gaststätten und Anstalten) pro Monat rund 400,000 Mahlzeiten-Coupons zur Kontrolle einreichen.

In 50 Fällen wurden Sonderzuteilungen auf Grund von Arztzeugnissen bewilligt.

Die Selbstversorger (ca. 200 Familien) erfordern eine spezielle Behandlung, indem vor der Kartenausgabe die entsprechenden Coupons abgetrennt werden müssen.

Umtausch von Milch in Käse: pro Monat 1000 Liter, Fleisch in Käse: 40,000 Punkte.

Hühnerbesitzer sind derzeit 147 registriert, wovon 73 Eier abzuliefern haben. Anzahl der Hühner: ca. 1,800. Der Eiersammelstelle wurden ca. 52,800 Eier-Coupons und ca. 5,000 Eier abgeliefert.

b) Futter-Zuteilung.

Durch die Vermittlung der kantonalen Zentralstelle konnten folgende Futtermengen an Tierhalter zugeteilt werden:

Hafer	17,800 kg
Einzelkraftfutter	70,000 kg
Mischfutter	14,000 kg

Das Hafer-Pflichtkontingent der Gemeinde beträgt pro 1943: 4,400 kg. Für eine ar Anbaufläche sind 15 kg Hafer abzuliefern. Die Selbstversorger dürfen pro Pferd 300 kg und pro Zugochs 150 kg zurückbehalten.

c) Heuversorgung.

Dank der guten Heuernte im Sommer 1942 erfolgte die Ablieferung des Pflichtkontingentes von 30,500 kg Dürrfutter ohne grosse Schwierigkeiten. Ablieferungspflichtig waren Landwirtschaftsbetriebe mit einem Mindestmaße von 3 ha Futterbaufläche und zwar pro ha mit 90 kg.

An Fuhrhaltereien und Bierbrauereien wurden total 351 q Heu abgegeben.

d) Feldebau.

Die Beschaffung von geeignetem Ackerland für Kleinpflanzer gestaltet sich schwierig. Es konnten an 359 Interessenten total 591 Aren (Vorjahr 538) zur Verfügung gestellt werden. Die Bepflanzung des Ackerlandes durch diese Kleinpflanzer erfolgt im Allgemeinen in ausgiebiger und nützlicher Art.

e) Ackerbaustelle.

Das vergangene Jahr brachte einen weiteren Mehranbau von 31,5 ha, sodass die gesamte Ackerfläche der Gemeinde 153,5 ha betragen musste. Damit sollte das Maximum für unsere Gegend erreicht sein, trifft es doch für die Landwirte ca. 30 % des gesamten Bodens. Die Landwirtschaft war mit wenigen Ausnahmen bestrebt, den Vorschriften der Ackerbaustelle betreffend Verteilung der einzelnen Kulturpflanzen, Stellung und Saatgut, zweckmässige Ernte und Aufbewahrung, Ablieferung an den Bund etc. nachzukommen. Zwangspachten oder Strafverfügungen mussten keine vorgenommen werden.

Die im Sommer durchgeführte Anbauerhebung ergab folgendes Resultat:

Brotgetreide und Körnerfrüchte	83,53 ha	
Knollen- und Wurzelgewächse	36,25 ha	
Gemüse	11,18 ha	
diverse Acker-Gemüse	2,15 ha	133,11 ha
zuzüglich die von ca. 1200 Kleinpflanzern angebaute Fläche von ca.		25,00 ha
Total Anbaufläche		158,11 ha

Die pflichtige Fläche wurde also mit ca. 4,5 ha überschritten. Es ist dies ein ehrendes Zeugnis für die am Mehranbau beteiligte Bevölkerung.

f) Brennstoffamt.

Es wurden total 3,250 Bezugsbewilligungen ausgestellt für folgende Brennstoffmengen:

302,000 kg Steinkohle	2,752 Ster Brennholz
635,000 kg Koks	65,500 Buscheln.
495,000 kg Briketts	
197,000 kg andere Kohlen	
290,000 kg Brenntorf	

Die Zuteilung an die Bäckereibetriebe, welche direkt durch die kantonale Zentralstelle erfolgt, ist in diesen Zahlen nicht enthalten.

Ueber die Revision der Kleinf Feuerungsanlagen sind 940 Rapporte eingegangen, wovon die Hälfte mit Mängelrügen.

g) Dörr-Anlage für Obst und Gemüse.

Nachdem die im letzten Herbst in der Zentrale des Elektrizitätswerkes installierte Dörranlage, System «Stäfa», den Andrang nicht zu bewältigen vermochte, wurde eine zweite Anlage, System «Pro Sana», zugekauft. Es steht nun der Bevölkerung eine leistungsfähige Dörrerei zur Verfügung. Die Anschaffungskosten von zusammen Fr. 14,000 sind über das Kriegswirtschaftskonto bereits abgeschrieben worden.

h) Altstoffe und Abfallverwertung.

Die durch die Schuljugend ausgeführten Altstoffsammlungen, welche infolge der Verknappung der Zufuhren immer mehr an Bedeutung gewinnen, ergaben nachfolgende Mengen:

15,813 kg Eisen und Gusswaren, 540,5 kg Metalle, 240 kg Tüben und Silberpapier, 3,859 kg Konservenbüchsen, 10,057 kg Papier, 1,215 kg Hauslumpen, 10,501 kg Glas, über 2,500 Flaschen, 2,711 kg Knochen, 584 kg Kaffeesatz, 1,121,5 kg Gummi, Leder und Kork, total 46,058 kg. Für die Schweinefütterung wurden im Monatsdurchschnitt 5,300 Liter Speiseabfälle abgeliefert.

Bei der anfangs Juni durchgeführten Schrottsammlung konnte eine wider Erwarten hohe Ablieferungsmenge verzeichnet werden. Es sind 190 Tonnen Alteisen und 2,8 Tonnen Altmetalle zum Abtransport gelangt, wozu noch die Sammlungen von 2 Händlern (Fischbacher und Hässig) mit 9,175 Tonnen Eisen- und Gussablieferungen kommen.

i) Fürsorge an der Zivilbevölkerung bei Kriegsschäden.

Eine Verfügung des Bundesrates verpflichtet sämtliche Gemeinden mit über 2,000 Einwohnern vorsorgliche Maßnahmen für die Fürsorge kriegsgeschädigter Zivilpersonen zu treffen. Insbesondere ist die Unterkunft von obdachlosen Familien bei allfälligen Bombenschäden sicherzustellen. Ebenso sind Massnahmen anzuordnen, um die Gemeinschaftsverpflegung zu organisieren. Diese Frage wird besonders dringlich vom Momente an, da ein Teil der Bevölkerung nicht mehr die Möglichkeit besitzt, sich in gewohntem Umfange im Privathaushalt zu verpflegen, sondern darauf angewiesen ist, die Mahlzeiten ganz oder teilweise ausser dem Hause einnehmen zu können. Mit dieser Lage muss vor allem bei grösserer Brennstoffknappheit und einer damit verbundenen verschärften Gasrationierung gerechnet werden. Sie kann jedoch auch eintreten als Folge von Bombardierungen und im Kriegsfall.

Eine unter dem Vorsitze von Herrn Gemeinderat August Elsener bestellte Kommission beschäftigt sich gegenwärtig intensiv mit den notwendigen Erhebungen und organisatorischen Vorarbeiten. Die Behörde ist den zu dieser Organisation angetretenen Damen und Herren für ihre uneigennützig Tätigkeit herzlich dankbar. Sie hofft, dass die weiter benötigten Kräfte sich freiwillig einstellen, ansonst eine Zwangsrekrutierung erfolgen müsste.

k) Wohnungsamt.

Diese Amtsstelle war zeitweilig intensiv beschäftigt. Die Nachfrage nach freiwerdenden Wohnungen, die Begutachtung von Gesuchen um Wohnsitznahme und die Stellungnahme zu Einsprachen gegen unmotivierte Wohnungskündigungen nahmen dabei einen breiten Raum ein.

Im Berichtsjahre wurden folgende Wohnungen zur Neuvermietung angemeldet: 9 Zwei-, 25 Drei-, 58 Vier-, 12 Fünf- und 2 Sechszimmerwohnungen, total 106 Wohnungen. Der Grossteil aller Wohnungswechsel vollzog sich intern. Die Wohnungsknappheit hält immer noch an. Per 30. Juni 1943 waren nur 4 leere Wohnungen gemeldet, d. h. 0,24% des Wohnungsbestandes.

Hinsichtlich der Mietzinse ist durch Regierungsratsbeschluss vom 12. Februar 1943 verfügt worden, dass alle Mietzinserhöhungen über den Stand vom 31. August 1939, ebenso jede erstmalige Mietzinsfestsetzung der amtlichen Bewilligung (Preiskontrolle) bedürfen. Jedem Mieter ist dem Vertragsabschluss vorgängig über die bisherige Höhe des Mietzinses schriftlich Mitteilung zu machen.

Luftschutz-Organisation und Ortswehr.

Im Kommando der Luftschutz-Organisation ist auf den 16. Juni eine Aenderung eingetreten. Herrn Gemeinderat August Elsener, der dieser Organisation von Anfang an mit Umsicht und Tatkraft vorgestanden ist und dabei einen dornigen Weg zurücklegen musste, sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen. Zum neuen Ortsleiter wurde der bisherige Stellvertreter, Herr Hptm. A. Billwiller und zum neuen Stellvertreter Herr Oblt. A. Lenz ernannt. Der Bildungs-

und Bereitschaftsgrad der Mannschaft wurde durch systematische Ausbildung weiter gehoben.

Der Gemeinderat hat sich zu wiederholten Malen auch mit dem Bau einer, den heutigen Anforderungen entsprechenden Sanitätshilfsstelle befasst. Das aus verschiedenen Studien hervor gegangene endgültige Projekt, dem auch die kantonalen Instanzen die Zustimmung erteilten, befindet sich gegenwärtig zur Abklärung der Subventionsfrage in Bern.

Die Ortswehr ist nun zweckdienlich ausgerüstet; ebenso ist die Soldfrage in befriedigender Weise gelöst worden. Die Ausbildung der Truppe wird durch praktische Uebungen gefördert.

* * *

Der Gemeinderat erledigte sein grosses und vielseitiges Arbeitspensum in 55 Sitzungen mit 1471 Traktanden. Daneben wurde von den verschiedenen Subkommissionen in über 100 Sitzungen wertvolle Arbeit geleistet. Soweit sich die Beratungen der Behörde für eine Publikation eigneten, ist die Bürgerschaft durch die amtlichen Mitteilungen während des Jahres periodisch orientiert worden. Unsere Berichterstattung beschränkt sich deshalb auf nachstehende Punkte:

Bau- und Strassenwesen:

a) Strassenwesen:

Da die Zuteilung von Teer und Bitumen immer noch äusserst gering ist, kamen auch in diesem Jahre keine grösseren Strassenbauten oder Korrekturen zur Ausführung. Dagegen befasste sich die Behörde mit einer ganzen Reihe von Projekten, die derart gefördert werden sollen, dass deren Ausführung, je nach dem Stande des Arbeitsmarktes und der Materialbeschaffung, jederzeit möglich wäre. Die Korrektur des Rudenzburgplatzes mit entsprechendem Ausbau der Trottoirs konnte wider Erwarten nicht in Angriff genommen werden, weil sich das Expropriationsverfahren in unliebsamer Weise verzögert hat. Nachdem das Protokoll der Schätzungskommission in den letzten Tagen eingegangen ist, steht zu hoffen, dass mit diesen Arbeiten demnächst begonnen werden kann. Das vom Kantonsbauamt ausgearbeitete Projekt für den Ausbau der Toggenburgerstrasse, mit einer Fahrbahnbreite von 9 m (incl. Fahrradstreifen) und beidseitigen Trottoirs, vom Rössliplatz bis zur Gemeindegrenze, ist fertig erstellt und vom Regierungsrat genehmigt. Zurzeit sind Verhandlungen über den Bodenerwerb im Gange. Es handelt sich hier um eine grosszügige und kostspielige Strassenkorrektur, die jedoch längst fällig ist und deshalb in die erste Etappe des staatlichen Arbeitsprogrammes aufgenommen werden soll. Der Gemeinde erwachsen dabei durch die notwendigen Anpassungsarbeiten (Kanalisation, Wasserleitung, event. elektrische Kabelleitungen etc.) erhebliche Auslagen.

Im Rahmen des schweizerischen Talstrassen-Programmes soll auch die Strasse Wil—Gossau einen bedeutenden Ausbau erfahren,

wobei die Projektarbeiten für die Strecke Rudenzburgplatz—Langenstein bereits beendet sind. Die Inangriffnahme dieser Arbeiten ist aber erst für eine spätere Bau-Etappe vorgesehen. Gleichzeitig wird vom Schweizerischen Autostrassen-Verein zur Verwirklichung des Strassenkreuzes Basel—Chiasso und Genfersee—Bodensee ein Projekt propagiert, das u. E. allzusehr an die im Ausland gebauten Autobahnen anlehnt und zu wenig Rücksicht nimmt auf schweizerische Verhältnisse und Bedürfnisse. Abgesehen davon, dass dieses Projekt enorme Summen verschlingen würde, wird die vorgesehene Linienführung von einer Anzahl der betroffenen Gemeinden mit Recht angefochten. Zu diesen Gemeinden gehört auch Wil, indem das neue Strassen-trace unsere Stadt einerseits völlig umgehen, anderseits das Friedhofareal in der Altstadt durchschneiden würde. Der Gemeinderat wird deshalb der weiteren Entwicklung dieser Angelegenheit seine volle Aufmerksamkeit schenken.

Unter den Gemeindestrassen steht der Ausbau der Mattstrasse (Verbreiterung der Strasse, Ausbau des Trottoirs) mit gleichzeitiger Erneuerung des Belages auf dem Jupiterplatz und der unteren Bahnhofstrasse im Vordergrund. Zurzeit sind noch Verhandlungen mit den Anstössern im Gange.

Ebenso ist ein Projekt für den Ausbau der Klausenstrasse und des Friedtalweges (Strecke Merkurstrasse—Löwenstrasse) ausgearbeitet worden. Die Vorarbeiten sind soweit gediehen, dass mit der Ausführung in absehbarer Zeit begonnen werden kann.

Die Verlängerung der Tödistrasse (Teilstück Wiesen—Buchenstrasse), die als Zufahrt zur neu erstandenen Wohnkolonie notwendig wurde, ist derzeit in Ausführung begriffen, während der Ausbau des nördlichen Teilstückes (Wiesenstrasse—Tillisstrasse) spätestens innerhalb von 2 Jahren ausgeführt werden soll. Je nach den sich ergebenden Bedürfnissen werden noch weitere Strassenzüge im Südquartier in Angriff zu nehmen sein.

Ein weiteres Projekt, das jedoch noch nicht spruchreif ist, befasst sich mit der Zufahrtsstrasse zum künftigen Friedhof in der Altstadt.

Der Ueberbauungsplan für das Südquartier beschäftigte die Behörde in mehreren Sitzungen; er wird im Verlaufe des Herbstes zur Auflage gelangen.

Der Strassen-Unterhalt musste sich auf das Notwendigste beschränken, soll aber planmässig wieder aufgenommen werden, sobald die erforderlichen Materialien erhältlich sind. Bei der Löwenstrasse ist die Steilpartie zwischen oberer Bahnhofstrasse und Friedtalweg mit einer Kleinpflasterung im Kostenaufwand von Fr. 2,309.45 versehen worden.

b) Die Hochbautätigkeit

hat eine erfreuliche Belebung erfahren, welche in erster Linie auf die von der Bürgerschaft bewilligten Wohnbau-Subventionen zurückzuführen ist. Andererseits wirkten sich die Materialknappheit und die fortwährende Verteuerung hemmend aus. Für neue Wohngebäude wurden 27

Baubewilligungen erteilt. Es betrifft dies 23 Einfamilienhäuser, 1 Zweifamilienhaus, 1 Doppel-Mehrfamiliengebäude mit 20 Wohnungen à 1, 2, 3 und 4 Zimmer und einen Wohnungsaufbau. 2 weitere Bewilligungen beschlagen Wohnungseinbauten in bestehenden Gebäuden. Eines dieser Bauprojekte ist bis heute nicht in Angriff genommen worden. Weitere 31 Bewilligungen bezogen sich auf 3 grössere Werkstätte-Umbauten bzw. -Erweiterungen, 12 auf neue Lagerschöpfe, Anbauten und Gewächshäuser und die übrigen auf kleinere bauliche Änderungen, Einfriedigungen etc.

Um den Bauhandwerkern, insbesondere während der Winterzeit, vermehrte Arbeits-Gelegenheiten zu verschaffen, sind wiederum Beiträge an die Ausführung von Umbau-, Reparatur- und Renovationsarbeiten an Privatgebäuden gewährt worden. Die betreffenden Bauarbeiten mussten in der Zeit vom Herbst bis längstens Ende April vollendet sein. In 17 Subventionsanmeldungen war eine Baukostensumme von Fr. 32,799.— enthalten. Die Gesamtbeiträge an die subventionsberechtigten Baukosten betragen 22½ Prozent, woran der Bund 15 Prozent, der Kanton 2½ Prozent und die Gemeinde 5 Prozent leisten. Die Auszahlungen der Beiträge (Gemeindebelastung Fr. 1635.20) fallen ins neue Rechnungsjahr. Anmeldungen für Werkstatt-Sanierungen, Stallbauten etc. erfolgten nicht. Dagegen wurde an die Projektstudien für die Erweiterung der evangelischen Kirche eine Gemeindesubvention von Fr. 250.— zugesichert.

Mit Urnenabstimmung vom 24./25. Oktober 1942 hat die Bürgerversammlung der Kreditvorlage des Gemeinderates betreffend Förderung des Wohnungsbaues, im Betrage von Fr. 50,000.—, zugestimmt. Dieser Kredit ist, wenn auch noch keine Auszahlung erfolgte, im Berichtsjahre nahezu ausgeschöpft worden. Subventioniert wurden das Dreifamilien-Wohngebäude Gebert an der Rudenzburgstrasse und die beiden Einfamilien-Wohnhäuser Frick und Grütter in der Altstadt mit je 6½ Prozent, während für die von Herrn Alois Ruckstuhl, Strumpf-fabrikant, in Auftrag gegebene Wohnkolonie im Südquartier (18 Einfamilienhäuser) ein Subventionssatz von 7½ Prozent zur Anwendung gelangte. Dieser erhöhte Subventionsansatz rechtfertigte sich, weil Herr Ruckstuhl die Verpflichtung einging, für mindestens 10 der Siedlungsbauten den Boden im Ausmasse von je 550 Quadratmetern gratis zur Verfügung zu stellen und dazu die Strassenperimeterbelastung gänzlich zu übernehmen. Wenn man den Bodenpreis mit nur Fr. 4.— per Quadratmeter bewertet, liegt in dieser Verpflichtung eine Gesamtleistung von mindestens Fr. 30,000.—. Der gemeinnützige Charakter des Unternehmens wurde denn auch vom Bunde anerkannt durch die Gewährung einer Subvention von 10 Prozent, womit sich eine Gesamt-Subvention von 21 Prozent (Bund 10, Kanton 3½, Gemeinde 7½ Prozent) ergab. Dieser Subventionsansatz kam allen 18 Siedlungsbauten zugute und ermöglichte deren Ausführung in einem Zuge, was namentlich auch für die erforderlichen Leitungsanschlüsse (Gas, Wasser, Elektrizität) und den Bau der Tödistrasse von erheblichem Vorteil war. Die neu erstandene Wohnkolonie, die auch den Familienschutz-Bestrebungen Rechnung trägt und sich gut in das Südquartier einfügt, wird den Erstellern und der Gemeinde jederzeit zur Ehre gereichen. Zurzeit sind noch zwei

weitere Baugesuche anhängig, für welche die Subvention grundsätzlich zugesichert wurde. Damit wird die Subventionsaktion endgültig abgeschlossen. Nachdem nun insgesamt über 50 Wohnungen teils bereits erstellt sind, teils im Verlaufe der nächsten Monate bezugsbereit werden, dürfte eine merkliche Entspannung in der Lage des Wohnungsmarktes eintreten.

An den Ausbau der Tödistrasse, sowie an die Erstellung verschiedener Wasser- und Kabelleitungen zu den Neubauten, hat der Gemeinderat aus dem Titel der Wohnbauförderung erhöhte Beiträge zugesichert. Diese Mehrauslagen, welche sich angesichts der fortschreitenden Verteuerung durchaus rechtfertigen, werden ebenfalls dem Konto Förderung des Wohnungsbaues belastet, der damit eine gewisse Kreditüberschreitung erfahren wird.

Das vom Gemeinderat erlassene neue Baureglement wurde vom Regierungsrat am 30. Dezember 1942 genehmigt und ab 1. Januar 1943 in Kraft erklärt. Diese, den neuzeitlichen Anforderungen angepasste Bauordnung wird nun der Behörde die Möglichkeit geben, da und dort korrigierend einzugreifen und den alten Stadtkern möglichst unversehrt zu erhalten.

Kanalisation:

Neue Kanäle gelangten im Berichtsjahre nicht zur Ausführung; dagegen wurden 40 neue Gebäudeanschlüsse bewilligt. Im laufenden Jahre sind bereits 3 kleinere Teilstücke (obere Bahnhofstrasse—Restaurant »Dufour«, Klausenstrasse und Mattstrasse) in Auftrag gegeben worden. Ferner ist die Fortführung des geschlossenen Kanales von der projektierten Buchenstrasse bis zur Gemeindegrenze (Kosten ca. Fr. 49,000.—) vorgesehen. Die Projektierung weiterer Kanalstücke (Feldstrasse, Hubstrasse, Toggenburgerstrasse usw.) ist in Vorbereitung als Reserve für allfällig notwendig werdende Notstandsarbeiten. Um für die Entwässerung des gesamten Ostquartiers (Krankenhaus, Friedhof, künftige Bauentwicklung) generelle Projektgrundlagen zu erhalten und die Frage der späteren Erstellung einer Kläranlage besser abzuklären, wurde das Ingenieurbureau Knoll & Zigerli in St. Gallen mit den bezüglichlichen Studien beauftragt. An die Projekt-Kosten sind von Bund und Kanton Subventionen von zusammen 45 Prozent, d. h. maximal Fr. 4200.—, zugesichert worden.

Alle diese Vorhaben zeigen, dass mit der fortschreitenden Ueberbauung auch eine Erweiterung des Kanalisationsnetzes nötig wird, wobei sich neue und grosse finanzielle Belastungen nicht vermeiden lassen.

Durch eine Amortisation aus der Allgemeinen Rechnung von Fr. 23,000.— und den Eingang von Perimeterzahlungen im Betrage von Fr. 4,835.— war es möglich, das Anlagekonto per 30. Juni 1943 auf den Betrag von Fr. 234,650.— zurückzuführen.

Abfuhrwesen:

Die Einschränkungen in der Brennstoffzuteilung bedingten die Weiterführung der Kehrrichteinsammlung mit offenem Wagen und Pferde-

zug. Es wird z. Zt. die Frage geprüft, ob nicht mit einem leichteren, geschlossenen Kehrriechwagen eine hygienisch befriedigendere Abfuhr organisiert werden könnte.

Wasserversorgung:

Das Hauptleitungsnetz wurde durch neue Leitungen in der Fürstenlandstrasse (Erweiterung bis Liegenschaft Geiger) und in der Tödistrasse (Zuleitung zur Wohnkolonie) ergänzt. Gebäudeanschlüsse erfolgten 25, womit die Abonnentenzahl auf 966 angestiegen ist. Die Wasserversorgung stand während des Berichtsjahres mehr als einmal vor kritischen Situationen. Durch die geringen Niederschläge im Herbst 1942, den milden Winter und den ausgesprochen niederschlagsarmen Frühling 1943 sind die Quellaufflüsse rapid zurückgegangen. Andererseits stieg der Wasserverbrauch zufolge der andauernden Trockenheit in ganz unvernünftiger Weise an, sodass an einzelnen Tagen über 3,900 m³, d. h. über 410 Liter pro Kopf der Bevölkerung verbraucht wurde. Bei dieser Situation blieb der Behörde nichts anderes übrig, als die in der Thurnau vorbereitete Grundwasserfassung durch Bau einer Pumpstation und einer Zuleitung zum Pumpwerk Freudenau raschestens betriebsbereit zu machen. Ohne diese Grundwasserfassung, die seit 15. Juli 1943 mit einer Wasserförderung von ca. 800 Minutenlitern ununterbrochen im Betriebe steht, wäre die Wasserversorgung ausserstande gewesen, die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Die periodischen Quellenmessungen erzeugten:

Quellaufflüsse:	in Minutenlitern:		
	grösster	mittlerer	niedrigster
Hofberg	11. 7. 42 345	200	31. 12. 42. 130
Bocksloo	18. 2. 43 710	520	12. 1. 43. 310
Niederdruck	22. 7. 42 155	110	21. 12. 42. 50
Pumpwerk Freudenau	11. 7. 42 1565	1320	26. 6. 43. 1045
Kolberg	11. 7. 42 1850	1450	26. 6. 43. 1050

Da die Quellaufflüsse in den letzten beiden Monaten neuerdings stark zurück gegangen sind, muss der Bevölkerung auch an dieser Stelle die dringende Mahnung erteilt werden, den Wasserverbrauch auf das Notwendigste zu beschränken.

Die Pumpenanlage in der Freudenau stand während des ganzen Jahres (365 Tage) in Betrieb; es ergaben sich total 10,288 Pumpenstunden, wovon 3,611 Nachtstunden. Das Pumpwerk Breitenloo war während 280 Tagen im Betrieb und verzeichnet 2,122 Pumpenstunden.

Das Anlagekonto der Wasserversorgung hat sich von Fr. 128,000.— auf Fr. 117,000.— reduziert. Das Konto wurde belastet mit dem Ko-

stenanteil für Verlängerung der Wasserleitung in der Fürstenlandstrasse = Fr. 1,584.55. Die Abschreibungen betrugen Fr. 7,584.55. Für das Rechnungsjahr 1943/44 ergeben sich aber weitere hohe Belastungen aus dem Abschluss der Baurechnung für das Pumpwerk in der Thurnau, den neuen Wasserleitungen in der Tödistrasse, Glärnisch- und Mattstrasse. Ferner ist der Strassenkorrektur vorgängig die Auswechslung der Wasserleitung in der Toggenburgerstrasse mit grösserer Lichtweite projektiert.

Um eine für die künftige Entwicklung unserer Stadtgemeinde ausreichende Wasserversorgung sicherzustellen, wird auch ein weiterer Ausbau der Grundwasserfassung in der Thurnau ins Auge zu fassen sein. Die Wasserfassung erfolgt heute in einer Tiefe von 13,5 bis 16 m, kann aber nicht voll ausgenützt werden, weil bei intensiverer Förderung ein dort vorhandener feiner Sand angesogen wird. Da heute sowohl das Quellwasser von Kolberg, als das Grundwasser aus der Thurnau über eine einzige Leitung, von der Freudenau durch die Toggenburgerstrasse, in das Wasserleitungsnetz gepumpt werden muss, ist in einer späteren Etappe auch die Erstellung einer direkten Leitung von der Thurnau, Richtung Zeughaus, vorgesehen.

Alle diese Erweiterungsbauten und die damit verbundene Erhöhung des Anlagekapitals, sowie das Anschwellen der Betriebskosten (Pumpbetrieb) geben Veranlassung, die Frage zu prüfen, wie einerseits vermehrte Einnahmen beschafft und andererseits der Wasserverbrauch besser kontrolliert werden kann. Der Gemeinderat wird deshalb auch an eine Revision des Wasserreglementes heran treten müssen.

Arbeitsbeschaffungsprogramm:

Die Behörde hat in verschiedenen Eingaben an das Baudepartement, zuhanden des Eidg. Delegierten für Arbeitsbeschaffung, über die in Vorbereitung stehenden Hoch- und Tiefbauprojekte der öffentlichen Verwaltungen und der Privatwirtschaft Bericht erstattet. Die Erfüllung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes wird, neben der Finanzierung, weitgehend von der Beschaffung der Baumaterialien abhängen.

Arbeitszeit beim Bauamt:

Den Stadtarbeitern wurde auf wiederholtes Ansuchen hin der freie Samstag-Nachmittag eingeräumt, soweit dies betriebstechnisch möglich war.

Gesundheitswesen:

Die Tätigkeit der Gesundheitskommission war wiederum sehr umfangreich. Sie hat an 106 Inspektionstagen 289 Lebensmittelproben erhoben, von denen 262 selbständig untersucht und abschliessend beurteilt, 27 dem kantonalen Laboratorium zur Nachprüfung überwiesen wurden. Schwerwiegende Beanstandungen mussten dabei nicht gemacht werden.

Auch die Milchversorgung funktionierte durchaus befriedigend. Von 227 Proben gaben hinsichtlich Reellität nur 3 Anlass zu näherer Unter-

suchung. 41 Proben mussten als schmutzig beanstandet werden; zu hohen Säuregehalt wiesen 11 Proben auf.

Die Kontrolle der Lebensmittelgeschäfte und Wirtschaften führte zu einer Reihe von kleineren Aussetzungen; schwere Verstösse gegen die Lebensmittel-Verordnung waren auch hier nicht festzustellen. Der allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung darf als gut bezeichnet werden. Insgesamt waren 25 Wohnungsdesinfektionen durchzuführen (5 Tuberkulose, 4 Diphtherie, 12 Scharlach, 4 diverse). Mit Rücksicht auf die in Kriegszeiten erhöhte Gefahr wurde die Behörde angewiesen, vorsorgliche Massnahmen für den Fall des Ausbruches von Epidemien zu treffen. Das Problem ist angesichts des Mangels an geeigneten Räumlichkeiten, der erforderlichen Betten, Bettwäsche etc., nicht leicht zu lösen.

Friedhof:

Nachdem die Bürgerschaft in der Urnenabstimmung vom 10./11. April den Anträgen des Gemeinderates auf Erwerbung von 2 Bodenparzellen für die Errichtung einer Friedhofanlage in der Altstadt zugestimmt hat, wurden diese Bodenankäufe durchgeführt. Inzwischen haben auch die Beratungen über die Aufteilung des erworbenen Areals, die Gestaltung des künftigen Friedhofes und den Umfang der ersten Bau-Etappe ihren Fortgang genommen, doch bedürfen noch verschiedene Punkte reiflicher Abklärung. Der Gemeinderat wird in absehbarer Zeit eine bezügliche Vorlage zur öffentlichen Diskussion und nachherigen Abstimmung unterbreiten.

Gas- und Elektrizitätswerk:

Beide Werke haben befriedigende Abschlüsse erzielt.

Beim Gaswerk wird die Beschaffung des Vergasungsmaterials immer schwieriger und kostspieliger. Die Vergasung von Holz und andern Ersatzmaterialien verlangt nicht nur mehr Arbeit, sondern bringt auch eine schlechtere Ausbeute. Die Werkleitung bemüht sich, trotz dieser Schwierigkeiten, den Konsumenten bestmöglich gerecht zu werden. Die Betriebskommission sah sich auch genötigt, die Erstellung eines neuen Ofens zu beantragen, weil der im Betriebe stehende 9-er-Ofen am Ende der Leistungsfähigkeit angelangt ist. Die Anschaffung eines Vertikal-Ofens kam angesichts der heutigen Preise und Materialknappheit nicht in Frage, weshalb der Bau eines neuen 10-Kammer-Ofens (Lieferantin: OFAG, Zürich) in Auftrag gegeben wurde. Die Kosten dieser Baute stellen sich auf ca. Fr. 85,000.—. Es sind hiefür bereits Fr. 47,000.— in Reserve gestellt.

Beim Elektrizitätswerk ist die Entwicklung eine konstante und erfreuliche. Durch die fortwährende Erhöhung der Anschlusswerte muss aber auf einen weiteren Ausbau der Verteilungsanlagen (Transformatorstationen Südquartier und Lindengut) Bedacht genommen werden. Bezüglich der Erstellung eines eigenen Kraftwerkes an der Thur sind seitens der Behörde alle Schritte unternommen worden, um das Projekt spruchreif zu machen. Bekanntlich hat auch die Gemeinde Kirchberg ein Konzessionsgesuch eingereicht. Der Regierungsrat konnte

sich jedoch bis heute, trotz verschiedener Zusicherungen, nicht entschliessen, einen Entscheid in der Konzessionsfrage zu fällen. Der Gemeinderat sah sich deshalb veranlasst, den Stromlieferungsvertrag mit den SAK auf die Dauer von 5 Jahren zu verlängern; dabei wurden einzelne Bestimmungen den heutigen Verhältnissen angepasst. Wenn auch im gegenwärtigen Momente die Inangriffnahme eines solchen Bauwerkes wegen der Materialknappheit und den übersetzten Baukosten nicht in Frage käme, so erwartet der Gemeinderat doch einen baldigen Entscheid des Regierungsrates, damit die notwendigen Vorbereitungen rechtzeitig getroffen werden können.

Das Zustellgeleise zum Elektrizitätswerk wurde mit den bereits vorhandenen Schienen bis zur östlichen Liegenschaftsgrenze verlängert, um eine bessere Ausnützung des Lagerplatzes zu ermöglichen. Die bezüglichen Kosten beziffern sich auf Fr. 6,177.80 und sollen teils durch das Werk, teils durch die Bauverwaltung und das Kriegswirtschaftskonto (Holzpflichtlager, Abfallverwertung) amortisiert werden.

Industrie-Stammgeleise:

Die Lagerhaus A.-G. Wil, welche vertraglich zur Leistung einer jährlichen Minime an Rollgebühren verpflichtet war, ersuchte um Auslösung aus dem Vertragsverhältnis. Nach eingehender Prüfung aller in Betracht fallenden Faktoren wurde eine Auslösungssumme von Fr. 48,000.— festgelegt, wogegen die Lagerhaus A.-G., sowie die Firmen Paul Halter, Wil und Eberle & Co., Rickenbach, inskünftig von der Entrichtung der Rollgebühren entbunden sind.

An die aus dem Bau der Hubstrassen-Unterführung entstandene Mehrbelastung des Kontos hatte auch das Elektrizitätswerk einen Anteil zu übernehmen. Durch die Einzahlung dieser beiden Quoten konnte das Anlagekonto des Industriestammgeleises, das am 30. Juni 1942 noch mit Fr. 60,500.— zu Buch stand, auf Fr. 7522.20 abgeschrieben werden.

Thur- und Alpbach-Korrektion:

Das vom Kantonsingenieur ausgearbeitete Ergänzungsprojekt für die Thurkorrektur in den Bezirken Wil und Untertoggenburg, mit einer totalen Baukostensumme von Fr. 2,300,000.—, wurde vom Grossen Rate genehmigt. Auf das Gebiet der Gemeinde Wil entfällt eine Baukostensumme von Fr. 75,000.—, woran die Gemeinde einen Beitrag von 20 % = Fr. 15,000.— zu leisten hätte. Die Inangriffnahme der Arbeiten soll, je nach dem Stande der Arbeitslosigkeit, auf mehrere Jahre verteilt werden und nach dem Grade der Dringlichkeit erfolgen. Im abgelaufenen Rechnungsjahr sind auf dem Gebiete der Gemeinde Wil keine solchen Uferschutzbauten durchgeführt worden.

Dagegen ist die Alpbachkorrektur bei der Einmündung in die Thur mit einem Kostenaufwande von rund Fr. 48,000.— (Voranschlag Fr. 30,000.—) vollendet worden. Bund und Kanton haben nennenswerte Beiträge zugesichert unter der Bedingung, dass auch die

Politische Gemeinde Wil 20 % übernehme. Diese Zusicherung wurde erteilt; die Subventionsauszahlung fällt in das neue Rechnungsjahr.

Marktwesen:

Den intensiven Bemühungen der Behörde ist es gelungen, die eidg. Schlachtviehannahmen auf den Viehmarktplatz zu verlegen und einen erheblichen Teil unseres ordentlichen Einzugsgebietes, namentlich auch die thurgauischen Ortschaften Rickenbach, Wilen, Busswil, Wuppenau, Hosenruck und Heiligkreuz dem Viehannahmepplatz Wil zuzuteilen.

Diese Viehannahme findet alle Montage statt und erzeugt oft sehr respektable Auffuhren. Der ordentliche Viehmarkt wird dadurch naturgemäss stark beeinträchtigt; doch lässt sich an dieser eidgenössischen Regelung des Schlachtvieheinkaufes vorläufig nichts ändern.

Die Verhältnisse auf dem Obstmarkt konnten durch eine Vereinbarung mit der kantonalen Preiskontrolle hinsichtlich der, für den Direktverkauf von Produzent zu Konsument geltenden Preise, in befriedigender Weise geregelt werden. Ein gänzliches Ausschalten der, unsern Markt aufsuchenden Grosseinkäufer, dürfte kaum im Interesse unserer Geschäftsleute liegen, da diesfalls viele Produzenten den Markt Wil überhaupt nicht mehr befahren würden. Auch auf dem Obstmarkte müssen eben gewisse Einwirkungen der Kriegswirtschaft in den Kauf genommen werden.

Verkehrswesen:

Die Bestrebungen auf Anhalt der beiden Leichtschnellzüge 510 (St. Gallen ab 08.10) und 521 (Zürich ab 21.21) blieben wiederum erfolglos. Die Betriebsdirektion des Kreises III versteift sich auf den Standpunkt, dass es sich hier um einen Städteschnellzug handle, der grundsätzlich keinen Halt in Wil erleide, trotzdem zugegeben werden musste, dass die Morgenverbindungen nach Zürich unbefriedigend sind und anderseits der Abendzug 521 ab Zürich nurmehr den Charakter eines gewöhnlichen Schnellzuges aufweist. Der Gemeinderat wird das Begehren auf Anhalt dieser Züge weiterhin aufrecht erhalten.

Die Verbindungen nach dem Toggenburg und dem mittleren Thurgau haben wegen der verfügbaren Kohlen- und Oel-Einsparung eine erneute Verschlechterung erfahren. Hinsichtlich der Linie Wil—Wattwil steht jedoch, mit der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf den 1. Dezember 1943, eine erhebliche Verbesserung des Fahrplanes in Aussicht. Die Mittel-Thurgau-Bahn wird einstweilen nicht in der Lage sein, ihre Fahrleistungen zu vermehren, was sehr zu bedauern ist.

Unter dem Vorsitz von Herrn Kreisdirektor Dr. Hess der S.B.B. und im Beisein von Herrn Landammann Dr. Graf fand am 17. Juni a. c. in Wil eine Konferenz bezüglich des von Wil angebehrten neuen Bahnhof-Gebäudes statt. An dieser Konferenz nahmen neben weiteren Funktionären der S.B.B. auch die Kreisdirektoren der Post- und Telegraphen-Verwaltung St. Gallen teil, weil im Zusammenhang auch die Frage einer allfälligen Verlegung des Postgebäudes zur Sprache kam. Der Vorsitzende machte unter Hinweis auf die finanzielle

Situation der Bundesbahnen und die Notwendigkeit, alle verfügbaren Mittel zuerst für die Verbesserung des Schienennetzes (Elektrifikation, Erstellung von Doppelspuren, Erneuerung des Oberbaues usw.) zu verwenden, wenig Aussicht auf baldige Realisierung unseres Begehrens. Immerhin erklärte er sich bereit, die Frage von den zuständigen Organen eingehend prüfen und generelle Projektstudien ausarbeiten zu lassen, worauf eine erneute Besprechung stattfinden werde.

Finanzwesen:

A. Rechnung 1942/43:

An Stelle eines budgetierten Defizites von Fr. 4998.— weist die Rechnung einen Vorschlag von Fr. 7507.73 auf. Dieses ausserordentlich erfreuliche Ergebnis ist auf folgende nennenswerte Abweichungen vom Voranschlag zurückzuführen:

	Besser- stellungen:	Schlechter- stellungen:
Verschiedene Steuern und Abgaben	13,200	
Gebühren und Sporteln	6,700	
Steuereinzugsprovisionen	4,800	
Allgemeine Verwaltung	2,900	
Strassenwesen	2,400	
Oeffentliche Anlagen		1,100
Technische Betriebe	6,200	
Fürsorgewesen	6,100	
Bestattungswesen	2,200	
Marktwesen	1,500	
Militärwesen		3,400
Passiver Luftschutz	1,400	
Kriegswirtschaftliche Massnahmen		6,400
Gemeindesteuern	20,300	
Rückstellungen		23,000
Amortisationen		22,000
Diverse	700	
	68,400	55,900

Saldo der Besserstellungen		Fr. 12,500.—
dazu: Mehr-Amortisationen	Fr. 22,000.—	
Rückstellungen	„ 23,000.—	Fr. 45,000.—
Wirkliche Besserstellung somit		Fr. 57,500.—

Die Besserstellung bei den Einnahmen ist in erster Linie auf den Mehreingang an Steuern und Abgaben im Gesamtbetrage von Fr. 45,000.— und eine Mehrablieferung der technischen Betriebe von Fr. 6200.— zurückzuführen. An Einsparungen konnten rund Fr. 16,000 erzielt werden; sie verteilen sich auf das Strassenwesen (milder Winter), Fürsorgewesen (geringe Arbeitslosigkeit, Mehr-Subventionen für die Notstandsaktionen), die Friedhofgärtnerei und den Passiven Luftschutz. Die wesentlichen Mehrausgaben sind begründet bei den öffentlichen Anlagen für die gründliche Reparatur der »Schwert-Treppe«, beim Militärwesen durch vermehrte Einquartierungen, und mit verschiedenen kriegswirtschaftlichen Massnahmen (Erweiterung von Rationierungsamt und Preiskontrolle, erhöhter Anteil an die kantonale Wehrmannsausgleichskasse, Anschaffung von 2 Dörranlagen etc.). Diesen Ausgabe-Posten steht glücklicherweise eine Einnahme von Fr. 7893.95 als Wehrsteueranteil von juristischen Personen und dem Ertrag der Quellensteuer gegenüber.

Der günstige Rechnungsabschluss ermöglichte eine Erhöhung der Amortisationsquote um Fr. 22,000.— (Kanalisation Fr. 6000.—, Traktor Bauamt Fr. 2000.—, Trottoir obere Bahnhofstrasse Fr. 3000.—, Hubstrasse-Unterführung Fr. 3000.—, Magazin beim Lagerplatz Fr. 1000.—, Darlehen an die Badanstalt Fr. 1000.—, Ausbau Thurastrasse Fr. 3000.— und Luftschutzkommando-Posten Fr. 3000.—). Ferner wurden Rückstellungen für die im kommenden Rechnungsjahr neu eintretenden Belastungen: Wohnungsbau-Subventionen Fr. 10,000.—, Ausbau der Tödistrasse Fr. 3000.—, Ausbau Mattstrasse und Rudenzburgplatz je Fr. 5000.— gemacht.

Das Konto »Zu amortisierende Schulden« hat im Berichtsjahre keine neuen Belastungen erfahren; es konnte deshalb um Fr. 42,000.— auf Fr. 107,303.70 reduziert werden. Beim Konto »Finanzielle Beteiligungen« wirkt sich die inzwischen perfekt gewordene Sanierung der Frauenfeld-Wil-Bahn und der Mittel-Thurgau-Bahn aus. Doch sind diese Beteiligungen bis auf eine letzte Quote von Fr. 5500.— bereits vollständig abgeschrieben. Das Konto »Ausserordentliches Bauwesen«, das als eigentliches Durchgangskonto zu betrachten ist, hat der verschiedenen unvollendeten Bauten wegen eine Erhöhung um rund Fr. 101,000.— erfahren.

Bei den Passiven ist eine weitere Abzahlung an das feste Darlehen von Fr. 50,000.— zu vermerken; die Kreditoren beschlagen teils Verrechnungsposten, teils Guthaben anderer Verwaltungszweige. Die Fonds haben eine Zunahme um Fr. 57,000.—, die Reserven eine solche um Fr. 27,000.— erfahren. Es ist gelungen, den Fondszuwachs in Hypothekartiteln anzulegen; auch die Pensionskasse hat solche Neuanlagen im Betrage von rund Fr. 70,000.— vorgenommen. Mit Rücksicht auf die grosse Geldflüssigkeit und die scharfe Konkurrenzierung auf dem Hypothekarmarkt sah sich der Gemeinderat gezwungen, den Zinsfuss für die Hypothekartitel ab 1. Juli 1943 auf 3½ Prozent zu senken, womit derselbe einen seit Jahrzehnten nicht mehr gekannten Tiefstand erreicht hat.

Beim Bestande der Liegenschaften sind keine nennenswerten Änderungen eingetreten. Dem Verkauf eines Bauplates an die Lagerhaus

A.-G. steht der Ankauf einer Bodenparzelle von den S.A.K. gegenüber. Auf die Liegenschaften wurden insgesamt Fr. 12,500.— abgeschrieben. Diese bilden neben den technischen Betrieben eine nennenswerte stille Reserve.

B. Budget 1943/44:

1. Allgemeiner Haushalt:

Die Aufstellung eines Budgets in Zeiten von so aussergewöhnlichem Ausmass muss in verschiedener Hinsicht als problematisch bezeichnet werden, da innert wenigen Monaten sich vieles grundlegend verändern kann. Der bisherige Verlauf des Krieges darf uns aber, trotz den sich immer mehr abzeichnenden Nachkriegssorgen, doch mit einer gewissen Zuversicht erfüllen. Die Behörde hat deshalb alle Positionen bestmöglichst abgewogen und kommt dabei zu einem nahezu ausgeglichenen Budget. Zu den einzelnen Positionen mögen folgende Aufschlüsse dienen:

Zinsendienst: Hier macht sich der Rückgang der Zinssätze und der Guthaben an den technischen Betrieben geltend.

Verschiedene Steuern und Abgaben: Für die Handänderungssteuer wurde der Durchschnitt der letzten 10 Jahre eingesetzt.

Allgemeine Verwaltung: In den Gehaltspositionen ergibt sich eine gewisse Verschiebung auf die Kriegswirtschaft. Dagegen ist ab 1. Juli 1943 für das gesamte Gemeindepersonal eine Erhöhung der Teuerungszulagen eingetreten. Der Gemeinderat hat, in Anlehnung an die kantonale Regelung, an Stelle der festen Familienzulage einen Staffeltarif von 25 Prozent (bei Einkommen unter Fr. 3000.—) bis 10 Prozent (bei Positionen über Fr. 9000.—) aufgestellt; daneben werden wie bisher Kinderzulagen von Fr. 10.— pro Kind und Monat ausgerichtet.

Die Gesamtbelastung aus Teuerungszulagen beträgt für die allgemeine Verwaltung Fr. 13,637.—, Kriegswirtschaft Fr. 4200.—, Bau- und Friedhofverwaltung Fr. 14,260.—, Feuerpolizei Fr. 1636.—, Gas- und Elektrizitätswerk Fr. 26,000.—.

Kanzleikosten: Die sich immer mehrenden Aufgaben und einige Umstellungen im Betriebe machen die Anschaffung neuer Schreibmaschinen und Bureauöbel notwendig.

Technische Betriebe: Die Betriebsergebnisse der Wasserversorgung und des Gaswerkes nehmen eine rückläufige Bewegung an, weshalb ein bedeutend geringerer Posten an Netto-Einnahmen budgetiert wurde.

Gesundheitswesen: Die Ausbildung einer jungen Hebamme, welche voraussichtlich auf Anfang November 1943 ihren Dienst antreten wird, ist gemäss Art. 22 der Verordnung über das Hebammenwesen vom 24. Dezember 1942 von der Gemeinde zu bezahlen. Es wird auch eine der Teuerung angepasste Erhöhung des Wartgeldes in Aussicht genommen.

Fürsorgewesen: Hier ist mit erhöhten Auslagen für die Notstandsaktionen und Arbeitslosenfürsorge zu rechnen.

Gemeindesteuer: Nach den Schätzungen des Steueramtes ist für das laufende Jahr nochmals ein Anstieg des Steuerkapitals um rund 2 Millionen Franken zu erwarten. Leider verschlingen die kriegswirtschaftlichen Massnahmen und die mit der Teuerung verbundenen Mehrauslagen über einen Drittel der Steuereinnahmen, weshalb es nicht möglich ist, für die im Berichte mehrfach angedeuteten Zukunftsaufgaben Reservestellungen vorzunehmen. Der Gemeinderat beantragt den bisherigen Steuersatz von 39 Rp., in der Meinung, dass für eine Neufestlegung des Steuerfusses und eines Amortisationsplanes noch eine bessere Abklärung der künftigen Wirtschaftsentwicklung abzuwarten sei.

2. Armenrechnung:

Wenn der gute Beschäftigungsgrad anhält, wird die Armenrechnung auch im laufenden Jahre mit einem Steuerrappen auskommen. An Vermächtnis- und Schenkungssteuern ist — wie letztes Jahr — ein aussergewöhnlicher Ertrag zu erwarten; ferner darf mit dem Eingang einer Rückvergütung aus einem früheren Unterstützungsfall gerechnet werden.

3. Feuerpolizeirechnung:

Beim Feuerwehr-Depot 2 muss zur Erreichung besserer Platzverhältnisse ein Umbau im Kostenaufwande von ca. 4000 Fr. durchgeführt werden.

Für die Feuerpolizeisteuer ist der bisherige Ansatz von 0,16 Promille vorgesehen, wobei der budgetierte Ausgabenüberschuss durch Entnahme aus dem Fonds für Neuanschaffungen gedeckt werden soll.

Personelles:

Am 1. Juni 1943, genau 2 Jahre nach seinem Rücktritt aus dem Gemeindedienste, ist Herr alt Stadtmann und Gerichtspräsident Dr. Ernst Wild gestorben. Wir möchten hier seiner vielseitigen und hervorragenden Verdienste um die politische Gemeinde nochmals ehrend gedenken.

Am Sylvestertag 1942 wurde Nachtwächter Johann Moser, welcher der Gemeinde auf einem, nicht immer leichten Posten, während 28 Jahren treue Dienste geleistet hat, zu Grabe getragen.

Aus den Reihen der Stadtarbeiter holte der Schnitter Tod zwei wackere, dienstbeflissene Männer: Johann Strassmann, gestorben am 13. Juni 1943, im Gemeindedienst seit 1906, und Albert Bachmann, gestorben am 23. Februar 1943, Hilfsarbeiter beim Bauamt seit 1920.

Allen diesen Männern sei für ihre treue Pflichterfüllung bestens gedankt.

Auf den 1. August 1942 trat Herr Johann Löhner, langjähriger Gehilfe des Friedhofgärtners, in den wohlverdienten Ruhestand.

Zufolge der Berufung von Herrn Steuersekretär Rudolf Schär zum Kontrollbeamten des Departementes des Innern hat die Gemeinde einen sehr tüchtigen und gewissenhaften Beamten verloren. Wir wünschen dem strebsamen Funktionär in seiner neuen Stellung ein recht erfolgreiches Wirken.

Mit der Neubesetzung der Stelle wurde eine zweckentsprechende Umgruppierung in der Aemterverteilung vorgenommen. Als Steuersekretär und Untersuchungsbeamter wirkt nun Herr Gustav Benz, als neuer Krankenkassa-Verwalter und Chef des Kontrollbureaus Herr Alfred Widmer, während Herrn Hans Huber die Funktionen des Waisenamtsschreibers und Armensekretärs neben verschiedenen andern Kanzleigeschäften übertragen wurden.

Zum Nachtwächter wählte der Gemeinderat Herrn Wilhelm Meile und zum Nachtwächter-Stellvertreter Herrn Ferdinand Widmer.

WIL, 7. September 1943.

Der Gemeindammann:

A. Löhner.

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeinderatsschreiber-Adjunkt:

Widmer.

Technischer Bericht

des Gas- und Elektrizitätswerkes Wil über das Rechnungsjahr 1942/43

Abteilung Gaswerk

Das abgelaufene Rechnungsjahr hat uns auf allen Gebieten neue, verschärfte Bestimmungen und Vorschriften gebracht, welche für die Verwaltung eine bedeutende Mehrbelastung ergaben. Die vom eidg. Volkswirtschaftsdepartement unterm 8. März erlassene Gaslenkung hatte einen Konsumausfall von 108 033 m³ oder 8,25 % zur Folge. Die Kohlenzufuhr nimmt in einem bedenklichen Ausmass ständig ab, aber auch die Zuteilung der Ersatzmaterialien wie Holz, Braunkohle etc. ist auf ein Minimum zurückgegangen. Die Kohlenvorräte sind auf 400 Tonnen gesunken und reichen nur mehr auf 3½ Monate. Mit der Vergasung von Holz wurde das Glühverfahren eingeführt zur Vermeidung von Holzteer, welcher den Steinkohlenteer sehr ungünstig beeinflussen würde. Im ganzen Jahr wurden 2042,98 Tonnen Kohle, 115,65 Tonnen Braunkohle und 423,688 Tonnen Holz vergast.

Der Koks fand zu guten Preisen schlanken Absatz, es wurden 1052,18 Tonnen verkauft. Die Industrie und die SBB wurden dazu verhalten, Koks zur Kohle zu mischen, damit den Gaswerken entgasbare Kohlen zugewiesen werden konnten. Die kriegswirtschaftliche Stellung der schweiz. Gaswerke kommt immer mehr zur Geltung, da die Gaswerke die einzigen Betriebe sind, die die Kohle nicht verbrennen, sondern in andere, besonders in der heutigen Zeit äusserst wichtige, unersetzliche Stoffe umwandeln. Die Gaswerke sind also nicht Kohlenverbraucher, sondern Kohlenveredler. Der grösste Teil der in den Kohlen enthaltenen Wärmemenge wird von den Gaswerken in Form von Gas, Koks, Benzol, Rohnteer der schweiz. Volkswirtschaft wieder zurückgegeben.

Der Gaspreis konnte das ganze Jahr unverändert beibehalten werden. Das finanzielle Ergebnis ist in Anbetracht der heutigen schwierigen Lage noch recht befriedigend ausgefallen. Die Abschreibungen konnten im Rahmen des Budgets durchgeführt werden, wobei der Betriebsüberschuss noch rund Fr. 5000.— höher war als im Budget vorgesehen.

Als Ergebnis der Gewinnbeteiligung, das aus dem Betrieb der beiden Schiffe «Calanda» und «Maloya» resultiert, wurde uns der Betrag von Fr. 8777.75 gutgeschrieben und ins Budget pro 1943/44 eingesetzt. Für die Zukunft werden die Ueberschüsse aus dem Betrieb dieser Schiffe laut Bundesratsbeschluss vom 29. Juni 1943 als Erneuerungs-

fond und zur Amortisierung der Schiffe nach dem Krieg geäufnet, so dass voraussichtlich kein Gewinn mehr zur Verteilung kommt. Da das Anlagekapital voll zurückbezahlt ist und noch rund 50 % desselben als Gewinnanteil ausbezahlt wurden, war das Unternehmen vom finanziellen Standpunkt aus betrachtet sehr befriedigend.

Verwaltung :

Die Betriebskommission nahm eine Besichtigung des Gaswerkes vor und erledigte in 9 Sitzungen 28 Geschäfte; hievon seien als wichtigste erwähnt:

1. Jahresabrechnung, Bericht und Budget.
2. Anschaffung eines Reservesatzes von Stösseln für die Lademaschine.
3. Massnahmen betreffend Vergasung von Holz.
4. Erstellung der Einfriedung des Gaswerkes.
5. Kostenaufstellung der neuen Pumpanlage.
6. Gasverteilungsanlage und Kostenberechnung für die Wohnkolonie im Südquartier.
7. Anschaffung eines Wasserbestimmungsapparates für Teer.
8. Gaszuleitung zum Neubau Geiger, Fürstenlandstrasse.
9. Reparatur des Dampfkessels.
10. Zuleitung in der Zuzwilerstrasse zum Neubau Gebert.
11. Anschaffung eines Ventilators zur Regelung des Zuges aus dem Ofen.
12. Anschaffung eines neuen Kammerofens.

Betrieb :

Der Gaswerkbetrieb verlief das ganze Jahr ohne nennenswerte Störung. Die Redler- wie auch die Kokssortieranlage müssen ständig unterhalten werden, was sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, da sie starkem Verschleiss unterworfen sind. Der Dampfkessel zur Heizung des Gasometers musste repariert werden, da die Feuerbüchse infolge Wassermangel Blähungen und Risse aufwies. Das Aufarbeiten von Holz und die Vergasung desselben verursachten wesentliche Mehrarbeit, ebenso das Aussieben, Lagern und Spedieren der Holzkohle.

Ganz besondere Aufmerksamkeit muss der Vergasung von Holz zugewandt werden, damit der Holzteer vollständig verkrast und der Wassergehalt möglichst tief gehalten wird. Auch der im Betrieb befindliche Kammerofen muss sehr sorgfältig überwacht werden, da er bereits neun Jahre im Betrieb steht.

Am 3. Dezember 1942 hatten wir auf dem Platze vor der «Warteck» einen Röhrenbruch an einer 100 mm Leitung. Da an dieser Stelle verschiedene Gas-, Wasser- und Kabelleitungen sich kreuzen, war die Auffindung des Defektes ziemlich schwierig, allzumal die Leitung auf ca. 1,5 m Tiefe verlegt war.

Personalbestand :

1 Gasmeister, 3 Heizer, 2 Hilfsheizer, 2 Werkstattarbeiter, 2 Hilfsarbeiter. Dazu mussten zum Aufarbeiten von Holz, Stauden und Stöcken während längerer Zeit 2 Holzarbeiter zugezogen werden.

Gasabgabe ab Gaswerk in m³:

Monat	1921/22	1939/40	1940/41	1941/42	1942/43
Juli	21,020	99,349	108,272	115,205	110,531
August	22,653	101,513	107,923	121,184	109,385
September	23,287	95,657	110,503	125,614	108,225
Oktober	24,155	90,827	115,719	118,142	105,228
November	20,966	85,224	107,618	101,140	96,222
Dezember	20,802	90,519	104,677	105,920	99,345
Januar	19,937	93,816	103,253	107,677	88,040
Februar	17,480	86,015	95,365	95,777	84,837
März	21,600	94,600	111,535	107,706	100,610
April	21,166	94,720	106,710	102,597	104,968
Mai	22,837	96,192	113,152	108,355	104,605
Juni	22,889	95,573	102,793	106,177	95,525
Total	258,792	1,124,005	1,287,520	1,315,554	1,207,521

Die Gasabgabe ist somit um 108 033 m³ oder 8,25 % gesunken.

Bauarbeiten:

Im Gaswerk wurde der Bau zur Unterbringung der Fernversorgungspumpen und der Kompressoren zum Aufladen der Hochdruckbehälter erstellt. Die Installation der Pumpen und Verteilanlagen ist im Moment der Berichterstattung in Ausführung begriffen. Im Ortsnetz mussten infolge der verschiedenen Neubauten Netzerweiterungen getätigt werden, so für die Wohnkolonie im Südquartier, in der Rudenzburgstrasse bis zum Neubau Gebert etc.

Neuanschlüsse wurden erstellt in:

Wil	2
Kirchberg	2
Aadorf	1
Total	5

Der Gaskonsum, gemessen bei den Abonnenten, verteilt sich auf die einzelnen Gemeinden wie folgt:

	1941/42	1942/43
Wil	662,374 m³	622,181 m³
Sirnach	194,795 m³	171,117 m³
Rickenbach	34,715 m³	30,784 m³
Wilen	25,154 m³	24,472 m³
Bronschhofen	16,098 m³	15,194 m³
Rosstrüti	9,442 m³	9,473 m³
Kirchberg	73,381 m³	49,571 m³
Bazenheid	66,307 m³	63,159 m³
Wiezikon	7,153 m³	6,688 m³
Eschlikon	51,241 m³	48,307 m³
Aadorf	94,042 m³	87,442 m³
Guntershausen	2,848 m³	2,737 m³
Ifwil	1,784 m³	1,246 m³
Total	1,239,334 m³	1,132,371 m³

Allgemeine Statistik

	1921/22	1938/39	1939/40	1940/41	1941/42	1942/43
Gaserzeugung in m³	259,442	1,112,901	1,123,975	1,287,190	1,315,294	1,207,861
Stein-Kohlen vergast kg	783,416	2,633,390	2,669,740	2,866,335	2,589,065	2,042,980
Gasaussbeute in % der vergasten Steinkohle	33,5	42,3	42,1	44,95	50,80	59,21
Unterfeuerung kg.	167,615	526,345	526,191	568,942	614,529	488,397
Unterfeuerung in % der vergasten Kohle	21,4	20,00	19,70	19,84	23,70	23,90
Kokserzeugung kg.	421,165	1,737,662	1,757,663	1,860,246	1,735,934	1,420,838
Koksgrieserzeugung kg.	18,560	84,140	39,880	194,965	143,090	120,734
Teererzeugung kg.	49,356	123,000	122,000	137,500	131,170	107,050
Gasabgabe ab Werk	258,792	1,112,681	1,124,005	1,287,520	1,315,554	1,207,521
Gaskonsum in m³	249,191	1,042,986	1,046,793	1,247,392	1,239,334	1,132,371
Gasverlust in %	3,71	6,26	6,86	3,12	5,79	6,23
Gasabgabe p. Abonnent und pro Jahr in m³	242,4	297	290	343	341	313
Einnahmen für Gas Fr.	132161.60	291452.30	289879.65	362876.20	382605.60	350992.25
Zu- bzw. Abnahme ge- genüb d. Vorjahr %	— 8,30	+ 1,75	— 0,54	+ 25,20	+ 5,43	— 8,28
Durchschnittliche Ein- nahmen pro m³ Rp.	53,04	27,94	27,70	29,05	30,87	30,98
Anzahl Abonnenten	1028	3517	3602	3632	3637	3620

einen Stromunterbruch. Anderweitige Unterbrüche und Störungen hatten wir das ganze Jahr keine zu verzeichnen.

Das Freileitungsnetz wurde kontrolliert und defekte Stangen ausgewechselt und die Leitungen, wo erforderlich, nachreguliert.

Stromkonsum in Kilowattstunden:

Monat	1921/22	1939/40	1940/41	1941/42	1942/43
Juli	112,040	218,850	221,300	260,150	279,400
August	127,675	218,850	225,550	236,400	268,300
September	125,740	228,100	229,100	245,000	328,700
Oktober	140,185	231,000	275,400	313,150	347,200
November	134,288	243,250	272,700	317,000	381,250
Dezember	149,405	262,150	303,050	309,950	356,550
Januar	130,835	290,250	317,700	300,600	340,100
Februar	110,560	252,550	256,750	231,450	299,200
März	111,310	237,300	268,200	237,850	334,450
April	93,740	225,500	254,700	240,300	303,600
Mai	95,565	217,450	247,600	249,600	299,500
Juni	92,300	210,000	219,650	253,450	277,550
TOTAL	1,423,643	2,835,250	3,091,700	3,194,900	3,815,800

Bauarbeiten:

In der Centrale wurde, nachdem im Vorjahre die Instandstellungsarbeiten beendet waren, die Dieselanlage und das Tableau montiert.

Die Transformatorenstation an der Hubstrasse wurde fertiggestellt und dem Betrieb übergeben. Im Südquartier wurden die Kabel für die neue Wohnkolonie verlegt, im Moment der Berichterstattung werden die Hausanschlüsse erstellt.

Die Installationsabteilung war das ganze Jahr hindurch gut beschäftigt. Infolge des Ablösungsdienstes musste das Monteurpersonal öfters zum Ablesen und Inkasso herangezogen werden.

An Neuanschlüssen sind zu verzeichnen:

Für Licht:		Für Kraft:	
Kabelanschlüsse	—	Kabelanschlüsse	5
Freileitungsanschlüsse	6	Freileitungsanschlüsse	3

Von Freileitung auf Kabel wurden abgeändert:

Licht	1	Kraft	—
-------	---	-------	---

Statistik

I. Stand der Stromverbrauch-Apparate

Art der Apparate	per 30. Juni 1942		per 30. Juni 1943	
	Anzahl	KW	Anzahl	KW
Lampen	30434	1617,1	30706	1633,7
Motoren	1493	3125,9	1601	3366,1
Backofen- und Tischherde	82	393,8	122	594,2
Strahler und Oefen	508	616,0	527	639,0
Boiler	305	342,1	340	379,5
Diverse Apparate	2571	2117,5	2635	2413,0
Totalanschlusswert in KW		8212,4		9025,5

II. Zusammenstellung über die öffentl. Beleuchtung und das Freileitungsnetz

per 30. Juni	Anzahl Lampen der öffentl. Beleuchtung	Verbrauchte kWh	Einnahmen p. abgeb. kWh	Anz. Stangen l. gesamt. Freileit. Netz
1942	294	25752	46,6 Rp.	794
1943	294	19433	61,8 Rp.	798

III. Statistische Zusammenstellung über Strom-Bezug, -Abgabe, -Einnahmen etc.

	1938/39	1939/40	1940/41	1941/42	1942/43
Strombezug S. A. K.	2,631,750	2,835,250	3,091,700	3,194,900	3,815,800
Zu- bzw. Abnahme gegenüber d. Vorj.	+ 4,02 %	+ 7,74 %	+ 9,03 %	+ 3,34 %	+ 19,45 %
Initiale Stromabgabe ab Sammelstationen	2,562,818	2,699,610	2,869,985	2,993,210	3,503,875
Verluste	68,932	135,640	221,715	201,690	311,925
Verluste in %	2,62 %	4,79 %	7,18 %	6,30 %	8,16 %
Bei d. Abonn. gemess. Strom	2,380,079	2,587,334	2,833,326	2,897,208	3,460,513
Einnahmen für Strom, Fr.	348,292 30	360,055 75	371,236 30	367,740 90	405,437 70
Zu- bzw. Abn. gegenüber d. Vorjahr	+ 5,43 %	+ 3,38 %	+ 3,11 %	- 0,94 %	+ 10,27 %
Einnahmen per abgesetzten kWh bei den Abonnenten	14,60 Rp.	13,95 Rp.	13,11 Rp.	12,70 Rp.	11,72 Rp.
Zahl der Lichtabonnenten	2040	2052	2074	2072	2087
Zahl der Kraftabonnenten	304	296	300	297	304
Zahl der H.Tarif-Abonnenten	296	326	424	516	570
Total Abonnenten	2640	2674	2798	2885	2961

Wil, den 19. August 1943.

Gas- und Elektrizitätswerk Wil,
Der Betriebsleiter: W. Kuchler.

Bericht der Rechnungs-Kommission

der politischen Gemeinde Wil über das
Rechnungsjahr 1942/43

Werte Mitbürger!

In Ihrem Auftrage haben wir die Amtsverwaltung der Behörde, die Rechnungen der politischen Gemeinde, sowie die der Gemeinde unterstehenden technischen Betriebe geprüft. Nachfolgend gestatten wir Ihnen unsern Bericht über diese Arbeit abzugeben.

Ins verflossene Rechnungsjahr fällt der Tod des sehr verehrten Herrn alt Stadtmann Dr. E. Wild, der über 35 Jahre die Geschicke unserer Stadt führend leitete. Nur zwei Jahre Ruhe, nach der grossen Lebensarbeit im Dienste unserer städtischen Gemeinde, waren dem immer schaffensfreudigen Gemeindeammann vergönnt, bis der Tod ans Krankenlager trat und ihn den Weg hinaus zum Friedhof nach St. Peter führte. Die Bürgerschaft wird Herrn alt Stadtmann Dr. E. Wild in ehrendem Andenken halten.

Auf Ende dieses Jahres wurde Herr Rud. Schär, Steuersekretär, als Beamter in die kantonale Verwaltung gewählt. Dem aus dem Gemeindedienst scheidenden Funktionär sei an dieser Stelle für seine, der Gemeinde geleistete langjährige Arbeit bestens gedankt.

Von Mitte Juli standen uns die Protokolle zur Verfügung und vermittelten uns einen Einblick in die Arbeit des Gemeinderates und der Kommissionen. Sämtliche Protokolle sind sauber geführt und geben Aufschluss über die grosse Arbeit, die unsere Behörden in dieser ausserordentlich schweren Zeit leisten. Anschliessend konnte die Belegkontrolle sämtlicher Einnahmen und Ausgaben vorgenommen werden, die mit der Buchhaltung übereinstimmen.

Mitte August stand uns die Amtsrechnung zur Verfügung, so dass die Kontrollarbeit aufgenommen werden konnte. In umfangreicher Prüfungsarbeit wurde die Richtigkeit der Buchhaltung und Buchführung festgestellt. Wertschriften und Mündelgelder sind gut angelegt. Kassastürze bewiesen die Uebereinstimmung mit den Buchungen.

Die Gemeinderechnung schliesst mit einem Vorschlage von Fr. 7507.73, gegenüber einem budgetierten Rückschlag von Fr. 4998.—, ab. Neben den grossen kriegswirtschaftlichen Ausgaben (Pos. 31), welche der Gemeinde eine Belastung von Fr. 47.283.89 brachten, konnten noch Rückstellungen (Pos. 32) von Fr. 23.000.— gemacht, sowie (Pos. 33) an Stelle der budgetierten Amortisationen von Fr.

60,897.— total Fr. 82.919.50 abgeschrieben werden. Dieses für die gegenwärtige Kriegszeit ausserordentliche Ergebnis war möglich durch Sparsamkeit im Gemeindehaushalte und besonders durch die höhern Steuererträge. Gegenüber 1938/39, dem letzten Friedensjahr, das noch ein steuerpflichtiges Vermögen von ca. 27 Millionen aufwies, ist es heute auf ca. 33,5 Millionen angestiegen. Auch das Einkommen weist eine Erhöhung von ca. 3,7 Millionen auf ca. 4,7 Millionen auf. Der Steuereingang 1938/39 bei 3,5 Promille Steueransatz von Fr. 176,858.17 ist 1942/43 bei 4 Promille auf Fr. 264.070.64 angewachsen. Dadurch ist es den Behörden möglich, die grossen kriegswirtschaftlichen Ausgaben sofort zu decken und darüber hinaus noch Reservestellungen und grössere Amortisationen vorzunehmen, die für kommende Krisenzeiten berechnet sind.

Die technischen Betriebe weisen alle einen höhern als den budgetierten Ertrag auf, welche zu grössern Amortisationen und Reservestellungen Verwendung finden. Durch den neuen Vertrag mit den S.A.K. betreffend Stromlieferung für die nächsten 5 Jahre besteht für das Elektrizitätswerk eine vorwärts gerichtete Entwicklungsmöglichkeit. Grössere Sorge bereitet die Gasversorgung und werden die Erträge dieses Werkes in Zukunft unbestimmt sein.

Die Besichtigung der technischen Anlagen, wie der städtischen Bauten, gaben uns den Eindruck, dass überall Neuerungen, Verbesserungen und Renovationen durchgeführt werden, um die Werte in diesen Objekten zu erhalten, sowie den notwendigen Bedürfnissen anzupassen. Die Grundwasserpumpanlage in der Thurnau hat sich in der letzten Trockenperiode besonders bewährt, soll aber noch einen weitem Ausbau erfahren, um den immer grösser werdenden Wasserbedarf der Stadt zu decken.

Der Gemeinderat hat Vorarbeiten getroffen, um in nächster Zeit baureife Objekte zur Verfügung zu haben, um besonders in Zeiten drohender Arbeitslosigkeit gerüstet zu sein. Mit dem von der Bürgerschaft beschlossenen Ankauf des Geländes im Waidle ist die Grundlage zu einer grossen Friedhofanlage gelegt worden. In gleicher Richtung liegen die Arbeiten zur Förderung des Baues eines Krankenhauses, sowie der Ausbau des Kanalisations-, Wasser- und Strassennetzes.

Die Aufgaben, welche unsere Behörde im 4. Kriegsjahr geleistet und gefördert haben, sind gross und müssen anerkannt werden. In weitblickender Weise ist Vorsorge getroffen, um kommende Krisenzeiten überbrücken zu können. Für die grosse Arbeit, die Behörden, Kommissionen, Beamte, Angestellte und Arbeiter trotz erschwerter Zeitumstände geleistet haben, ist zu danken.

WIL, den 8. September 1943.

Der Berichterstatter:

Rud. Büchi.

Die Rechnungskommission stellt Ihnen folgende Anträge:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 1942/43 sei zu genehmigen.
2. Es sei der Behörde für die pflichtgetreue und umsichtige Amtsführung Dank und Anerkennung auszusprechen.

WIL, den 8. September 1943.

Die Rechnungskommission:

**W. Anderes,
Hch. Schmid,
Ed. Hengartner,
J. Meyerhans,
R. Büchi.**

Kommissionen, Beamte und Angestellte der politischen Gemeinde Wil

für die Amtsdauer 1. Juli 1942/45.

Gemeindamann:

Löhrer Alois, Kantonsrat.

Gemeindamann-Stellvertreter:

Elsener August, Gemeinderat.

Ausserordentl. Gemeindamann-Stellvertreter:

Vollmar Jakob, Gemeinderat.

Gemeinderäte:

Löhrer Alois, Gemeindamann,
Schilling Karl Dr., Tierarzt,
Hirschy A. C., Konditor,
Vollmar Jakob, Bürgergutsverwalter,
Elsener August, Architekt,
Meng Otto, Bahnbeamter,
Zuber Viktor, Architekt,
Bernhardsgrütter Albert, Kaufmann,
Josef Johann, Klöppelspitzenfabrikant.

Finanzchef:

Hirschy A. C., Gemeinderat.

Bauchef und Friedhofvorstand:

Elsener August, Gemeinderat.

Strassenchef:

Vollmar Jakob, Gemeinderat.

Chef der Wasserversorgung:

Zuber Viktor, Gemeinderat.

Marktfchef:

Josef Johann, Gemeinderat.

Vermittler:

Nigg, Hermann, Lehrer,

Stellvertreter:

Jermann Otto, Kaufmann.

Rechnungskommission:

Anderes, Willi, Lehrer,
Meyerhans Josef, Buchdrucker,
Hengartner Eduard, Buchhalter,
Schmid Heinrich, Schreiner,
Büchi Rudolf, Fabrikant.

Ersatzmitglieder:

Künzle Anton, Bürstenfabrikant,
Münger Gottfried, Schlosser.

Urnenstimmenzähler:

Baldegger Johann, Bankkassier,
Bigger Ernst, Bahnbeamter,
Bischoff Alfons, Dr., Zahnarzt,
Blöchlinger Edwin, Dr., Rechtsanwalt,
Bösch Rudolf, Elektrotechniker,

Büchi-Wälly Rudolf, Fabrikant,
Engeler Alfred, Vertreter
Fäh Laurenz, Bezirksammann,
Frei Alfons, Postbeamter,
Frei Alfred, Buchhalter,
Fritschi Julius, Kaufmann,
Fust Emil, Prokurist,
Graf Adolf, Stickfabrikant,
Hofmann Jakob, Schlossermeister,
Hohl Hans, Heizer,
Koller Albert, Bauarbeiter,
Lanter Emil, Bürochef,
Luck Urban, Zeughausverwalter,
Meili Willi, Bauarbeiter,
Meng Otto, Gemeinderat,
Meyerhans Josef, Buchdrucker,
Münger Gottfried, Schlosser,
Rohner Robert, Feinmechaniker,
Schärer Hermann, Zahntechniker,
Schmidweber Karl, Sous-Chef S. B. B.,
Schneider Johann, Oekonomieverwalter,
Schwager Otto, Sticker,
Senn Josef, Ingenieur,
Wehrli Otto, Lokomotivführer,
Wettenschwiler Alfons jun., Lehrer,
Zuber Viktor, Gemeinderat,
Züst Heinrich, pens. Vorarbeiter.

Waisenamt:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
Meng Otto, Gemeinderat,
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat.

Aktuar:

Huber Hans, Waisenamtsschreiber.

Amtsvormund:

Wettenschwiler Alfons sen.

Trinkerfürsorger:

Meierhofer August.

Armenkommission:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
Meng Otto, Gemeinderat,
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat.

Aktuar:

Huber Hans, Armenpfleger.

Polizeistrafkommision:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
2 Mitglieder des Gemeinderates im vierteljähr-
lichen Wechsel.

Aktuar:

Eimer Anton, Gemeindegassier.

Kanzleikommission:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
Elsener August, Gemeinderat,
Vollmar Jakob, Gemeinderat,
Hirschy A. C., Gemeinderat,
Elser Alfred, Stadtschreiber (zugleich Aktuar).

Finanzkommission:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
Hirschy A. C., Gemeinderat, Finanzchef,
Vollmar Jakob, Gemeinderat.

Aktuar:

Bischoff Josef, Gemeindebuchhalter

Steuerkommission:

Präsident: Bösch Hermann, Steuerkommissär
Vollmar Jakob, Gemeinderat,
Zuber Viktor, Gemeinderat,
Hirschy A. C., Gemeinderat.
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat.

Aktuar:

Benz Gustav, Steuersekretär.

Gebäudeassekuranz-Schätzungskommission:

Schmid Fridolin, Baumeister, Niederuzwil, Präs.
Truniger Paul, Architekt,
Zuber Viktor, Architekt.

Aktuar:

Widmer Josef, Grundbuchverwalter.

Grundpfand-Schätzungskommission:

Weber Engelbert, Baumeister, Kirchberg, Präs.,
Blessner Paul, Gemeinderat, Bronschhofen,
Zuber Viktor, Architekt.

Aktuar:

Widmer Jos., Grundbuchverwalter.

Grundbuchkommission:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
Elsener August, Gemeinderat,
Vollmar Jakob, Gemeinderat.

Aktuar:

Huber Hans, Waisenamtsschreiber.

Ganttkommission:

a) für Liegenschaftsversteigerungen:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
Widmer Josef, Grundbuchverwalter, Aktuar,
Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel.

b) für Mobiliarversteigerungen:

Vollmar Jakob, Gemeinderat, Präsident,
Widmer Josef, Grundbuchverwalter, Aktuar,
Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel.

Bau- und Strassenkommission:

Elsener August, Gemeinderat, Präsident,
Vollmar Jakob, Gemeinderat,
Zuber Viktor, Gemeinderat.

Aktuar:

Andermatt Viktor, Bauverwalter.

Betriebskommission des Gas- und Elektrizitätswerkes:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
Elsener August, Gemeinderat,
Schär Gustav, Glasermeister,
Vollmar Jakob, Gemeinderat,
Dr. Benziger Rudolf, Fabrikant,
Truniger Paul, Architekt,
Josef Johann, Fabrikant.

Aktuar:

Küchler Wilhelm, Direktor.

Gesundheitskommission:

Dr. Stäheli Albert, Tierarzt, Präsident,
Meng Otto, Gemeinderat, Aktuar,
Dr. Schilling Karl, Gemeinderat,
Möslin Fritz, Lehrer,
Sutter Otto, Reallehrer.

Krankenkasse- und Krankenhaus-Aufsichtskommission

Elsener August, Gemeinderat, Präsident,
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat,
Dr. Naef-Hodel, Asyldirektor,
Senn Walter, Kaufmann,
Frau Wirz-Müller, Josefa.

Aktuar:

Widmer Alfred, Krankenkassaverwalter.

Bezirksarbeitslosenkasse, Verwaltungskommission:

Gemeindevertreter von Wil:

Schilling Karl, Dr. med. vet., Gemeinderat, Präs.
Hirschy A. C., Gemeinderat,
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat,
Billwiller Adolf, Vergolder.

Aktuar:

Widmer Alfred, Kanzleibeamter.

Arbeitsamt-Aufsichtskommission:

Schilling Karl, Dr. med. vet., Gemeinderat, Präs.
Meng Otto, Gemeinderat,
Hirschy A. C., Gemeinderat,
Klingler Walter, Redaktor,
Münger Gottfried, Schlosser.

Aktuar:

Widmer Alfred, Kanzleibeamter.

Aufsicht über Wehrmanns-Ausgleichskasse:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat,
Schilling Karl, Dr. med. vet., Gemeinderat,

Pensionskassakommission:

Meng Otto, Gemeinderat, Präsident.
Hirschy A. C., Gemeinderat.
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat.
Benz Gustav, Steuersekretär.
Hugentobler Emil, Chefmonteur.
Frei-Grawehr Alfred, Schulrat,
Wettenschwiler Alfons sen., alt Lehrer.

Aktuar:

Eimer Anton, Gemeindekassier.

Berufsberatungskommission:

Hirschy A. C., Gemeinderat, Präsident,
Wettenschwiler Alfons sen., Berufsberater,
Eisenring, Beatrice, Berufsberaterin.
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat,
Jung Hedwig, Frä., Wiesental,

Marktkommission:

Josef Johann, Gemeinderat, Präsident,
Schilling Karl, Dr. med. vet., Gemeinderat,
Pfister-Amstutz Johann, Kaufmann,
Hasler Karl, Verwalter,
Egli Joh., z. «Rössli»,
Vollmar Paul, Metzgermeister,
Knecht Kurt, Kaufmann.

Aktuar:

Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel.

Verkehrskommission:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
Truniger Paul, Architekt,
Dr. Benziger Rudolf, Fabrikant,
Hirschy A. C., Gemeinderat,
Schilling Karl, Dr. med. vet., Gemeinderat,

Aktuar:

Widmer Josef, Grundbuchverwalter.

Quartierkommission:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
Elsener August, Gemeinderat,
Vollmar Jakob, Gemeinderat.

Aktuar:

Widmer Josef, Grundbuchverwalter.

Feuerwehrkommission:

Elsener August, Feuerwehrkommandant, Präs.,
Josef Johann, Gemeinderat,
Senn Walter, Kaufmann
Billwiller Adolf, Vergolder,
Fust Josef, Zeughausvorarbeiter,
Tschopp Albert, Photograph,
Graf Adolf, Stickfabrikant.

Aktuar:

Widmer Alfred, Kanzleibeamter.

Liegenschaftsverwaltungskommission Lindengut

Elsener August, Gemeinderat, Präsident,
Zuber Viktor, Gemeinderat,
Josef Johann, Gemeinderat.

Aktuar:

Widmer Josef, Grundbuchverwalter.

Landwirtschaftliche Kommission:

Josef Johann, Gemeinderat, Präsident,
Eigenmann Max, Weiherhof,
Siegenthaler Johann, Hofberg,
Schneider Hans, Oekonomieverw., (zugl. Aktuar).
Schönenberger Fridolin, Bronschhoferstrasse.

Schätzungskommission für Wildschaden:

Gemeinde-Experte:

Schneider Hans, Gutsverwalter.

Stellvertreter:

Josef Johann, Gemeinderat.

Ackerbau- und Pachtzinskommission:

Josef Johann, Gemeinderat, Präsident,
Hasler Karl, Verwalter,
Schneider Hans, Oekonomieverwalt., zugl. Aktuar.

Delegierte für Pferdestellung:

Eigenmann Max, Landwirt, Weiherhof,
Buff Fritz, Landwirt, Hofberg.

Kinokommission:

Meng Otto, Gemeinderat, Präsident,
Ritter Willy, Lehrer,
Möslin Fritz, Lehrer,
Josef Johann, Gemeinderat,
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat.

Kriegsfürsorgekommission:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
Vollmar Jakob, Gemeinderat,
Meng Otto, Gemeinderat,
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat,
Schilling Karl, Dr. med. vet., Gemeinderat,
Senti Richard, Dr., Stadtpfarrer,
Geiger Max, Pfarrer,
Klingler Walter, Redaktor,
Schwander Otto, Bahnbeamter,

Aktuar:

Elser Alfred, Stadtschreiber.

Kommission für Kriegsgeschädigten-Fürsorge:

Elsener August, Gemeinderat, Präsident,
Truniger Paul, Architekt,
Aeppli Ludwig, Bankverwalter,
Fäh Laurenz, Bezirksammann,
Hirschy A. C., Gemeinderat,
Rohner Robert sen., Depothalter.

Aktuar:

Widmer Josef, Grundbuchverwalter.

Konsultativ-Kommission für das Rationierungswesen:

Widmer Josef, Chef der Gemeinde-Rationierungsstelle,
Vollmar Johann, Schlossermeister,
Münger Gottfried, Schlosser,
Buff-Pestalozzi Veronika, Hofberg,
Hasler Karl, Verwalter.

Krankenhaus-Baukommission:

Löhrer Alois, Stadtmann, Präsident,
Elsener August, Gemeinderat,
Vollmar Jakob, Gemeinderat,
Hirschy A. C., Gemeinderat,
Schilling Karl, Dr. med. vet., Gemeinderat.

Aktuar:

Elser Alfred, Stadtschreiber.

Friedhof-Kommission:

Löhner Alois, Stadttammann, Präsident,
Elsener August, Gemeinderat,
Schilling Karl, Dr. med. vet., Gemeinderat,

Aktuar:

Elser Alfred, Stadtschreiber.

Delegationen:

Badanstalt A.-G., Wil:

Vertreter im Verwaltungsrat:
Löhner Alois, Stadttammann,
Meng Otto, Gemeinderat.

Naturalverpflegungsstation Wil:

Vertreter in der Verwaltungskommission:
Löhner Alois, Stadttammann.

Elektrische Ueberlandbahn Frauenfeld-Wil:

Mittelthurgau-Bahn:

Vertreter im Verwaltungsrat:
Löhner Alois, Stadttammann.

Gemeindefunktionär für Wohnungsabnahmen:

Zuber, Viktor, Gemeinderat.

Krankenhaus:

Ärzte (je 1 Semester):

Meyenberger Paul, Dr. med., Arzt,
Kessler Hermann, Dr. med., Arzt,
Graf Willy, Dr. med., Arzt,
Sauter Arnold, Dr. med., Arzt,
Ruckstuhl Friedrich, Dr. med., Arzt,
Bannwart Josef, Dr. med., Arzt.

Ahwart:

2 Ingenbohrer Krankenschwestern.

Krankenwagenführer:

Wick Fridolin, zum «Bund».

Desinfektor:

Thalmann-Hatt Jakob, Messmer.

Stellvertreter:

Billwiller Adolf, Vergolder.

Hebammen:

Manser-Birchmeier Rosa, Pestalozzistr. 24,
Stadler-Duner Elise, Dufourstrasse,
Bühler-Niedermann Bertha, Bleichstrasse.

Viehinspektor:

Hess August, Dr. med. vet., Tierarzt.

Stellvertreter:

Stäheli Albert, Dr. med. vet., Tierarzt.

Fleischschauer:

Stäheli Albert, Dr. med. vet., Tierarzt.
Schilling Karl, Dr. med. vet., Tierarzt.

Wasenmeister:

Jung Jakob, Bauamtsarbeiter.

Markttierärzte:

Stäheli Albert, Dr. med. vet., Tierarzt.
Schilling Karl, Dr. med. vet., Tierarzt.

Ausserordentliche:

Hess August, Dr. med. vet., Tierarzt.
Mäder Theodor, Bezirkstierarzt, Zuzwil.

Markt- und Platzgeldeinzieher:

Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel.

Marktaufischt und Gebühreneinzug:

Kantonspolizei.

Brücken- und Viehwage:

Menet-Grütter Konrad, zur «Linde»,
Menet-Grütter, Klara, zur «Linde».

Obst- und Kartoffelwaage:

Schibler Hermann, Nachtwächter.

Nachtwächter:

Schibler Hermann, Tonhallestrasse.
Meile Wilhelm, Rütlistrasse.

Stellvertreter:

Geiger Xaver, Titlisstrasse.
Widmer Ferdinand, Kirchgasse.

Gerichts- und Gefangenenwart:

Maier Emil, Wachtmeister.

Kaminfeger:

Stieger Emil, Fröbelstrasse 5.

Blitzableiteraufseher:

Stillhart Hermann, Spenglermeister,
Müller August, Spenglermeister.

Leichenansagerin und -Ankleiderin:

Schönenberger-Janser Theresia Elise, obere Vor-
stadt 40.

Sarglieferant:

Müller Franz, Marktgasse.

Leichenwagenführer:

Wild Jakob, Fuhrhalter.

RATHAUS

I. Stock:

Zimmer 6: Gemeindamt:

Löhner Alois, Stadttammann.

Zimmer 8: Gemeinderatskanzlei und Zivilstandsamt:

Elser Alfred, Stadtschreiber.

Zimmer 7:

Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel.

Zimmer 10: Waisenamtskanzlei und Armensekretariat:

Huber Hans, Waisenamtschreiber.

Parterre:

Zimmer 1, 2, 3: Einwohnerkontrolle, Gemeindekrankenkasse, Arbeitsamt, Bezirksarbeitslosenkasse, Feuerwehrbureau, Wohnungsamt:

Widmer, Alfred, Krankenkassaverwalter;
Probst Theodor, Kanzlist;
Braun Werner, Kanzlist.

Zimmer 4: Gemeindekassieramt, Velokontrolle und Polizeistrafwesen:

Eimer Anton, Gemeindekassier.

Zimmer 5: Gemeindesteueramt und Untersuchungsamt:

Benz Gustav, Steuersekretär;
Schmid Karl, Kanzlist;
Kumschick Josef, Kanzlist.

II. Stock:

Zimmer 12: Grundbuch- und Quartieramt:

Widmer Josef, Grundbuchverwalter.

Zimmer 14: Gemeindebuchhaltung, Wehrmannsausgleichskasse, Inventarisationsbeamter:

Bischoff Josef, Gemeindebuchhalter;
Heer Hermann, Kanzlist.

Zimmer 15: Betreibungsamt, Wechselnotar und Sektionschef:

Weishaupt Karl, Betreibungsbeamter;
Raschle Karl, Kanzlist.
Pfändungsbeamter: Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel.

Kanzleilehrlinge:

Würmli Willi,
Künzle Adolf.

Rathaus-Abwart:

Müller Alfred.

Bauamt, Wasserversorgung, Friedhofgärtnerei:

Rathaus, Zimmer 17, Bauamt und Wasserversorgung:

Andermatt Viktor, Bauverwalter;
Pfändler Hermann, Zeichner.

Bauamtsarbeiter:

Hasler Josef, Vorarbeiter;
Müller Johann Martin,
Keller Emil,
Rotach Jakob,
Karrer Eduard,

Schwager Benedikt,
Jung Jakob,
Häfner Paul,
Rüttimann Franz,
Isenring Erhart,
Lang Ernst.

Friedhofgärtnerei:

Hagen Georg, Friedhofgärtner;
Zehnder Bernhard, Gärtnergehilfe.

Gas- und Elektrizitätswerk

Betriebsleitung:

Küchler Wilhelm, Direktor.

Kaufmännisches Personal:

Lanter, Emil, Bureauchef;
Künzle Karl, Bureauangestellter;
Huber Hans, Bureauangestellter;
Eisenring Paul, Bureauangestellter;

Ruggli Hans, Bureauangestellter;
Meier Max, kaufm. Lehrling;
Keller Paul, kaufm. Lehrling.

Technisches Personal:

Bösch Rudolf, Elektrotechniker;
Hugentobler Emil, Chefmonteur;
Hardegger Walter, Gasmeister;
Brandenberg Josef, Zählermonteur;
Grob Jakob, Monteur;
Widrig Anton, Monteur;
Moll Adolf, Monteur;
Strässle Paul, Monteur;
Müller Max, Monteur;
Höhn Gottlieb, Monteur;

Schmid Johann, Gasmonteur;
Künzli Ernst, Gasmonteur;
Bipp Max, Monteur-Lehrling;
Bächer Josef, Heizer;
Hinder Josef, Heizer;
Huber Hans, Heizer;
Ziegler Paul, Reparatuer;
Egli Oskar, Hilfsheizer;
Ruosch J. B., Hilfsheizer.

Materialverwaltung und Kontrolle: Stäheli August, Magaziner.

Standableser und Einzieher: Müller Gallus.

Kriegswirtschaftsämtler

Lebensmittel- und Brennstoffamt, Heustelle:

Chef: Widmer Josef, Grundbuchverwalter;
Wirz Karl, Kanzleigeilfe;
Schibler Hermann, Kanzleigeilfe;
Schoch, Werner, Kanzleigeilfe.

Rationierungsstelle für Gummireifen und Luftschräuche:

Eimer Anton, Gemeindékassier.

Ackerbaustelle:

Hasler Karl, Verwalter, Churfürstenstrasse.

Eiersammelstelle:

Bachmann Bernhard, Titlisstrasse 10.

Preiskontrollstelle:

Hirt August, Kaufmann, Scheffelstrasse.

Kriegsfürsorge-Geschäftsstelle:

Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat.